



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Notwendige Vertheidigung/ Des heiligen Römischen Reichs Evangelischer ChurFürsten vnd Stände AugApffels**

**Hoë von Hoënegg, Matthias**

**[S.l.], [ca. 1629]**

Articuli Fidei Præcipui. / Artickel des Glaubens vnnd der Lehre.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-34277**



stiano Concilio, de quo congregando in omnibus Comitibus Imperialibus, qua quidem annis Imperij V. C. M. habita sunt per Electores, Principes, & reliquos Status Imperij, semper concorditer actum, & congruentibus suffragijs conclusum est. Ad cuius etiam generalis Concilij conventum, simul & ad V. C. M. in hac longè maxima & gravissima causa jam ante etiam debito modo & in forma iuris provocavimus, & appellavimus. Cui appellationi ad V. C. M. simul & Concilium adhuc ahaeremus, neque eam per hunc vel alium tractatum (nisi causa inter nos & partes, juxta tenorè Casareae proxime Citationis amice in charitate composita, sedata, & ad Christianam concordiam reducta fuerit) deserere intendimus aut possumus, De quo hic etiam solenniter & publice protestamur.

## A R T I C U L I F I D E I P R Æ C I P U I

I.



Ecclesiæ magno consensu apud nos docent, Decretum Nicenæ Synodi, de unitate essentiæ divinæ, & de tribus personis, verum & sine ulla dubitatione credendum esse. Videlicet, quod sit una essentia divina, quæ & appellatur & est Deus, æternus,

in



im Reich gehalten/durch Churfürsten/Fürsten  
 vnd Stände / auß hohen vnd dapffern Bewe-  
 gungen geschlossen / an welches auch zusampt  
 E. R. M. wir vns von wegen dieser großwich-  
 tigsten Sachen in rechtlicher Weise vnd Form  
 vorschriener Zeit beruffen vnd appellirt haben/  
 der wir hiemit nochmals anhengig bleiben/vnd  
 vns durch diese oder nachfolgende Handlung  
 (es werden denn diese Zwiespaltigen Sachen  
 endlich in Liebe vnd Gütigkeit/laut E. R. Man.  
 Außschreibens / gehört / erwogen / beygelegt/  
 vnd zu einer Ehrlichen Einigkeit vergleicht)  
 nicht zubegeben wissen / davon wir hiemit öf-  
 fentlich bezeugen vnd protestiren. Vnd seynde  
 das vnser vnd der vnsern Bekenntnis / wie vn-  
 terschiedlichen von Artickeln zu Artickeln her-  
 nachfolget.

## Artickel des Glaubens vnd der Lehre.

### Der I. Artickel.

**G**öttlich wird eintrechtiglich ge-  
 lehret vnd gehalten laut des Bes-  
 schluss Concilij Niceni, dz ein einig  
 götlich wesen sey/welchs genant  
 wird/vn warhafftiglich ist Gott  
 vn seynd doch 3. Personen in deselben einigen  
 götlichen Wesen / gleich gewaltig gleich e-  
 wig/Gott Vater Gott Son Gott h. Geist/  
 D iij alle



incorporeus, impartibilis, immensa potentia, sapientia, bonitate, creator & conseruator omnium rerum, visibilium & invisibilium, & tamen tres sint personæ, ejusdem essentia & potentia & coæternæ, Pater, Filius & Spiritus sanctus. Et nomine Personæ uuntur eâ significatione, qua usi sunt in hac causa Scriptores Ecclesiastici, ut significet non partem aut qualitatem in alio, sed quod propriè subsistit.

Damnât omnes hæreses, contra hunc articulum exortas, ut Manichæos, qui duo principia ponebant, bonum & malum. Item Valentinianos, Arianos, Eunomianos, Mahometistas, & omnes horum similes. Damnant & Samosatenos, veteres & neotericos, qui cùm tantum unam personam esse contendant, de Verbo & de Spiritu sancto astutè & impiè rethoricantur, quod non sint personæ distinctæ, sed quod Verbum significet verbum vocale, & Spiritus motum in rebus creatum.

## II.

Item docent, q̄ post lapsum Adæ omnes homines secundum naturã propagati, nascantur cum peccato, h. e. sine metu Dei, sine fiducia erga Deum, & cum concupiscentia, quod



alle drey ein Göttlich Wesen / ewig / ohne Stück / ohne End / vnermesslicher Macht / Weißheit vnd Güte / ein Schöpffer vnd Erhalter aller sichtbarn vñ unsichtbarn Dinge. Vnd wird durch das wort Person verstanden nicht ein Stück / nicht ein Eigenschafft / in einem andern / sondern das selbst bestehet / wie denn die Väter in dieser Sachen diß Wort gebraucht haben.

Derhalben werden verworffen alle Ketzereyen / so diesem Articul zu wider sind / als Manichæi / die zween Götter gesetzt haben / ein bösen vñnd ein guten. Item Valentiniani, Ariani, Eunomiani, Mahometisten, vnd alle dergleichen / auch Samosatani, alt vnd new / so nur eine Person setzen / vñnd von diesen zweyen Wort vnd heilig Geist / Sophistorey machen / vñnd sagen / daß es nicht müssen vnterschiedene Personen seyn / sondern Wort bedeut leiblich Wort oder Stimme / vñnd der heilige Geist sey erschaffene Regung in Creaturen.

Der II. Artikel.

**W**eiter wird bey vns gelehret / daß nach Adams Fall alle Menschen / so natürlich geboren werden / in Sünden empfangen vñ gebohren werden / das ist / daß sie alle von Mutterleibe an voller böser Lust vnd Neigung finde /  
 D iij vnd



incorporeus, impartibilis, immensa potentia, sapientia, bonitate, creator & conseruator omnium rerum, visibilium & invisibilium, & tamen tres sint personæ, ejusdem essentia & potentia & coæternæ, Pater, Filius & Spiritus sanctus. Et nomine Personæ uuntur eâ significatione, qua usi sunt in hac causa Scriptores Ecclesiastici, ut significet non partem aut qualitatem in alio, sed quod propriè subsistit.

Damnât omnes hæreses, contra hunc articulum exortas, ut Manichæos, qui duo principia ponebant, bonum & malum. Item Valentinianos, Arianos, Eunomianos, Mahometistas, & omnes horum similes. Damnant & Samosatenos, veteres & neotericos, qui cùm tantum unam personam esse contendant, de Verbo & de Spiritu sancto astutè & impiè rethoricantur, quod non sint personæ distinctæ, sed quod Verbum significet verbum vocale, & Spiritus motum in rebus creatum.

## II.

Item docent, q̄ post lapsum Adæ omnes homines secundum naturã propagati, nascantur cum peccato, h. e. sine metu Dei, sine fiducia erga Deum, & cum concupiscentia, quod



alle drey ein Göttlich Wesen / ewig / ohne Stück / ohne End / vnermesslicher Macht / Weißheit vnd Güte / ein Schöpffer vnd Erhalter aller sichtbarn vñ unsichtbarn Dinge. Vnd wird durch das wort Person verstanden nicht ein Stück / nicht ein Eigenschafft / in einem andern / sondern das selbst bestehet / wie denn die Väter in dieser Sachen diß Wort gebraucht haben.

Derhalben werden verworffen alle Ketzereyen / so diesem Articul zu wider sind / als Manichæi / die zween Götter gesetzt haben / ein bösen vñnd ein guten. Item Valentiniani, Ariani, Eunomiani, Mahometisten, vnd alle dergleichen / auch Samosatani, alt vnd new / so nur eine Person setzen / vñnd von diesen zweyen Wort vnd heilig Geist / Sophistorey machen / vñnd sagen / daß es nicht müssen vnterschiedene Personen seyn / sondern Wort bedeut leiblich Wort oder Stimme / vñnd der heilige Geist sey erschaffene Regung in Creaturen.

Der II. Artikel.

**W**eiter wird bey vns gelehret / daß nach Adams Fall alle Menschen / so natürlich geboren werden / in Sünden empfangen vñ geböhren werden / das ist / daß sie alle von Mutterleibe an voller böser Lust vnd Neigung finde /  
 D iij vnd



quodq; hic morbus, seu vitium, originis verè sit peccatū, damnans & afferens nunc quoque æternam mortem his, qui nō renascuntur per Baptismum & Spiritum sanctum.

Damnant Pelagianos, & alios, qui vitium originis negant esse peccatum, & ut extenuent gloriam meriti & beneficiorum Christi, disputant hominem propriis viribus rationis coram Deo justificari posse.

## III.

Item docent, quod Verbum, hoc est, Filius DEI, assumerit humanam naturam in utero beatæ Mariæ virginis, ut sint duæ naturæ, divina & humana, in unitate personæ inseparabiliter conjunctæ, unus Christus verè Deus, & verè homo, natus ex virgine Maria, verè passus, crucifixus, mortuus & sepultus, ut reconciliaret nobis Patrem, & hostia esset non tantum pro culpa originis, sed etiam pro omnibus actualibus hominum peccatis. Idem descendit ad inferos, & verè resurrexit tertia die, deinde ascendit ad cœlos, ut sedeat ad dextram Patris, & perpetuo regnet & dominetur omnibus creaturis, sanctificet credentes in ipsum, misso in corda eorum Spiritu sancto qui regat, consoletur ac vivificet eos, ac defendat adversus Diabolum, & vim peccati.

Idem



vnd keine wahre Gottesfurcht/kein wahren Glauben an Gott von Natur haben können/das auch dieselbige angeborne Seuche vnd Erbsünde warhafftiglich Sünde sey / vnd verdamme alle die vnterm ewigen Gottes Zorn/so nicht durch die Tauffe vnd heiligen Geist widerumb newgebohren werden.

Neben werden verworffen die Pelagianer vnd andere/so die Erbsünde nicht für Sünde halten/damit sie die Natur fromb machen / durch natürliche Kräfte/zu schmach dem leyden vnd verdienst Christi

Der III. Artickel.

**I**tem / es wird gelehret / das Gott der Sohn sey Mensch worden / geboren auß der reinen Jungfrawen Maria. vnd das die zwo Naturen/Göttliche vnd Menschliche/in einer Person/also vnzerrenlich vereinigt/ ein Christus findt/ welcher wahrer Gott vnd Mensch ist / warhafftig geboren/gelitten/gecreuziget/ gestorben vnd begraben/ das er ein Opffer wehre/ nicht allein für die Erbsünde/sondern auch für alle andere Sünde/vnd Gottes Zorn versöhnet. Item / das derselbige Christus sey abgestiegen zur Helle / warhafftig am dritten Tage von den Todten auffgestanden/ auffgefaren gen Himmel/sitzend zur Rechten Gottes/das er ewig herrsche vber alle Creaturen/vnd regiere/das er alle/so an ihn glauben/ durch den H. Geist heilige/ reinige / stärke vnd tröste/ihnen auch leben vnd allerley Gaben vnd Güter auftheile / vnd wider den Teuffel / vnd wider die Sünde schütze vnd beschirme.

**D** v **I**tem



quodq; hic morbus, seu vitium, originis verè sit peccatū, damnans & afferens nunc quoque æternam mortem his, qui nō renascuntur per Baptismum & Spiritum sanctum.

Damnant Pelagianos, & alios, qui vitium originis negant esse peccatum, & ut extenuent gloriam meriti & beneficiorum Christi, disputant hominem propriis viribus rationis coram Deo justificari posse.

## III.

Item docent, quod Verbum, hoc est, Filius DEI, assumerit humanam naturam in utero beatæ Mariæ virginis, ut sint duæ naturæ, divina & humana, in unitate personæ inseparabiliter conjunctæ, unus Christus verè Deus, & verè homo, natus ex virgine Maria, verè passus, crucifixus, mortuus & sepultus, ut reconciliaret nobis Patrem, & hostia esset non tantum pro culpa originis, sed etiam pro omnibus actualibus hominum peccatis. Idem descendit ad inferos, & verè resurrexit tertia die, deinde ascendit ad cœlos, ut sedeat ad dextram Patris, & perpetuo regnet & dominetur omnibus creaturis, sanctificet credentes in ipsum, misso in corda eorum Spiritu sancto qui regat, consoletur ac vivificet eos, ac defendat adversus Diabolum, & vim peccati.

Idem



vnd keine wahre Gottesfurcht/kein wahren Glauben an Gott von Natur haben können/das auch dieselbige angeborne Seuche vnd Erbsünde warhafftiglich Sünde sey / vnd verdamme alle die vnterm ewigen Gottes Zorn/so nicht durch die Tauffe vnd heiligen Geist widerumb newgebohren werden.

Neben werden verworffen die Pelagianer vnd andere/so die Erbsünde nicht für Sünde halten/damit sie die Natur fromb machen / durch natürliche Kräfte/zu schmach dem leyden vnd verdienst Christi

Der III. Artickel.

**I**tem / es wird gelehret / das Gott der Sohn sey Mensch worden / geboren auß der reinen Jungfrawen Maria. vnd das die zwo Naturen/Göttliche vnd Menschliche/in einer Person/also vnzerrenlich vereinigt/ ein Christus findt/ welcher wahrer Gott vnd Mensch ist / warhafftig geboren/gelitten/gecreuziget/ gestorben vnd begraben/ das er ein Opffer wehre/ nicht allein für die Erbsünde/sondern auch für alle andere Sünde/vnd Gottes Zorn versöhnet. Item / das derselbige Christus sey abgestiegen zur Helle / warhafftig am dritten Tage von den Todten aufferstande/ auffgefaren gen Himmel/sitzend zur Rechten Gottes/das er ewig herrsche vber alle Creaturen/vnd regiere/das er alle/so an ihn glauben/ durch den H. Geist heilige/ reinige / stärke vnd tröste/ihnen auch Leben vnd allerley Gaben vnd Güter auftheile / vnd wider den Teuffel / vnd wider die Sünde schütze vnd beschirme.

**D** v **I**tem



Idem Christus palàm est rediturus, ut iudicet vivos & mortuos, &c. juxta Symbolum Apostolorum.

## IV.

Item docent, quod homines non possint justificari coram Deo propriis viribus, meritis aut operibus, sed gratis justificentur propter Christum per fidem, cum credunt se in gratiam recipi, & peccata remitti propter Christum, qui sua morte, pro nostris peccatis satisfecit. Hanc fidem imputat Deus pro justitia coram ipso, Rom. 3. & 4.

## V.

Ut hanc fidem consequamur, institutum est ministerium docendi Evangelij & porrigendi Sacramenta. Nam per verbum & Sacramenta, tanquam per instrumenta, donatur Spiritus sanctus, qui fidem efficit, ubi & quando visum est Deo in iis, qui audiunt Evangelium, scilicet, quòd Deus non propter nostra merita, sed propter Christum justificet hos, qui credunt, se propter Christum in gratiam recipi.

Damnant Anabaptistas & alios, qui sentiunt Spiritum sanctum contingere sine verbo externo hominibus per ipsorum præparationes & opera.

VI. Item



Item/ daß derselbige Herr Christus endlich wird  
 öffentlich kommen/ zu richten die Lebendigen vnd die  
 Todten/ 2c. laut des Symboli Apostolorum.

Der I V. Artikel.

**W**eiter wird gelehret / daß wir Vergebung  
 der Sünden vnd Gerechtigkeit für Gott  
 nicht erlangen mögen durch vnser Ver-  
 dienst/ Werck vnd gnugthuen/ sondern daß  
 wir vergebung der Sünden bekommen/ vnd für Gott  
 gerecht werden / auß Gnaden vmb Christus willen  
 durch den Glauben / so wir glauben / daß Christus  
 für vns gelitten hat / vnd daß vns vmb seiner willen  
 die Sünde vergeben/ Gerechtigkeit vnd ewiges Leben  
 geschenckt wird. Denn diesen Glauben will Gott für  
 Gerechtigkeit für ihme halten vnd zurechnen/ wie S.  
 Paulus sagt zum Römern am 3. vnd 4.

Der V. Artikel.

**S**olchen Glauben zu erlangen/ hat Gott das  
 Predigamt eingesetzt / Evangelium vnd  
 Sacrament gegeben / dadurch er als durch  
 Mittel den heiligen Geist gibt / welcher den  
 Glauben/ wo vnd wenn er wil / in denen/ so  
 das Evangelium hören/ wircket/ welches da  
 lehret / daß wir durch Christus Verdienst/  
 nicht durch vnser Verdienst/ einen gnädigen  
 Gott haben/ so wir solches glauben.

Vnd werden verdampt die Widertäuffer  
 vnd andere/ so lehren/ daß wir ohn das leib-  
 liche Wort des Evangelij/ den heiligen Geist  
 durch eigene Bereitung / Gedancken vnd  
 Werck erlangen.

Der



Idem Christus palàm est rediturus, ut iudicet vivos & mortuos, &c. juxta Symbolum Apostolorum.

## IV.

Item docent, quod homines non possint justificari coram Deo propriis viribus, meritis aut operibus, sed gratis justificentur propter Christum per fidem, cum credunt se in gratiam recipi, & peccata remitti propter Christum, qui sua morte, pro nostris peccatis satisfecit. Hanc fidem imputat Deus pro justitia coram ipso, Rom. 3. & 4.

## V.

Ut hanc fidem consequamur, institutum est ministerium docendi Evangelij & porrigendi Sacramenta. Nam per verbum & Sacramenta, tanquam per instrumenta, donatur Spiritus sanctus, qui fidem efficit, ubi & quando visum est Deo in iis, qui audiunt Evangelium, scilicet, quòd Deus non propter nostra merita, sed propter Christum justificet hos, qui credunt, se propter Christum in gratiam recipi.

Damnant Anabaptistas & alios, qui sentiunt Spiritum sanctum contingere sine verbo externo hominibus per ipsorum præparationes & opera.

VI. Item



Item/ daß derselbige Herr Christus endlich wird  
 öffentlich kommen/ zu richten die Lebendigen vnd die  
 Todten/ 2c. laut des Symboli Apostolorum.

Der I V. Artikel.

**W**eiter wird gelehret / daß wir Vergebung  
 der Sünden vnd Gerechtigkeit für Gott  
 nicht erlangen mögen durch vnser Ver-  
 dienst/ Werck vnd gnugthuen/ sondern daß  
 wir vergebung der Sünden bekommen/ vnd für Gott  
 gerecht werden / auß Gnaden vmb Christus willen  
 durch den Glauben / so wir glauben / daß Christus  
 für vns gelitten hat / vnd daß vns vmb seiner willen  
 die Sünde vergeben/ Gerechtigkeit vnd ewiges Leben  
 geschenckt wird. Denn diesen Glauben will Gott für  
 Gerechtigkeit für ihme halten vnd zurechnen/ wie S.  
 Paulus sagt zum Römern am 3. vnd 4.

Der V. Artikel.

**S**olchen Glauben zu erlangen/ hat Gott das  
 Predigamt eingesetzt / Evangelium vnd  
 Sacrament gegeben / dadurch er als durch  
 Mittel den heiligen Geist gibt / welcher den  
 Glauben/ wo vnd wenn er wil / in denen/ so  
 das Evangelium hören/ wircket/ welches da  
 lehret / daß wir durch Christus Verdienst/  
 nicht durch vnser Verdienst/ einen gnädigen  
 Gott haben/ so wir solches glauben.

Vnd werden verdampt die Widertäuffer  
 vnd andere/ so lehren/ daß wir ohn das leib-  
 liche Wort des Evangelij/ den heiligen Geist  
 durch eigene Bereitung / Gedancken vnd  
 Werck erlangen.

Der



Idem Christus palàm est rediturus, ut iudicet vivos & mortuos, &c. juxta Symbolum Apostolorum.

## IV.

Item docent, quod homines non possint justificari coram Deo propriis viribus, meritis aut operibus, sed gratis justificentur propter Christum per fidem, cum credunt se in gratiam recipi, & peccata remitti propter Christum, qui sua morte, pro nostris peccatis satisfecit. Hanc fidem imputat Deus pro justitia coram ipso, Rom. 3. & 4.

## V.

Ut hanc fidem consequamur, institutum est ministerium docendi Evangelij & porrigendi Sacramenta. Nam per verbum & Sacramenta, tanquam per instrumenta, donatur Spiritus sanctus, qui fidem efficit, ubi & quando visum est Deo in iis, qui audiunt Evangelium, scilicet, quòd Deus non propter nostra merita, sed propter Christum justificet hos, qui credunt, se propter Christum in gratiam recipi.

Damnant Anabaptistas & alios, qui sentiunt Spiritum sanctum contingere sine verbo externo hominibus per ipsorum præparationes & opera.

VI. Item



Item/ daß derselbige Herr Christus endlich wird  
 öffentlich kommen/ zu richten die Lebendigen vnd die  
 Todten/ 2c. laut des Symboli Apostolorum.

Der I V. Artikel.

**W**eiter wird gelehret / daß wir Vergebung  
 der Sünden vnd Gerechtigkeit für Gott  
 nicht erlangen mögen durch vnser Ver-  
 dienst/ Werck vnd gnugthuen/ sondern daß  
 wir vergebung der Sünden bekommen/ vnd für Gott  
 gerecht werden / auß Gnaden vmb Christus willen  
 durch den Glauben / so wir glauben / daß Christus  
 für vns gelitten hat / vnd daß vns vmb seiner willen  
 die Sünde vergeben/ Gerechtigkeit vnd ewiges Leben  
 geschenckt wird. Denn diesen Glauben will Gott für  
 Gerechtigkeit für ihme halten vnd zurechnen/ wie S.  
 Paulus sagt zum Römern am 3. vnd 4.

Der V. Artikel.

**S**olchen Glauben zu erlangen/ hat Gott das  
 Predigamt eingesetzt / Evangelium vnd  
 Sacrament gegeben / dadurch er als durch  
 Mittel den heiligen Geist gibt / welcher den  
 Glauben/ wo vnd wenn er wil / in denen/ so  
 das Evangelium hören/ wircket/ welches da  
 lehret / daß wir durch Christus Verdienst/  
 nicht durch vnser Verdienst/ einen gnädigen  
 Gott haben/ so wir solches glauben.

Vnd werden verdampt die Widertäuffer  
 vnd andere/ so lehren/ daß wir ohn das leib-  
 liche Wort des Evangelij/ den heiligen Geist  
 durch eigene Bereitung / Gedancken vnd  
 Werck erlangen.

Der



## VI.

Item docent, quòd fides illa debeat bonos fructus parere, & quòd oporteat bona opera mandata à Deo facere, propter voluntatem Dei, non ut confidamus per ea opera justificationem coram Deo mereri. Nam remissio peccatorum & justificatio fide apprehenditur, sicut testatur & vox Christi, Cùm feceritis hæc omnia, dicite, servi inutiles sumus. Idem docent & veteres Scriptores Ecclesiastici Ambrosius enim inquit: Hoc constitutum est à Deo, ut, qui credit in Christum, salvus sit, sine opere, solâ fide, gratis accipiens remissionem peccatorum.

## VII.

Item docent, quòd una sancta Ecclesia perpetuò mansura sit. Est autem Ecclesia congregatio sanctorum, in qua Evangelium rectè docetur, & rectè administrantur Sacramenta. Et ad veram unitatem Ecclesiæ, satis est consentire de doctrina Evangelij, & administratione Sacramentorum. Nec necesse est, ubique esse similes traditiones humanas



## Der VI. Artikel.

**W**ird gelehret / daß solcher Glaub gute Früchte vnd gute Werck bringen sol / vnd daß man müsse gute Werck thun / allerley so Gott geboten hat / vñ Gottes willen doch nicht auff solche Werck zu vertrauen / dadurch Gnade für Gott zu verdienen / denn wir empfangen Vergebung der Sünde vñnd Gerechtigkeit durch den Glauben an Christum / wie Christus selbst spricht / Lu. 17 So ihr diß alles gethan habt / solt ihr sprechē / Wir sind vntüchtige Knechte. Also lehren auch die Vätter denn Ambrosius spricht / Also ist beschlossen bey Gott / daß wer an Christum gleubet / selig sey vñnd nicht durch Wercke / sondern allein durch den Glauben / ohn Verdienst / Vergebung der Sünden habe.

## Der VII. Artikel.

**E**s wird auch gelehret / dz allezeit muß sein heilige Christliche Kirche seyn vñnd bleiben / welche die Versammlung aller Gleubigen / bey welchen dz Euangelium rein geprediget / vñnd die heiligen Sacrament / laut des Euangelii / gereicht werde.

Denn dieses ist gnung zu wahrer Einigkeit der Christlichen Kirchen / daß da eintrechtlich / nach reinem Verstand das Euangelium gepredigt / vñnd die Sacrament dem Göttlichen Wort gemess gereicht werden. Vñnd ist nicht noth zu wahrer Einigkeit der Christlichen



## VI.

Item docent, quòd fides illa debeat bonos fructus parere, & quòd oporteat bona opera mandata à Deo facere, propter voluntatem Dei, non ut confidamus per ea opera justificationem coram Deo mereri. Nam remissio peccatorum & justificatio fide apprehenditur, sicut testatur & vox Christi, Cùm feceritis hæc omnia, dicite, servi inutiles sumus. Idem docent & veteres Scriptores Ecclesiastici Ambrosius enim inquit: Hoc constitutum est à Deo, ut, qui credit in Christum, salvus sit, sine opere, solâ fide, gratis accipiens remissionem peccatorum.

## VII.

Item docent, quòd una sancta Ecclesia perpetuò mansura sit. Est autem Ecclesia congregatio sanctorum, in qua Evangelium rectè docetur, & rectè administrantur Sacramenta. Et ad veram unitatem Ecclesiæ, satis est consentire de doctrina Evangelij, & administratione Sacramentorum. Nec necesse est, ubique esse similes traditiones humanas



## Der VI. Artikel.

**W**ird gelehret / daß solcher Glaub gute Früchte vnd gute Werck bringen sol / vnd daß man müsse gute Werck thun / allerley so Gott geboten hat / vñ Gottes willen doch nicht auff solche Werck zu vertrauen / dadurch Gnade für Gott zu verdienen / denn wir empfangen Vergebung der Sünde vñd Gerechtigkeit durch den Glauben an Christum / wie Christus selbst spricht / Lu. 17 So ihr diß alles gethan habt / solt ihr sprechē / Wir sind vntüchtige Knechte. Also lehren auch die Vätter denn Ambrosius spricht / Also ist beschlossen bey Gott / daß wer an Christum gleubet / selig sey vñd nicht durch Wercke / sondern allein durch den Glauben / ohn Verdienst / Vergebung der Sünden habe.

## Der VII. Artikel.

**E**s wird auch gelehret / dz allezeit muß sein heilige Christliche Kirche seyn vñd bleiben / welche die Versammlung aller Gleubigen / bey welchen dz Euangelium rein geprediget / vñd die heiligen Sacrament / laut des Euangelii / gereicht werde.

Denn dieses ist gnung zu wahrer Einigkeit der Christlichen Kirchen / daß da eintrechtlich / nach reinem Verstand das Euangelium gepredigt / vñd die Sacrament dem Göttlichen Wort gemess gereicht werden. Vñd ist nicht noth zu wahrer Einigkeit der Christlichen



manas, seu ritus aut ceremonias ab hominibus institutas. Sicut inquit Paulus : Una fides, unum Baptisma, unus Deus & Pater omnium, &c.

## VIII.

Quanquam Ecclesia propriè sit congregatio sanctorum, & verè credentium, tamen cum in hac vita multi hypocritæ & mali admixti sint, licet uti Sacramentis, quæ per malos administrantur, juxta vocem Christi: Sedent Scribæ & Pharisei in cathedra Moyfi, &c. Et Sacramenta & verbum propter ordinationem & mandatum Christi sunt efficacia, etiam si per malos exhibeantur.

Damnant Donatistas & similes, qui negabant licere uti ministerio malorum in Ecclesia, & sentiebant ministerium malorum inutile & inefficax esse.

## IX.

De Baptismo docent, quòd sit necessarius ad salutem, quodq; per Baptismum offeratur gratia Dei, Et quòd pueri sint baptisandi, qui per baptismum oblatis Deo, recipiantur in gratiam Dei.

Damnant Anabaptistas, qui improbant Baptismum puerorum, & affirmant, pucros sine Baptismo salvos fieri.



lichen Kirchen / daß allenthalben gleichförmige Ceremonien / von den Menschen eingesetzt / gehalten werden / wie Paulus spricht / Ephes. 4. Ein Leib / ein Geist / wie ihr berufen seyd / zu einerley Hoffnung ewers Berufs / ein Herr / ein Glaub / ein Tauffe.

Der VIII. Artikel.

**I**tem / wiewol die Christliche Kirch eigentlich nicht anders ist / den die Versammlung aller Gleubigen vnd Heiligen jedoch dieweil in diesem Leben vil falscher Christen vnd Heuchler seyn / auch öffentliche Sünder vnter den Fromen bleiben / so sind die Sacrament gleichwol kräftig / ob schon die Priester / dadurch sie gereicht werden / nicht from seynd / wie denn Christus selbst anzeigt Matth. 23. Auf dem Stuel Mosi sitzen die Phariseer / &c.

Derohalben werden die Donatisten / vnd alle andere verdampt / so anders halten.

Der IX. Artikel.

**I**n der Tauffe wird gelehret / daß sie nötig sey vnd dz dadurch Gnade angebotten werde / daß man auch die Kindertauffen sol / welche durch solche Tauffe Gott vberantwort vnd gefällig werden.

Derohalben werden die Widertauffer verworffen / welche lehren / daß die Kindertauffe nicht recht sey.

Der



manas, seu ritus aut ceremonias ab hominibus institutas. Sicut inquit Paulus : Una fides, unum Baptisma, unus Deus & Pater omnium, &c.

## VIII.

Quanquam Ecclesia propriè sit congregatio sanctorum, & verè credentium, tamen cum in hac vita multi hypocritæ & mali admixti sint, licet uti Sacramentis, quæ per malos administrantur, juxta vocem Christi: Sedent Scribæ & Pharisei in cathedra Moyfi, &c. Et Sacramenta & verbum propter ordinationem & mandatum Christi sunt efficacia, etiam si per malos exhibeantur.

Damnant Donatistas & similes, qui negabant licere uti ministerio malorum in Ecclesia, & sentiebant ministerium malorum inutile & inefficax esse.

## IX.

De Baptismo docent, quòd sit necessarius ad salutem, quodq; per Baptismum offeratur gratia Dei, Et quòd pueri sint baptisandi, qui per baptismum oblatis Deo, recipiantur in gratiam Dei.

Damnant Anabaptistas, qui improbant Baptismum puerorum, & affirmant, pucros sine Baptismo salvos fieri.



lichen Kirchen / daß allenthalben gleichförmige Ceremonien / von den Menschen eingesetzt / gehalten werden / wie Paulus spricht / Ephes. 4. Ein Leib / ein Geist / wie ihr berufen seyd / zu einerley Hoffnung ewers Berufs / ein Herr / ein Glaub / ein Tauffe.

Der VIII. Artikel.

**I**tem / wiewol die Christliche Kirch eigentlich nicht anders ist / den die Versammlung aller Gleubigen vnd Heiligen jedoch dieweil in diesem Leben vil falscher Christen vnd Heuchler seyn / auch öffentliche Sünder vnter den Fromen bleiben / so sind die Sacrament gleichwol kräftig / ob schon die Priester / dadurch sie gereicht werden / nicht from seynd / wie denn Christus selbst anzeigt Matth. 23. Auff dem Stuel Mosi sitzen die Phariseer / &c.

Derohalben werden die Donatisten / vnd alle andere verdampt / so anders halten.

Der IX. Artikel.

**I**n der Tauffe wird gelehret / daß sie nötig sey vnd dz dadurch Gnade angebotten werde / daß man auch die Kindertauffen sol / welche durch solche Tauffe Gott vberantwort vnd gefällig werden.

Derohalben werden die Widertauffer verworffen / welche lehren / daß die Kindertauffe nicht recht sey.

Der



manas, seu ritus aut ceremonias ab hominibus institutas. Sicut inquit Paulus : Una fides, unum Baptisma, unus Deus & Pater omnium, &c.

## VIII.

Quanquam Ecclesia propriè sit congregatio sanctorum, & verè credentium, tamen cum in hac vita multi hypocritæ & mali admixti sint, licet uti Sacramentis, quæ per malos administrantur, juxta vocem Christi: Sedent Scribæ & Pharisei in cathedra Moyfi, &c. Et Sacramenta & verbum propter ordinationem & mandatum Christi sunt efficacia, etiam si per malos exhibeantur.

Damnant Donatistas & similes, qui negabant licere uti ministerio malorum in Ecclesia, & sentiebant ministerium malorum inutile & inefficax esse.

## IX.

De Baptismo docent, quòd sit necessarius ad salutem, quodq; per Baptismum offeratur gratia Dei, Et quòd pueri sint baptisandi, qui per baptismum oblatis Deo, recipiantur in gratiam Dei.

Damnant Anabaptistas, qui improbant Baptismum puerorum, & affirmant, pucros sine Baptismo salvos fieri.



lichen Kirchen / daß allenthalben gleichförmige Ceremonien / von den Menschen eingesetzt / gehalten werden / wie Paulus spricht / Ephes. 4. Ein Leib / ein Geist / wie ihr berufen seyd / zu einerley Hoffnung ewers Berufs / ein Herr / ein Glaub / ein Tauffe.

Der VIII. Artikel.

**I**tem / wiewol die Christliche Kirch eigentlich nicht anders ist / den die Versammlung aller Gleubigen vnd Heiligen jedoch dieweil in diesem Leben vil falscher Christen vnd Heuchler seyn / auch öffentliche Sünder vnter den Fromen bleiben / so sind die Sacrament gleichwol kräftig / ob schon die Priester / dadurch sie gereicht werden / nicht from seynd / wie denn Christus selbst anzeigt Matth. 23. Auff dem Stuel Mosi sitzen die Phariseer / &c.

Derohalben werden die Donatisten / vnd alle andere verdampt / so anders halten.

Der IX. Artikel.

**I**n der Tauffe wird gelehret / daß sie nötig sey vnd dz dadurch Gnade angebotten werde / daß man auch die Kindertauffen sol / welche durch solche Tauffe Gott vberantwort vnd gefällig werden.

Derohalben werden die Widertauffer verworffen / welche lehren / daß die Kindertauffe nicht recht sey.

Der



De Cœna Domini docent, quòd corpus & sanguis Christi verè adsint, & distribuuntur vescentibus in Cœna Domini, & improbant secus docentes.

De Confessione docent, quòd absolutio privata in Ecclesiis retinenda sit, quanquam in Confessione non sit necessaria omnium delictorum enumeratio. Est enim impossibilis juxta Psalmum, Delicta quis intelligit?

De Pœnitentia docent, quod lapsis post Baptismum contingere possit remissio peccatorum quocunque tempore, cum convertuntur. Et quòd Ecclesia talibus redeuntibus ad pœnitentiam absolutionem impetiri debeat. Constat autem pœnitentia propriè his duabus partibus; Altera est, contritio seu terrores incussi conscientiae agnito peccato. Altera est, fides, quæ concipitur ex Evangelio, seu absolutione, & credit propter Christum remitti peccata, & consolatur conscientiam, & ex terroribus liberat. Deinde sequi debent bona opera, quæ sunt fructus pœnitentiae.



## Der X. Artikel.

**D** On Abendmal des Herrn wird also gelehret/ daß wahrer Leib vñ Blut Christi warhafftiglich vnter der gestalt des Brods vñnd Weins im Abendmal gegenwertig sey/ vñnd da aufgetheilet vñnd genommen wird. Derobalbeit wird auch die Gegenlehre verworffen.

## Der XI. Artikel.

**D** On der Beicht wird also gelehret/ dz man in der Kirchen privatam Absolutionem erhalten/ vñnd nicht fallen lassen sol/ wie wol in der Beicht nicht noch ist/ alle Missethat vñnd Sünden zu erzehlen/ dieweil doch solches nicht möglich ist/ Psal. 18. Wer kennet die Missethat?

## Der XII. Artikel.

**D** On der Buss wird gelehret/ daß diejenigen so nach der Tauffe gesundiget haben/ zu allerzeit/ so sie zur Buss kommen/ Vergebung der Sünde erlangen mögen/ vñnd ihnen die Absolution von der Kirchen nicht sol gewegert werden/ vñnd ist wahre rechte Buss eigentlich Reu vñnd Leid/ oder Schrecken haben vber die Sünde/ vñnd noch daneben glauben an daß Evangelium vñnd Absolution/ daß die Sünde vergeben vñnd durch Christum Gnade erworben sey/ welcher Glaube wiederum das Herz tröstet vñnd zu frieden machet.

Darnach sol auch Besserung folgen/ vñnd

S

daß



De Cœna Domini docent, quòd corpus & sanguis Christi verè adsint, & distribuantur vescentibus in Cœna Domini, & improbant secus docentes.

De Confessione docent, quòd absolutio privata in Ecclesiis retinenda sit, quanquam in Confessione non sit necessaria omnium delictorum enumeratio. Est enim impossibilis juxta Psalmum, Delicta quis intelligit?

De Pœnitentia docent, quòd lapsis post Baptismum contingere possit remissio peccatorum quocunque tempore, cum convertuntur. Et quòd Ecclesia talibus redeuntibus ad pœnitentiam absolutionem impetiri debeat. Constat autem pœnitentia propriè his duabus partibus; Altera est, contritio seu terrores incussi conscientiae agnito peccato. Altera est, fides, quæ concipitur ex Evangelio, seu absolutione, & credit propter Christum remitti peccata, & consolatur conscientiam, & ex terroribus liberat. Deinde sequi debent bona opera, quæ sunt fructus pœnitentiae.



## Der X. Artikel.

**D** On Abendmal des Herrn wird also gelehret/ daß wahrer Leib vñ Blut Christi warhafftiglich vnter der gestalt des Brods vñnd Weins im Abendmal gegenwertig sey/ vñnd da aufgetheilet vñnd genommen wird. Derobalbeit wird auch die Gegenlehre verworffen.

## Der XI. Artikel.

**D** On der Beicht wird also gelehret/ dz man in der Kirchen *privatam Absolutionem* erhalten/ vñnd nicht fallen lassen sol/ wie wol in der Beicht nicht noch ist/ alle Missethat vñnd Sünden zu erzehlen/ dieweil doch solches nicht möglich ist/ Psal. 18. Wer kennet die Missethat?

## Der XII. Artikel.

**D** On der Buss wird gelehret/ daß diejenigen so nach der Tauffe gesundiget haben/ zu allerzeit/ so sie zur Buss kommen/ Vergebung der Sünde erlangen mögen/ vñnd ihnen die Absolution von der Kirchen nicht sol gewegert werden/ vñnd ist wahre rechte Buss eigentlich Reu vñnd Leid/ oder Schrecken haben vber die Sünde/ vñnd noch daneben glauben an daß Evangelium vñnd Absolution/ daß die Sünde vergeben vñnd durch Christum Gnade erworben sey/ welcher Glaube wiederum das Herz tröstet vñnd zu frieden machet.

Darnach sol auch Besserung folgen/ vñnd

S

daß



De Cœna Domini docent, quòd corpus & sanguis Christi verè adsint, & distribuantur vescentibus in Cœna Domini, & improbant secus docentes.

De Confessione docent, quòd absolutio privata in Ecclesiis retinenda sit, quanquam in Confessione non sit necessaria omnium delictorum enumeratio. Est enim impossibilis juxta Psalmum, Delicta quis intelligit?

De Pœnitentia docent, quòd lapsis post Baptismum contingere possit remissio peccatorum quocunque tempore, cum convertuntur. Et quòd Ecclesia talibus redeuntibus ad pœnitentiam absolutionem impetiri debeat. Constat autem pœnitentia propriè his duabus partibus; Altera est, contritio seu terrores incussi conscientiae agnito peccato. Altera est, fides, quæ concipitur ex Evangelio, seu absolutione, & credit propter Christum remitti peccata, & consolatur conscientiam, & ex terroribus liberat. Deinde sequi debent bona opera, quæ sunt fructus pœnitentiae.



## Der X. Artikel.

**D** On Abendmal des Herrn wird also gelehret/ daß wahrer Leib vñ Blut Christi warhafftiglich vnter der gestalt des Brods vñnd Weins im Abendmal gegenwertig sey/ vñnd da aufgetheilet vñnd genommen wird. Derobalbeit wird auch die Gegenlehre verworffen.

## Der XI. Artikel.

**D** On der Beicht wird also gelehret/ dz man in der Kirchen *privatam Absolutionem* erhalten/ vñnd nicht fallen lassen sol/ wie wol in der Beicht nicht noch ist/ alle Missethat vñnd Sünden zu erzehlen/ dieweil doch solches nicht möglich ist/ Psal. 18. Wer kennet die Missethat?

## Der XII. Artikel.

**D** On der Buss wird gelehret/ daß diejenigen so nach der Tauffe gesundiget haben/ zu allerzeit/ so sie zur Buss kommen/ Vergebung der Sünde erlangen mögen/ vñnd ihnen die Absolution von der Kirchen nicht sol gewegert werden/ vñnd ist wahre rechte Buss eigentlich Reu vñnd Leid/ oder Schrecken haben vber die Sünde/ vñnd noch daneben glauben an daß Evangelium vñnd Absolution/ daß die Sünde vergeben vñnd durch Christum Gnade erworben sey/ welcher Glaube wiederumb das Herz tröstet vñnd zu frieden machet.

Darnach sol auch Besserung folgen/ vñnd

S

daß



Damnans Anabaptistas, qui negant se-  
mel justificados posse amittere Spiritum  
sanctum. Item, qui contendunt quibusdam  
tantam perfectionem in hac vita contingere,  
ut peccare non possint. Damnantur &  
Novatiani, qui volebant absolvere lapsos  
post Baptismum redeuntes ad pœnitentiam.  
Rejiciuntur & isti, qui non docent remissionem  
peccatorum per fidem contingere sed jubent nos  
mereri gratiam per satisfactiones nostras.

## XIII.

De usu Sacramentorum docent, quod  
Sacramenta instituta sint, non modò, ut sint  
notæ professionis inter homines, sed magis,  
ut sint signa & testimonia voluntatis Dei  
erga nos, ad excitandam & confirmandam  
fidem in his, qui utuntur, proposita. Itaque  
utendum est Sacramentis ita, ut fides accedat,  
quæ credat promissionibus, quæ per  
Sacramenta exhibentur & ostenduntur.

Damnans igitur illos, qui docent, quod  
Sacramenta ex opere operato justificent,  
nec docent fidem requiri in usu Sacramentorum,  
quæ credat remitti peccata.

## XIV.

De ordine Ecclesiastico docent, quod nemo  
debeat in Ecclesia publicè docere, aut Sacramenta  
administrare, nisi ritè vocatus.



daß man von Sünden lasse/ denn diß sollen die Früchte der Buße seyn/ wie Johannes spricht/ Matth. 3. Wircket rechtschaffene Früchte der Buße. Hie werden verworffen/ die so lehren/ daß die jenigen/ so einest sind from worden/ nie wider fallen mögen. Dagegen werden auch verdammet die Novatiani, welche die Absolution denen/ so nach der Tauffe gesündigtet hatten/ wegerten.

Auch werden die verworffen/ so nicht lehre/ dz man durch Glauben Vergebung der Sünden erlangen/ sondern durch vnser gnugthuen.

Der XIII. Artikel.

**D**em Brauch der Sacrament wird gelehret/ daß die Sacrament eingesetzt sind/ nicht allein darumb/ daß sie Zeichen seyn/ dabey man eusserlich die Christen kennen möge/ sondern daß es Zeichen vñ Zeugniß sind Göttliches Willens gegen vns/ vnsern Glauben dadurch zu erwecken vnd zu stärckē/ derhalben sie auch Glauben fordern/ vnd denn recht gebrauchet werden/ so mans im Glauben empfahet/ vnd den Glauben dadurch stärcket.

Der XIV. Artikel.

**D**em Kirchen Regiment wird gelehret/ daß niemand in der Kirchen öffentlich lehren oder predigen/ oder Sacrament reichen sol/ ohne ordentlichen Beruff.



Damnant Anabaptistas, qui negant se-  
mel justificados posse amittere Spiritum  
sanctum. Item, qui contendunt quibusdam  
tantam perfectionem in hac vita contingere,  
ut peccare non possint. Damnantur &  
Novatiani, qui nolebant absolvere lapsos  
post Baptismum redeuntes ad pœnitentiam.  
Rejiciuntur & isti, qui non docent remissionem  
peccatorum per fidem contingere sed jubent nos  
mereri gratiam per satisfactiones nostras.

## XIII.

De usu Sacramentorum docent, quod  
Sacramenta instituta sint, non modò, ut sint  
notæ professionis inter homines, sed magis,  
ut sint signa & testimonia voluntatis Dei  
erga nos, ad excitandam & confirmandam  
fidem in his, qui utuntur, proposita. Itaque  
utendum est Sacramentis ita, ut fides accedat,  
quæ credat promissionibus, quæ per  
Sacramenta exhibentur & ostenduntur.

Damnant igitur illos, qui docent, quod  
Sacramenta ex opere operato justificent,  
nec docent fidem requiri in usu Sacramentorum,  
quæ credat remitti peccata.

## XIV.

De ordine Ecclesiastico docent, quod nemo  
debeat in Ecclesia publicè docere, aut Sacramenta  
administrare, nisi ritè vocatus.



daß man von Sünden lasse/ denn diß sollen die Früchte der Buße seyn/ wie Johannes spricht/ Matth. 3. Wircket rechtschaffene Früchte der Buße. Hie werden verworffen/ die so lehren/ daß die jenigen/ so einest sind from worden/ nie wider fallen mögen. Dagegen werden auch verdammet die Novatiani, welche die Absolution denen/ so nach der Tauffe gesündigtet hatten/ wegerten.

Auch werden die verworffen/ so nicht lehre/ dz man durch Glauben Vergebung der Sünden erlangen/ sondern durch vnser gnugthuen.

Der XIII. Artikel.

**D**em Brauch der Sacrament wird gelehret/ daß die Sacrament eingesetzt sind/ nicht allein darumb/ daß sie Zeichen seyn/ dabey man eusserlich die Christen kennen möge/ sondern daß es Zeichen vñ Zeugniß sind Göttliches Willens gegen vns/ vnserm Glauben dadurch zu erwecken vnd zu stärckē/ derhalben sie auch Glauben fordern/ vnd denn recht gebrauchet werden/ so mans im Glauben empfahet/ vnd den Glauben dadurch stärcket.

Der XIV. Artikel.

**D**em Kirchen Regiment wird gelehret/ daß niemand in der Kirchen öffentlich lehren oder predigen/ oder Sacrament reichen sol/ ohne ordentlichen Beruff.



Damnans Anabaptistas, qui negant se-  
mel justificados posse amittere Spiritum  
sanctum. Item, qui contendunt quibusdam  
tantam perfectionem in hac vita contingere,  
ut peccare non possint. Damnantur &  
Novatiani, qui volebant absolvere lapsos  
post Baptismum redeuntes ad pœnitentiam.  
Rejiciuntur & isti, qui non docent remissionem  
peccatorum per fidem contingere sed jubent nos  
mereri gratiam per satisfactiones nostras.

## XIII.

De usu Sacramentorum docent, quod  
Sacramenta instituta sint, non modò, ut sint  
notæ professionis inter homines, sed magis,  
ut sint signa & testimonia voluntatis Dei  
erga nos, ad excitandam & confirmandam  
fidem in his, qui utuntur, proposita. Itaque  
utendum est Sacramentis ita, ut fides accedat,  
quæ credat promissionibus, quæ per  
Sacramenta exhibentur & ostenduntur.

Damnans igitur illos, qui docent, quod  
Sacramenta ex opere operato justificent,  
nec docent fidem requiri in usu Sacramentorum,  
quæ credat remitti peccata.

## XIV.

De ordine Ecclesiastico docent, quod nemo  
debeat in Ecclesia publicè docere, aut Sacramenta  
administrare, nisi ritè vocatus.



daß man von Sünden lasse/ denn diß sollen die Früchte der Buße seyn/ wie Johannes spricht/ Matth. 3. Wircket rechtschaffene Früchte der Buße. Hie werden verworffen/ die so lehren/ daß die jenigen/ so einest sind from worden/ nie wider fallen mögen. Dagegen werden auch verdammet die Novatiani, welche die Absolution denen/ so nach der Tauffe gesündigtet hatten/ wegerten.

Auch werden die verworffen/ so nicht lehre/ dz man durch Glauben Vergebung der Sünden erlangen/ sondern durch vnser gnugthuen.

Der XIII. Artikel.

**D**em Brauch der Sacrament wird gelehret/ daß die Sacrament eingesetzt sind/ nicht allein darumb/ daß sie Zeichen seyn/ dabey man eusserlich die Christen kennen möge/ sondern daß es Zeichen vñ Zeugniß sind Göttliches Willens gegen vns/ vnsern Glauben dadurch zu erwecken vnd zu stärckē/ derhalben sie auch Glauben fordern/ vnd denn recht gebrauchet werden/ so mans im Glauben empfahet/ vnd den Glauben dadurch stärcket.

Der XIV. Artikel.

**D**em Kirchen Regiment wird gelehret/ daß niemand in der Kirchen öffentlich lehren oder predigen/ oder Sacrament reichen sol/ ohne ordentlichen Beruff.



## XV.

De ritibus Ecclesiasticis docent, quod ritus illi servandi sint, qui sine peccato servari possunt, & profunt ad tranquillitatem & bonum ordinem in Ecclesia, sicut certæ feriæ, festa, & similia.

De talibus rebus tamen admonentur homines, ne conscientia onerentur, tanquam talis cultus ad salutem necessarius sit.

Admonentur etiam, quod traditiones humanæ institutæ ad placandum Deum, ad promerendam gratiam, & satisfaciendum pro peccatis, advertentur Evangelio & doctrinæ fidei. Quare vota & traditiones de cibis & diebus, &c. institutæ ad promerendam gratiam, & satisfaciendum pro peccatis, inutiles sint, & contra Evangelium.

## XVI.

De rebus civilibus docent, quod legitimæ ordinationes civiles, sint bona opera Dei, quod Christianis liceat gerere Magistratus, exercere judicia judicare res, ex Imperatoris & aliis præsentibus legibus, super  
plicita



## Der XV. Artikel.

**I**n Kirchenordnung von Menschen gemacht/lehret man die jenigen haltē/ so ohne Sünde mögen gehalten werden vnd zu frieden / zu guter Ordnung in der Kirchen dienen / als gewisse Feyer/Festa vnd dergleichen. Doch geschicht vnterricht dabey/ daß man die Gewissen nicht damit beschweren sol / als sey solch Ding nötig zur Seligkeit. Darüber wird gelehret / daß alle Sakungen vnd Tradition von Menschen darzu gemacht/ daß man dadurch Gott versöhne/ vnd Gnad verdiene / dem Evangelio vnd der Lehre vom Glauben an Christum entgegen seynd/ derhalben seyn Klostergelübde / vnd andere Tradition, von Unterscheidt der Speise/ Tag / etc. dadurch man vermeynt Gnad zu verdienen/ vnd für Sünde gnug zu thun/vntüchtig/vnd wider das Evangelium.

## Der XVI. Artikel.

**I**n Pollicey vnd Weltlichem Regiment wird gelehret / daß alle Oberkeit in der Welt/ vnd geordnete Regimene vnd Gesetze/gute Ordnung von Gott geschaffen vnd eingesetzt sind. Vnd daß Christen mögen in Oberkeit/ Fürsten vñ Richter Ampt ohne Sünde seyn/ nach Kayserlichen vnd andern vbllichen Rechten / Bethel vnd Rechte



## XV.

De ritibus Ecclesiasticis docent, quod ritus illi servandi sint, qui sine peccato servari possunt, & profunt ad tranquillitatem & bonum ordinem in Ecclesia, sicut certæ feriæ, festa, & similia.

De talibus rebus tamen admonentur homines, ne conscientia onerentur, tanquam talis cultus ad salutem necessarius sit.

Admonentur etiam, quod traditiones humanæ institutæ ad placandum Deum, ad promerendam gratiam, & satisfaciendum pro peccatis, advertentur Evangelio & doctrinæ fidei. Quare vota & traditiones de cibis & diebus, &c. institutæ ad promerendam gratiam, & satisfaciendum pro peccatis, inutiles sint, & contra Evangelium.

## XVI.

De rebus civilibus docent, quod legitimæ ordinationes civiles, sint bona opera Dei, quod Christianis liceat gerere Magistratus, exercere judicia judicare res, ex Imperatoris & aliis præsentibus legibus, super  
plicita



## Der XV. Artikel.

**I**n Kirchenordnung von Menschen gemacht/lehret man die jenigen haltē/ so ohne Sünde mögen gehalten werden vnd zu frieden / zu guter Ordnung in der Kirchen dienen / als gewisse Feyer/Festa vnd dergleichen. Doch geschicht vnterricht dabey/ daß man die Gewissen nicht damit beschweren sol / als sey solch Ding nötig zur Seligkeit. Darüber wird gelehret / daß alle Sakungen vnd Tradition von Menschen darzu gemacht/ daß man dadurch Gott versöhne/ vnd Gnad verdiene / dem Evangelio vnd der Lehre vom Glauben an Christum entgegen seynd/ derhalben seyn Klostergelübde / vnd andere Tradition, von Vnterscheidt der Speise/ Tag / etc. dadurch man vermeynt Gnad zu verdienen/ vnd für Sünde gnug zu thun/vntüchtig/vnd wider das Evangelium.

## Der XVI. Artikel.

**I**n Pollicey vnd Weltlichem Regiment wird gelehret / daß alle Oberkeit in der Welt/ vnd geordnete Regimene vnd Gesetze/gute Ordnung von Gott geschaffen vnd eingesetzt sind. Vnd daß Christen mögen in Oberkeit/ Fürsten vñ Richter Ampt ohne Sünde seyn/ nach Kayserlichen vnd andern vbllichen Rechten / Bethel vnd Rechte



plicia jure constituere, jure bellare, militare, lege contrahere, tenere proprium, jusjurandum postulantibus Magistratibus dare, ducere uxorem, nubere.

Damnant Anabaptistas, qui interdiciunt hæc civilia officia Christianis.

Damnant & illos, qui Evangelicam perfectionem non collocant in timore Dei & fide, sed in deserendis civilibus officiis, quia Evangelium tradit justitiam æternam cordis. Interim non dissipat Politiam aut Oeconomiam, sed maximè postulat conservare tanquam ordinationes Dei, & in talibus ordinationibus exercere charitatem. Itaque necessario debent Christiani obedire Magistratibus suis & legibus. Nisi cum jubent peccare, tunc etiam magis debeat obedire Deo, quàm hominibus, Act. 5.

## XVII.

Item docent, quod Christus apparebit in consummatione mundi ad judicandum, & mortuos omnes resuscitabit, piis & electis dabit vitam æternam & perpetua gaudia, impios autem homines ac diabolos condemnabit, ut sine fine crucientur.

Da



sprechen/ Vbelthäter mit dem Schwerdt strafen/ rechte Krieg führen/ streiten/ käuffen vñnd verkäuffen/ auffgelegte Eynde thun / eigens haben/ ehelich seyn/ ecc.

Sie werden verdammet die Widertäuffer/ so lehren/ daß der obangezeigten keines Christlich sey.

Auch werden die jenigen verdammet / so lehren/ daß Christliche Vollkommenheit sey / Haus vñnd Hoff/ Weib vñnd Kind leiblich verlassen / vñnd sich der vorberürten Sünd eussern / so doch diß allein rechte Vollkommenheit ist/ rechte Furcht Gottes/ vñnd rechter Glaube an Gott / denn das Evangelium lehret nicht ein eusserlich/ zeitlich/ sondern innerreich/ ewig Wesen vñnd Gerechtigkeit des Herzens / vñnd stößt nicht vmb weltlich Regiment/ Policcy vñ Ehestand/ sondern wil/ daß man solches alles halte / als warhafftige Gottes Ordnung vñnd in solchen Ständen Christliche liebe/ vñnd rechte gute Wercke/ ein jeder nach seinem Veruff/ beweisse : Derohalben sind die Christen schuldig / der Oberkeit vnterthan / vñnd ihren Gebotten gehorsam zu seyn / in allem / so ohne Sünde geschehen mag/ denn so der Oberkeit Gebott ohn Sünde nicht geschehen mag / soll man G. D. C. mehr gehorsam seyn/ denn den Menschen/ Actor. 5.

Der XVII. Artickel.

**A**lch wird gelehret/ dz vnser Herr Jesus Christus am Jüngsten Tage kommen wird zu richten/ vñnd alle Todten aufferwecken/ den Glaubigen vñnd Außertwehltten ewiges Leben vñnd ewige Frewde geben/ die gottlosen Menschen aber / vñnd die Teuffel/ in die Helle vñnd ewige Straff verdammen.



plicia jure constituere, jure bellare, militare, lege contrahere, tenere proprium, jusjurandum postulantibus Magistratibus dare, ducere uxorem, nubere.

Damnant Anabaptistas, qui interdiciunt hæc civilia officia Christianis.

Damnant & illos, qui Evangelicam perfectionem non collocant in timore Dei & fide, sed in deserendis civilibus officiis, quia Evangelium tradit justitiam æternam cordis. Interim non dissipat Politiam aut Oeconomiam, sed maximè postulat conservare tanquam ordinationes Dei, & in talibus ordinationibus exercere charitatem. Itaque necessario debent Christiani obedire Magistratibus suis & legibus. Nisi cum jubent peccare, tunc etiam magis debeat obedire Deo, quàm hominibus, Act. 5.

## XVII.

Item docent, quod Christus apparebit in consummatione mundi ad judicandum, & mortuos omnes resuscitabit, piis & electis dabit vitam æternam & perpetua gaudia, impios autem homines ac diabolos condemnabit, ut sine fine crucientur.



sprechen/ Vbelthäter mit dem Schwerdt strafen/ rechte Krieg führen/ streiten/ käuffen vñnd verkäuffen/ auffgelegte Eynde thun / eigens haben/ ehelich seyn/ ecc.

Sie werden verdammet die Widertäuffer/ so lehren/ daß der obangezeigten keines Christlich sey.

Auch werden die jenigen verdammet / so lehren/ daß Christliche Vollkommenheit sey / Haus vñnd Hoff/ Weib vñnd Kind leiblich verlassen / vñnd sich der vorberürten Sünd eussern / so doch diß allein rechte Vollkommenheit ist/ rechte Furcht Gottes/ vñnd rechter Glaube an Gott / denn das Evangelium lehret nicht ein eusserlich/ zeitlich/ sondern innerreich/ ewig Wesen vñnd Gerechtigkeit des Herzens / vñnd stößt nicht vmb weltlich Regiment/ Policcy vñ Ehestand/ sondern wil/ daß man solches alles halte / als warhafftige Gottes Ordnung vñnd in solchen Ständen Christliche liebe/ vñnd rechte gute Wercke/ ein jeder nach seinem Veruff/ beweisse : Derohalben sind die Christen schuldig / der Oberkeit vnterthan / vñnd ihren Gebotten gehorsam zu seyn / in allem / so ohne Sünde geschehen mag/ denn so der Oberkeit Gebott ohn Sünde nicht geschehen mag / soll man G. D. C. mehr gehorsam seyn/ denn den Menschen/ Actor. 5.

Der XVII. Artickel.

**A**lch wird gelehret/ dz vnser Herr Jesus Christus am Jüngsten Tage kommen wird zu richten/ vñnd alle Todten aufferwecken/ den Glaubigen vñnd Außgewählten ewiges Leben vñnd ewige Frewde geben/ die gottlosen Menschen aber / vñnd die Teuffel/ in die Helle vñnd ewige Straff verdammen.



Damnant Anabaptistas, qui sentiunt hominibus damnatis ac diabolis finem pœnarum futurum esse. Damnant & alios, qui nunc spargunt Judaicas opiniones, quod ante resurrectionem mortuorum, pij regnum mundi occupaturi sint, ubique oppressis impiis.

## XVIII.

De libero arbitrio docent, quod humana voluntas habeat aliquam libertatem ad efficiendam civilem justitiam, & delendas res rationi subiectas. Sed non habet vim sine Spiritu sancto efficiendæ justitiæ Dei, seu justitiæ spiritalis, quia animalis homo non percipit ea, quæ sunt Spiritus Dei, sed hæc sit in cordibus, cum per verbum Spiritus sanctus concipitur.

Hæc totidem verbis dicit Augustinus lib. 3. Hypognosticon. Esse fatemur liberum arbitrium omnibus hominibus, habens quidem iudicium rationis, non per quod sit idoneum in iis, quæ ad Deum pertinent, sine Deo aut inchoare aut certè peragere, sed tantum in operibus vitæ præsentis tam bonis, quam etiam malis: Bonis dico, quæ de bono naturæ oriuntur, id est, velle laborare

in a-



Augustinische Confession. 73

Derhalben werden die Widertäuffer verworffen/  
so lehren/das die Teuffel vnd verdampfte Menschen  
nicht ewige Pein vnd Qual haben werden.

Item: Sie werden verworffen etliche Jüdische  
Lehre/die sich auch jekund ereugen/das vor der Auf-  
erstehung der Todten/eitel heilige/fromme/ein welt-  
lich Reich haben/vnd alle Gottlosen veruilgen wer-  
den.

Der XVIII. Artikel.

**D**Im freyen Willen wird gelehret / das der  
Mensch etlicher massen einen freyen Willen  
hat/ eusserlich erbar zu leben / vnd zu  
wehlen vnter denen Dingen / so die Vernunfft  
begreiffet/ aber ohne Gnad Hülffe vñ Wirk-  
ung des H. Geistes/ vermag der Mensch nicht Gott  
gefällig zu werden/ Gott heuglich zu fürchten/ oder zu  
glauben oder die angeborne böse Lust auß dem Herzen  
zu werffen / sondern solches geschicht durch den  
heiligen Geist/ welcher durch Gottes Wort gegeben  
ist denn Paulus spricht/ 1. Cor. 2. Der natürliche  
Mensch vernimpt nichts vom Geist Gottes.

Vnd damit man erkennen möge/ das hierin kein  
Newigkeit gelehret werde/ so sind das die klare Worte  
Augustini vom freyen Willen/ wie jekund hieben ges-  
schrieben auß dem 3. Buch Hypognosticon. Wie  
bekennen/das in allen Menschen ein freyer Wille ist/  
den sie haben je alle natürliche/ angeborne Verstand  
vnd Vernunfft / nicht das sie etwas vermögen mit  
Gott zu handeln / als / Gott von Herzen zu lieben /  
zu fürchten/ sondern allein in eusserlichen Wercken  
dieses Lebens/ haben sie Freyheit gutes oder böses zu  
wehlen.



Damnant Anabaptistas, qui sentiunt hominibus damnatis ac diabolis finem pœnarum futurum esse. Damnant & alios, qui nunc spargunt Judaicas opiniones, quod ante resurrectionem mortuorum, pij regnum mundi occupaturi sint, ubique oppressis impiis.

## XVIII.

De libero arbitrio docent, quod humana voluntas habeat aliquam libertatem ad efficiendam civilem justitiam, & delendas res rationi subiectas. Sed non habet vim sine Spiritu sancto efficiendæ justitiæ Dei, seu justitiæ spiritalis, quia animalis homo non percipit ea, quæ sunt Spiritus Dei, sed hæc sit in cordibus, cum per verbum Spiritus sanctus concipitur.

Hæc totidem verbis dicit Augustinus lib. 3. Hypognosticon. Esse fatemur liberum arbitrium omnibus hominibus, habens quidem iudicium rationis, non per quod sit idoneum in iis, quæ ad Deum pertinent, sine Deo aut inchoare aut certè peragere, sed tantum in operibus vitæ præsentis tam bonis, quam etiam malis: Bonis dico, quæ de bono naturæ oriuntur, id est, velle laborare

in a-



Augustinische Confession. 73

Derhalben werden die Widertäuffer verworffen/  
so lehren/das die Teuffel vnd verdampfte Menschen  
nicht ewige Pein vnd Qual haben werden.

Item: Sie werden verworffen etliche Jüdische  
Lehre/die sich auch jekund ereugen/das vor der Auf-  
erstehung der Todten/eitel heilige/fromme/ein welt-  
lich Reich haben/vnd alle Gottlosen veruilgen wer-  
den.

Der XVIII. Artikel.

**D**Im freyen Willen wird gelehret / das der  
Mensch etlicher massen einen freyen Willen  
hat/ eusserlich erbar zu leben / vnd zu  
wehlen vnter denen Dingen / so die Vernunfft  
begreiffet/ aber ohne Gnad Hülffe vñ Wirk-  
ung des H. Geistes/ vermag der Mensch nicht Gott  
gefällig zu werden/ Gott heuglich zu fürchten/ oder zu  
glauben oder die angeborne böse Lust auß dem Herzen  
zu werffen / sondern solches geschicht durch den  
heiligen Geist/ welcher durch Gottes Wort gegeben  
ist denn Paulus spricht/ 1. Cor. 2. Der natürliche  
Mensch vernimpt nichts vom Geist Gottes.

Vnd damit man erkennen möge/ das hierin kein  
Neuigkeit gelehret werde/ so sind das die klare Worte  
Augustini vom freyen Willen/ wie jekund hieben ges-  
schrieben auß dem 3. Buch Hypognosticon. Wie  
bekennen/das in allen Menschen ein freyer Wille ist/  
den sie haben je alle natürliche/ angeborne Verstand  
vnd Vernunfft / nicht das sie etwas vermögen mit  
Gott zu handeln / als / Gott von Herzen zu lieben /  
zu fürchten/ sondern allein in eusserlichen Wercken  
dieses Lebens/ haben sie Freyheit gutes oder böses zu  
wehlen.



in agro, velle manducare & bibere, velle habere amicum, velle habere indumenta, velle fabricare domum, uxorem velle ducere, pecora nutrire, artem discere diversarum rerum bonarum, velle quicquid bonum ad præsentem pertinet vitam. Quæ omnia non sine divino gubernaculo subsistunt, imò ex ipso & per ipsum sunt, & esse cœperunt. Malis verò dico, ut est, velle Idolum colere velle homicidium, &c.

Damnant Pelagianos, & alios, qui docent quòd sine Spiritu sancto, solis naturæ viribus possimus Deum super omnia diligere. Item præcepta Dei facere, quoad substantiam ætuum, Quanquam enim externa opera aliquo modo efficere natura possit, potest enim continere manus à furto, à cæde: tamen interiores motus non potest efficere, ut timorem Dei, fiduciam erga Deum, castitatem, patientiam, &c.

## XIX.

De causa peccati docent, quòd tamen si Deus creat & conservat naturam, tamen causa peccati est voluntas malorum, videlicet, diaboli & impiorum, quæ non adjuvante Deo, avertit se à Deo, sicut Christus ait, Joan. 8. Cùm loquitur mendacium, ex seipso loquitur.

## XX.



wehlen: Gut meyn ich/ das die Natur vermag/  
als / auff dem Acker zu arbeiten oder nicht / zu  
essen / zu trincken / zu einem Freunde zu gehen  
oder nicht/ ein Kleid an oder außzuthun/ zu ba-  
wen / ein Weib zu nehmen/ ein Handwerck zu  
treiben/ vnd dergleichen etwas nützliches vnd  
gutes zuthun / welches alles doch ohne G<sup>o</sup>tte  
nicht ist / noch bestehet / sondern alles auß ihm  
vnd durch ihn ist.

Dagegen kan der Mensch auch böses auß  
eigener Wahl fürnehmen / als für einen Ab-  
Gott nieder zu knien / einen Todtschlag zu  
thun/ etc.

### Der XIX. Artikel.

**I**n Ursach der Sünden wird bey vns  
gelehret/ dz/ wiewol Gott der Allmächo-  
tige die ganze Natur geschaffen hat  
vnd erhalt/ so wircket doch der verkehrte Wille  
die Sünde in allen bösen vnd Verächter Got-  
tes / wie denn des Teuffels Wille ist/ vnd aller  
Gottlosen/ welcher als bald/ so Gott die Hand  
abgethan / sich von Gott zum argen gewandt  
hat/ wie Christus spricht/ Johan. 8. Der Teufel  
redet Lügen. auß seinem eigen.

Der



in agro, velle manducare & bibere, velle habere amicum, velle habere indumenta, velle fabricare domum, uxorem velle ducere, pecora nutrire, artem discere diversarum rerum bonarum, velle quicquid bonum ad præsentem pertinet vitam. Quæ omnia non sine divino gubernaculo subsistunt, imò ex ipso & per ipsum sunt, & esse cœperunt. Malis verò dico, ut est, velle Idololum colere velle homicidium, &c.

Damnant Pelagianos, & alios, qui docent quòd sine Spiritu sancto, solis naturæ viribus possimus Deum super omnia diligere. Item præcepta Dei facere, quoad substantiam ætuum, Quanquam enim externa opera aliquo modo efficere natura possit, potest enim continere manus à furto, à cæde: tamen interiores motus non potest efficere, ut timorem Dei, fiduciam erga Deum, castitatem, patientiam, &c.

## XIX.

De causa peccati docent, quòd tamen si Deus creat & conservat naturam, tamen causa peccati est voluntas malorum, videlicet, diaboli & impiorum, quæ non adjuvante Deo, avertit se à Deo, sicut Christus ait, Joan. 8. Cùm loquitur mendacium, ex seipso loquitur.

## XX.



wehlen: Gut meyn ich/ das die Natur vermag/  
als / auff dem Acker zu arbeiten oder nicht / zu  
essen / zu trincken / zu einem Freunde zu gehen  
oder nicht/ ein Kleid an oder außzuthun/ zu ba-  
wen / ein Weib zu nehmen/ ein Handwerck zu  
treiben/ vnd dergleichen etwas nützliches vnd  
gutes zuthun / welches alles doch ohne G<sup>otte</sup>  
nicht ist / noch bestehet / sondern alles auß ihm  
vnd durch ihn ist.

Dagegen kan der Mensch auch böses auß  
eigener Wahl fürnehmen / als für einen Ab-  
Gott nieder zu knien / einen Todtschlag zu  
thun/ etc.

### Der XIX. Artikel.

**I**n Ursach der Sünden wird bey vns  
gelehret/ dz/ wiewol Gott der Allmächo-  
tige die ganze Natur geschaffen hat  
vnd erhalt/ so wircket doch der verkehrte Wille  
die Sünde in allen bösen vnd Verächter Got-  
tes / wie denn des Teuffels Wille ist/ vnd aller  
Gottlosen/ welcher als bald/ so Gott die Hand  
abgethan / sich von Gott zum argen gewandt  
hat/ wie Christus spricht/ Johan. 8. Der Teufel  
redet Lügen. auß seinem eigen.

Der



## XX.

Falsò accusantur nostri, quòd bona opera prohibeant. Nam scripta eorum, quæ ex-  
tant de decem præceptis, & alia simili argu-  
mento, testantur, quòd utiliter docuerint  
de omnibus vitæ generibus & officiis, quæ  
genera vitæ, quæ opera in qualibet vocatio-  
ne Deo placeant. De quibus rebus olim pa-  
rum docebant Concionatores, tantam pue-  
rilia & non necessaria opera urgebant, ut  
certas ferias, certa jejunia, fraternitates,  
peregrinationes, cultus Sanctorum, rosaria,  
monachatum, & similia. Hæc adversarij  
nostri admoniti nunc dediscunt, nec perin-  
de prædicant hæc inutilia opera, ut olim.  
Præterea incipiunt fidei mentionem facere,  
de qua olim mirum erat silentium. Docent,  
nos non tantum operibus justificari, sed  
conjungunt fidem & opera, & dicunt, nos  
fide operibus justificari. Quæ doctrina  
tolerabilior est priore, & plus afferre potest  
consolationis, quàm vetus ipsorum do-  
ctrina.

Cùm igitur doctrina de fide, quàm o-  
portet in Ecclesia præcipuam esse, tam diu  
tacue;



## Vom Glauben vnd guten Wercken.

**D**en vnsern wird mit Vntwarheit auff-  
geleget / dz sie gute Wercke verbieten /  
denn ihre Schrifften von zehen Geb-  
otten vnd andere / beweisen / das sie von rech-  
ten Christlichen Ständen vnd Wercken / gu-  
ten nützlichen Berichte vnd Ermahnung ge-  
shan haben / davon man vor dieser Zeit wenig  
gelehret hat / sondern allermeist in allen Pres-  
digten auff kindische vnnötige Wercke / als  
Kosenfränke / heiligen Dienst / Mönche wer-  
den / Balsarten / gefaste Fasten / Feyer / Brü-  
derschafften / etc. getrieben / solche vnnötige  
Werck rühmet auch vnser Widerpart nu nie  
mehr so hoch als vor zeiten / darzu haben sie  
auch gelernet nun vom Glauben zu reden / das  
von sie doch in vorzeiten gar nichts geprediget  
haben / lehren dennoch nicht / das wir nicht al-  
lein aus Wercken gerecht werden für Gott /  
sondern setzen den Glauben an Christum dar-  
zu / sprechen / Glauben vnd Werck machen vns  
gerecht für Gott / welche Rede mehr Trosts  
bringen möge / denn so man allein lehret auff  
Werck zu vertrauen.

Dieweil nu die Lehr vom Glauben / die das  
Hauptstück ist in Christlichen Wesen / so lange  
Zeit /



tacuerit ignota, quemadmodum fateri omnes necesse est, de fide iustitia altissimum silentium fuisse in concionibus, tantum doctrinam operum versatam esse in Ecclesiis, nostri de fide sic admonuerunt Ecclesias.

Principio, quod opera nostra non possint reconciliare Deum, aut mereri remissionem peccatorum, & gratiam, & justificationem, sed hanc tantum fide consequimur, credentes, quod propter Christum recipiamur in gratiam, qui solus positus est mediator & propitiatorium, per quem reconcilietur pater. Itaque qui confidit operibus se mereri gratiam is aspernatur Christi meritum & gratiam, & querit sine Christo humanis viribus viam ad Deum, cum Christus de se dixerit; Ego sum via, veritas & vita.

Hæc doctrina de fide ubique in Paulo tractatur Eph. 2. Gratiâ salvi facti estis per fidem, & hoc non ex vobis, Dei donum est, non ex operibus, &c.

Et ne quis cavilletur, à nobis novam Pauli interpretationem excogitari, tota hæc causa habet testimonia Patrum. Nam Augustinus multis voluminibus defendit gratiam & iustitiam fidei contra merita operum



Zeit / wie man bekennen muß / nicht getrieben worden / sondern allein Wercklehre an allen Orten geprediget ist / davon durch die vnsern solcher Unterrichts geschehen.

Erstlich / daß vnser Werck nicht mögen mit Gott versöhnen / vnd Gnade erwerben / sondern solchs geschicht allein durch den Glauben / so man gleubet / daß vns vmb Christus willen die Sünde vergeben werden / welcher allein der Mittler ist / den Vatter zu versöhnen. Wer nu vermeynet solches durch Werck auszurichten / vnd Gnade zu verdienen / der verachtet Christum / vnd suchet ein eigen Weg zu Gott wider das Evangelium.

Diese Lehr vom Glauben / ist öffentlich vnd klar im Paulo an vielen Orten gehandelt / sonderlich zun Ephesern am 2. Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben / vnd das selbige nicht aus euch / sondern es ist Gottes Gabe / nicht aus Wercken / damit sich niemand rühme / etc.

Vnd daß hierin kein neuer Verstand eingeführet sey / kan man auß Augustino beweisen / der diese Sach fleißig handelt / vnd also auch lehret / daß wir durch den Glauben an Christum



tum. Et similia docet Ambrosius de vocatio-  
ne Gentium, & alibi. Sic enim inquit de vo-  
catione gentium: Vilesceret redemptio san-  
guinis Christi, nec misericordiae Dei huma-  
norum operum prerogativa succumberet,  
si justificatio, quae fit per gratiam, meritis  
praecedentibus deberetur, ut non munus  
largientis, sed merces esset operantis.

Quaquam autem haec doctrina contem-  
nitur ab imperitis, tamen experiuntur pie  
ac pavidae conscientiae, plurimum eam con-  
solationis afferre, quia conscientiae non pos-  
sunt reddi tranquillae per ulla opera, sed tan-  
tum fide, cum certo statuunt, quod propter  
Christum habeant placatum Deum. Quae-  
admodum Paulus docet, Rom. 5. justificati  
per fidem, pacem habemus apud Deum.  
Tota haec doctrina ad illud certamen per  
terrefactae conscientiae referenda est, nec si-  
ne illo certamine intelligi potest. Quare  
male judicant de ea re homines imperiti &  
prophani, qui Christianam justitiam nihil  
esse somniant, nisi civilem & Philosophi-  
cam justitiam.

Olim vexabantur conscientiae doctrinae  
operum, non audiebant ex Evangelio con-  
solationem. Quosdam conscientia expulit  
in desertum, in monasteria, sperantes ibi se



zum Gnad erlangen / vnd für Gott  
gerecht werden / vnd nicht durch Wer-  
cke / wie sein gantz Buch de Spiritu &  
litera außweiset. Wiewol nu diese Lehre  
bey vnder suchten Leuten sehr verache-  
w. et / so befindet sich doch / dz sie den blö-  
den vñ erschrockenē gewissen sehr trösta-  
lich vñ heilsam ist den das gewissen kam-  
nit zu ruhe vñ friede komen durch werck  
sondern allein durch Glauben / so es be-  
sich gewißlich schleust / dz es vmb Chris-  
tus willen einen gnädigen Gott hab /  
wie auch Paulus spricht / zum Römern  
am 5. Cap. So wir durch den Glaube  
sind gerecht worden / haben wir Ruhe  
vnd Friede mit Gott.

Diesen Trost hat man vor zeiten  
nich getrieben / in Predigten / sondern  
die armen Gewissen auff eigene Werck  
getrieben / vnd sind mancherley Wer-  
cke für genommen / denn etliche hat dz  
Gewissen in die Klöster gejagt / der  
S Hoffe



gratiam merituos esse per vitam monasticam. Alij alia excogitaverunt opera, ad promerendam gratiam & satisfaciendum pro peccatis. Ideò magnoperè fuit opus, hanc doctrinam de fide in Christum tradere, & renovare, ne deesset consolatio pavidis conscientii, sed scirent, fide in Christum apprehendi gratiam & remissionem peccatorum & justificationem.

Admonentur etiam hominès, quòd hic nomen fidei non significet tantùm historiarum noticiam, qualis est in impiis & diabolo, sed significet fidem, quæ credit non tantùm historiam, sed etiam effectum historiarum, videlicet, hunc articulum, remissionem peccatorum, quod videlicet per Christum habeamus gratiam, justitiam & remissionem peccatorum.

Jam qui scit, se per Christum habere propitium Patrem, is verè novit Deum, scit se eorum esse invocatur eum, Denique non est sine DEO sicut gentes. Nam diaboli & impij non possunt hunc articulum credere, Remissionem peccatorum. Ideò Deum

tan



Augspurgische Confession.

83

Zoffnung/dasei ist Gnade zu erwerbē durch  
Klosterleben / etliche haben andere Wercke  
erdacht/damit Gnade zu verdienen / vnd für  
Sünde gnung zuthun derselbigen viel habē  
& erfahren daß man dadurch nicht ist zu fries-  
den kommen / darumb ist Noth gewesen/  
diese Lehre vom Glauben an Christum zu  
predigen vnd fleissig zu treiben / dz man wisse  
se / daß man allein durch den Glauben allein  
ohn Verdienst Gottes Gnade ergreiffet.

Es geschicht auch Unterrichte / daß man  
hie nit von solchem Glauben redet den auch  
die Teuffel vnd Gottlose haben die auch die  
Historien Glauben / daß Christus gelitten  
habe/vnd auffstanden sey von den Todten/  
sondern man redet vom wahren Glauben/  
der da gleubet daß mir durch Christum Gna-  
de vnd Vergebung der Sünde erlangen Vnd  
der nu weiß / daß er einen gnädigen Gott  
durch Christum hat/kennet also Gott/ruf-  
fet ihn an / vnd ist nicht ohne Gott / wie die  
Heyden/denn der Teuffel vnd Gottlose gleu-  
ben diesen Artikel / Vergebung der Sünde/  
nicht/darumb sind sie Gott feind/können ihn  
nicht anrufen/nicht guts von ihm hoffen.  
Vnd also / wie jetzt angezeigt ist / redet die  
Schrift vom Glauben/vñ heisset glauben/  
nicht ein solches wissen/dz Teuffel vnd gotts-  
lose Menschen haben / denn also wird vom  
Glauben gelehrt / zum Hebreor 11. daß glau-  
ben sey / nicht allein die Historen wissen /

S ij

sona



tanquam hostem oderant, non invocant eum, nihil boni ab eo expectant. Augustinus etiam de fidei nomine hoc modo admonet lectorem, & docet in scripturis nomen fidei accipi, non pro notitia, qualis est impiis, sed pro fiducia, quæ consolatur & erigit perterrefactas mentes.

Præterea docent nostri, quod necesse sit bona opera facere, non ut confidamus per ea gratiam mereri. Sed propter voluntatem Dei tantum fide apprehenditur remissio peccatorum ac gratia. Et quia per fidem accipitur Spiritus sanctus, jam corda renovantur, & induunt novos affectus, ut parere bona opera possint. Sic enim ait Ambrosius Fides bonæ voluntatis, & iuste actionis genitrix est. Nam humanæ vires, sine Spiritu sancto, plenæ sunt impiis affectibus, & sunt imbecilliores, quàm ut bona opera possint efficere coram Deo. Ad hæc, sunt in potestate diaboli, qui impellit homines ad varia peccata, ad impias opiniones, ad manifesta scelera. Quemadmodum est videre in Philo-  
sophis, qui & ipsi conati honestè vivere, tamen id non potuerunt efficere, sed cõtaminati sunt multis manifestis sceleribus. Talis est imbecillitas hominis, cum est sine fide & sine Spiritu S. & tantum humanis virib. se gubernat.



sondern Zuversicht haben zu Gott / seine Zusag zu empfangen. Vnd August. erinnert vns auch / daß wir das Wort (glauben) in der Schrift verstehen sollen / daß es heiß Zuversicht zu Gott / daß er vns gnädig sey / vnd heisse nicht allein solche Historien wissen / wie auch die Teuffel wissen.

Ferner wird gelehret / daß gute Werck sollen vnd müssen geschehen nicht dz man darauff vertraue / Gnade damit zu verdienen / sondern vmb Gottes willen vnd Gott zu lob / der Glaub ergreiffte allezeit allein gnad vnd vergebung der Sünde. Vnd dieweil durch den Glauben der H. Geist gegeben wird / so wird auch das Hertz geschickt gute Werck zu thun / denn zu vorn / dieweil es ohne den H. Geist ist / so ist es zu schwach / dazu ist es ins Teuffels Gewalt / der die arme Menschliche Natur zu viel Sünden treibet wie wir sehen in den Philosophen / welche sich vnterstanden / ehrlich vnd vnsträfflich zu leben haben aber dennoch solches nicht außgericht / sondern seynd in viel grosse öffentliche Sünde gefallen: Also gehet es mit dem Menschen / so er außser dem rechten Glauben ohn den H. Geist ist / vñ sich allein durch eigene Menschliche Kräfte registet.

Derhalben ist die Lehre vom Glauben nit zu schelten / daß sie gute Werck verbiete / sondern vielmehr zu rühmen / daß sie lehre gute Werck zu thun / vnd Hülf anbiete / wie man



Hinc facile apparet, hanc doctrinam non esse accusandam, quòd bona opera prohibeat, sed multò magis laudandam, quòd ostendit, quomodo bona opera facere possimus. Nam sine fide, nullo modo potest humana natura primi aut secundi præcepti opera facere. Sine fide non invocat Deum, à Deo nihil expectat, non tolerat crucem, sed quærit humana præsidia, confidit humanis præfidiis. Ita regnant in corde omnes cupiditates, & humana consilia, cum abest fides & fiducia erga Deum. Quare & Christus dixit: sine me nihil potestis facere, Johan. 15. Et Ecclesia canit: Sine tuo numine, nihil est in homine, nihil est innoxium.

## XXI.

De cultu sanctorum docent, quod memoria sanctorum proponi potest, ut imitemur fidem eorum, & bona opera juxta vocationem, ut Cæsar imitari potest exemplum Davidis in bello gerendo ad depellendos Turcas à Patria. Nam uterq; rex est.

Sed scriptura non docet invocare sanctos seu petere auxilium à sanctis. Quia unum Christum nobis proponit mediatorem, propitiatorium, Pontificem, & intercessorem. Hic invocandus est, & promisit se exauditurum esse preces nostras, & hunc cultum ma-

xim



zu guten Wercken kommen möge. Denn außser dem  
Glauben vnd außserhalb Christo ist Menschliche Na-  
tur Vermögen viel zu schwach gute Werck zu thun/  
Gott anzuruffen / Gedult zu haben im Leiden / den  
Nächsten zu lieben / befohlne Empter fleißig außzu-  
richten / gehorsam zu seyn / böse Lust zu meiden. Sol-  
che hohe vnd rechte Werck mögen nicht geschehen/  
ohn die Hülffe Christi / wie er selbst spricht / Joha. 15.  
Ohne mich könt ihr nichts thun / etc.

## Der XXI. Artickel.

**I**n dem Heiligen Dienst wird von den vnsern  
also gelehret daß man der Heiligen gedens-  
cken sol / auff daß wir vnsern Glauben stär-  
cken / so wir sehen / wie ihnen Gnade wider-  
fahren / auch wie ihnen durch glauben gehol-  
ferrist / dazu daß man Exempel nehme von  
ihren guten Wercken / ein jeder nach seinem  
beruff / gleich wie die Kas. May. selig vnd  
Göttlich dem Exempel David folgen mag /  
Kriege wider den Türcken zu führen / denn  
beyde sind sie in Königlichem Ampt / welchs  
Schutz vnd Schirm ihrer Vnterthanen for-  
dert durch Schrift aber mag man nicht be-  
weisen / daß man die Heiligen anruffen / oder  
Hülffe bey ihnen suchen sol / denn es ist allein  
ein einiger Versöhner vnd Mittler gesetzt /  
zwischen Gott vnd den Menschen / Jesus  
Christus / 1. Timoth 2. Welcher ist der einige  
Heyland / der einige oberste Priester / Gnaden-  
stuel vnd Vorsprecher für Gott / Roman. 8.  
Vnd der hat allein zugesagt / daß er vnser

J iii

Gebete



Hinc facile apparet, hanc doctrinam non esse accusandam, quòd bona opera prohibeat, sed multò magis laudandam, quòd ostendit, quomodo bona opera facere possimus. Nam sine fide, nullo modo potest humana natura primi aut secundi præcepti opera facere. Sine fide non invocat Deum, à Deo nihil expectat, non tolerat crucem, sed quærit humana præsidia, confidit humanis præidiis. Ita regnant in corde omnes cupiditates, & humana consilia, cum abest fides & fiducia erga Deum. Quare & Christus dixit: sine me nihil potestis facere, Johan. 15. Et Ecclesia canit: Sine tuo numine, nihil est in homine, nihil est innoxium.

## XXI.

De cultu sanctorum docent, quod memoria sanctorum proponi potest, ut imitemur fidem eorum, & bona opera juxta vocationem, ut Cæsar imitari potest exemplum Davidis in bello gerendo ad depellendos Turcas à Patria. Nam uterq; rex est.

Sed scriptura non docet invocare sanctos seu petere auxilium à sanctis. Quia unum Christum nobis proponit mediatorem, propitiatorium, Pontificem, & intercessorem. Hic invocandus est, & promisit se exauditurum esse preces nostras, & hunc cultum ma-

xim



zu guten Wercken kommen möge. Denn außser dem  
Glauben vnd außserhalb Christo ist Menschliche Na-  
tur Vermögen viel zu schwach gute Werck zu thun/  
Gott anzuruffen / Gedult zu haben im Leiden / den  
Nächsten zu lieben / befohlne Empter fleißig außzu-  
richten / gehorsam zu seyn / böse Lust zu meiden. Sol-  
che hohe vnd rechte Werck mögen nicht geschehen/  
ohn die Hülffe Christi / wie er selbst spricht / Joha. 15.  
Ohne mich könt ihr nichts thun / etc.

## Der XXI. Artickel.

**I**n dem Heiligen Dienst wird von den vnsern  
also gelehret daß man der Heiligen gedens-  
cken sol / auff daß wir vnsern Glauben stär-  
cken / so wir sehen / wie ihnen Gnade wider-  
fahren / auch wie ihnen durch glauben geholff-  
fer ist / dazu daß man Exempel nehme von  
ihren guten Wercken / ein jeder nach seinem  
beruff / gleich wie die Ras. May. selig vnd  
Göttlich dem Exempel David folgen mag /  
Kriege wider den Türcken zu führen / denn  
beyde sind sie in Königlichem Ampt / welchs  
Schutz vnd Schirm ihrer Vnterthanen for-  
dert durch Schrift aber mag man nicht be-  
weisen / daß man die Heiligen anruffen / oder  
Hülffe bey ihnen suchen sol / denn es ist allein  
ein einiger Versöhner vnd Mittler gesetzt /  
zwischen Gott vnd den Menschen / Jesus  
Christus / 1. Timoth 2. Welcher ist der einige  
Heyland / der einige oberste Priester / Gnaden-  
stuel vnd Vorsprecher für Gott / Roman. 8.  
Vnd der hat allein zugesagt / daß er vnser

I iii

Gebete



ximè probat, videlicet, ut invocetur in omnibus afflictionibus, 1. Johan. 2. Si quis peccat, habemus advocatum apud Deum, &c.

Hæc verè summa est doctrinæ apud nos, in qua cerni potest, nihil inesse, quod discrepet à scripturis, vel ab Eccl. Cath. vel ab Eccl. Rom. quatenus ex scriptorib. nota est: Quòd cū ita sit, inclementer judicāt isti, qui nostros pro hæreticis habere postulant. Sed dissensio est de quibusdam abusibus, qui sine certâ autoritate in Ecclesias irrepterunt, in quibus etiam, si qua esset dissimilitudo, tamen decebat hæc lenitas Episcopos, ut propter confessionem, quàm modò recensuimus, tolerarent nostros, quia ne Canones quidem tam duri sunt, ut eosdem ritus ubique esse postulent, neq; similes unquam omnium Ecclesiarum ritus fuerunt. Quanquam apud nos magna ex parte veteres ritus diligenter servantur. Falsa enim calumnia est, quod omnes ceremoniæ, omnia vetera instituta in Ecclesiis nostris aboleantur. Verùm  
publi



Gebett erhören wolle Das ist auch der höchste Gottesdienst nach der Schrift daß man denselbigen Jesum Christum in allen nöthen vnd anligen / von Herzen suche vnd anruffe. 1. Johann 2. So jemand sündiget / haben wir einen Fürsprecher bey Gott / der gerecht ist / Jesum.

Diß ist fast die Summa der Lehre / welche in vnsern Kirchen zu rechtem Christlichem vnterricht vnd Trost der gewissen / auch zu Besserung der gläubigen / geprediget vnd gelehrt ist / wie wir denn vnser eigen Seel vnd gewissen je nicht gerne wolten für Gott mit Mißbrauch Göttliches Namens oder worts in die höchste vnd größte gefahr setzen / oder auff vnser Kinder vnd Nachkommen ein andere Lehre / denn so dem reinen Göttlichen wort vnd Christlicher warheit gemess / fällen oder erben. So den dieselbige in 2. Schrift klar gegründet vnd darzu auch gemeiner Christlicher / ja Römischer Kirchen so viel auß der Vätter Schrift zu vermercken / nit zu wieder noch entgegen ist / so achten wir auch / vnser Widersacher können in obangezeigten Articlen nit vneinig mit vns seyn. Derhalben handeln die jenigen ganz vnfreundlich / geschwind / vnd wider alle Christliche Einigkeit vnd liebe / so die vnsern derhalben / als Keger abzusondern / zu verwerffen vnd zu meiden / ihnen selbst ohne einigen beständigen grund Göttlicher Gebote oder Schrift fürnehmen / denn die Irrung vnd



publica quærela fuit, abusus quosdam in vulgaribus ritibus hætere. Hi, quia non poterant bonâ conscientiam probari, aliqua ex parte correcti sunt.

### ARTICULI, IN QUIBUS recensentur abusus mutati.

**C**UM Ecclesiæ apud nos de nullo articulo fidei dissentiant ab Ecclesia Catholica, tantum paucos quosdam abusus omitant, qui novi sunt, & contra voluntatem Canonum vitio temporum recepti rogamus, ut Cæsarea Majestas clementer audiat, & quid sit mutatum, & quæ fuerint causæ; quò minus coactus sit populus illos abusus contra conscientiam observare. Nec habeat fidem Cæsarea Majestas istis, qui, ut inflamment odia hominum adversus nostros, mias calumnias spargunt in populum. Hoc modo irritatis animis bonorum virorum initio præbuerunt occasionem huic diffidio & eadem arte conantur nunc augere discordias. Nam Cæsarea Majestas haud dubiè comperiet tolerabiliorem esse formam & doctrinæ & ceremoniarum apud nos, quam qualem homines iniqui & malevoli describunt. Porro veritas ex vulgi rumoribus aut maledictis inimicorum colligi non potest. Faciliè autem hoc judicari potest, nihil magis



Augsburgische Confession. 91

Danck ist fürnemlich vber etlichen Traditionen vñ  
Mißbräuchen. So denn nu an den Haupt Artickeln  
kein befindlicher Vngrund oder Mangel/ vnd diß  
vnsrer Bekenniß Göttlich vnd Christlich ist / solten  
sich billich die Bischoffe/ wann schon bey vns der Tra-  
dition halben ein Mangel wer. / gelinder erzeigen/  
wiewol wir verhoffen mit vñ stündigen grund vñnd  
vrsachen darzuthun/ warumb bey vns etliche Tradi-  
tion vnd Mißbräuche geändert sind.

Artikel/ von welchen Zwispalt ist/ da  
erzehlet werden die Mißbräuche/ so ge-  
ändert seynd.

**S**nu von den Artickeln des Glaubens  
in vnsern Kirchen nicht gelehret wird/  
zu wider der H. Schrift / oder gemein-  
ner Christlichen Kirchen/ sondern allein etliche  
Mißbräuche geändert sind / welche zum theil  
mit der Zeit selbst eingerissen / zum theil mit  
gewalt auffgericht / fordert vnser Noturffe  
dieselbigen zu erzehlen/ vñ Vrsach darzuthun/  
warumb hierinne Enderung geduldet  
ist/ damit Kayf. May. erkennen möge/  
daß nicht hierinne vnchristlich / oder  
freventlich gehandelt/ sondern daß wir  
durch Gottes Gebott / welchs billich  
höher



gis prodesse ad dignitatem ceremoniarum conservandam, & alendam reverentiam ac pietatem in populo, quàm si ceremoniæ ritè fiant in Ecclesiis.

## XXII.

## De utraque specie.

**L**Aicis datur utraq; species Sacramenti in Cœna Domini, quia hic mos habeat mādātum Domini, Matth. 26. Bibite ex hoc omnes. Ubi manifestè præcepit Christus de poculo, ut omnes bibant: Et ne quis possit cavillari; quòd hoc ad Sacerdotes tantùm pertineat, Paulus ad Corinth. exemplum recitet, in quo apparet totam Ecclesiam utràq; specie usam esse. Et diu mansit hic mos in Ecclesia, ne constat, quando aut quo auctore mutatus sit, tametsi Cardinalis Cusanus recitet, quando sit approbatus. Cyprianus aliquot locis testatur, populo sanguinem datum esse. Idem testatur Hieronymus qui ait, Sacerdotes Eucharistiæ ministrant, & sanguinem Christi populis dividunt. Imò Geladius Papa, mandat, ne dividatur Sacramentum, Dist. 2. de Consecratione Cap. Comperimus. Tantum consuetudo non ita vetus aliud habet. Constat autem, quòd con-



höher zu achten denn alle Gewonheit/  
gedrungen seyn/solche enderung zu ge-  
statten.

Der XXII. Artikel.

Von beyder Gestalt des Sacraments

**I**n Leyen wird bey uns beyde Gestalt  
des Sacraments gereicht / auß dieser  
Ursach/das diß ein klarer Befehl vnd  
vnd Gebott Christi/Matth. 26. Trincket alle  
darauf. Da gebeut Christus mit klaren Wor-  
ten von dem Kelch/das sie alle darauf trincken  
sollen.

Vnd damit niemand diese Wort anfechten  
vnd glossiren könne / als gehöre es allein dem  
Priestern zu/ so zeigt Paulus 1. Corint. 11. an/  
das die ganze Versammlung der Corinther  
Kirchen beyde Gestalt gebraucht hat/vnd diser  
Brauch ist lange Zeit in der Kirchen blieben/  
wie man durch die Historien vnd der Väter  
Schriften beweisen kan. Eyprianus gedenckt  
an viel Orten/das den Leyen der Kelch die Zeit  
gereicht sey. So spricht S. Hieronym. das die  
Priester/so dz Sacrament reichen/dem Volck  
das Blut Christi außtheilen. So gebeut Ge-  
lasius der Papsst selbst / das man das Sacra-  
ment nicht theilen sol/Distinct. 2. de Cōsecr  
c. Comperimus. Man findet auch ninder  
Kel



gis prodesse ad dignitatem ceremoniarum conservandam, & alendam reverentiam ac pietatem in populo, quàm si ceremoniæ ritè fiant in Ecclesiis.

## XXII.

## De utraque specie.

**L**Aicis datur utraq; species Sacramenti in Cœna Domini, quia hic mos habeat mādātum Domini, Matth. 26. Bibite ex hoc omnes. Ubi manifestè præcepit Christus de poculo, ut omnes bibant: Et ne quis possit cavillari; quòd hoc ad Sacerdotes tantùm pertineat, Paulus ad Corinth. exemplum recitet, in quo apparet totam Ecclesiam utrâq; specie usam esse. Et diu mansit hic mos in Ecclesia, ne constat, quando aut quo auctore mutatus sit, tametsi Cardinalis Cusanus recitet, quando sit approbatus. Cyprianus aliquot locis testatur, populo sanguinem datum esse. Idem testatur Hieronymus qui ait, Sacerdotes Eucharistiæ ministrant, & sanguinem Christi populis dividunt. Imò Geladius Papa, mandat, ne dividatur Sacramentum, Dist. 2. de Consecratione Cap. Comperimus. Tantum consuetudo non ita vetus aliud habet. Constat autem, quòd  
con.



höher zu achten denn alle Gewonheit/  
gedrungen seyn/solche enderung zu ge-  
statten.

Der XXII. Artikel.

Von beyder Gestalt des Sacraments

**I**n Leyen wird bey uns beyde Gestalt  
des Sacraments gereicht / auß dieser  
Ursach/das diß ein klarer Befehl vnd  
vnd Gebott Christi/Matth. 26. Trincket alle  
darauf. Da gebeut Christus mit klaren Wor-  
ten von dem Kelch/das sie alle darauf trincken  
sollen.

Vnd damit niemand diese Wort anfechten  
vnd glossiren könne / als gehöre es allein dem  
Priestern zu/ so zeigt Paulus 1. Corint. 11. an/  
das die ganze Versammlung der Corinther  
Kirchen beyde Gestalt gebraucht hat/vnd diser  
Brauch ist lange Zeit in der Kirchen blieben/  
wie man durch die Historien vnd der Väter  
Schriften beweisen kan. Eyprianus gedenckt  
an viel Orten/das den Leyen der Kelch die Zeit  
gereicht sey. So spricht S. Hieronym. das die  
Priester/so dz Sacrament reichen/dem Volck  
das Blut Christi außtheilen. So gebeut Ge-  
lasius der Papsst selbst / das man das Sacra-  
ment nicht theilen sol/Distinct. 2. de Cōsecr  
c. Comperimus. Man findet auch ninder  
Kel



consuetudo contra mandata Dei introdus-  
 eta, non sit probanda, ut testantur Canones  
 Dist. 8. cap. Veritate, cum sequentibus. Hæc  
 verò consuetudo non solum contra scriptu-  
 ram, sed etiam contra veteres Canones &  
 exemplum Ecclesiæ recepta est. Quare si  
 qui maluerunt utrâq; specie Sacramenti us-  
 ti non fuerunt cogendi, ut aliter facerent  
 cum offensione conscientia.

Et quia divisio Sacramenti non convenit  
 cum institutione Christi, solet apud nos om-  
 mitti processio, quæ hactenus fieri solita  
 est.

## XXIII.

## De Conjugio Sacerdotum.

**P**UBLICA quærela fuit de exemplis Sacer-  
 dotum, qui non continebant. Quam ob  
 causam & Pius Papa dixisse fertur, fuisse ali-  
 quas causas, cur ademtum sit Sacerdotibus  
 conjugium, sed multò majores esse causas,  
 cur reddi debeat. Sic enim scribit Platina.  
 Cum igitur Sacerdotes apud nos publica il-  
 la scandala vitare vellent, duxerunt uxores,



kein Canon/ der da gebiete / allein eine Gestalt zu nehmen. Es kan auch niemand wissen/ wann oder durch welche diese Gewonheit / eine Gestalt zu nehmen / eingeführet ist / wiewol der Cardinal Eusanus gedenckt/ wenn diese Weise approbire sey. Nu istts öffentlich / daß solche Gewonheit wider Gottes Gebott/ auch wider die altē Canones eingeführet / vnrecht ist. Derhalben hat sich nicht gebühret / der jenigen Gewissen / so das H. Sacrament nach Christus Einsetzung zu gebrauchen begert haben / zu beschweren vñnd zwingen / wider vnsers Herrn Christi Ordnung zu handeln. Vñnd dieweil die Theilung des Sacraments der Einsetzung Christi zu entgegen ist / wird auch bey vns die gewöhnliche Procession mit dem Sacrament vnterlassen.

Der XXIII. Artikel.

### Vom Ehestande der Priester.

**E**s ist bey jederman / hohes vñnd nieders Standes/ ein grosse mächtige Klage in der Welt gewesen/ vñ grosser Vnzucht/ vñ wilden Wesen vñ Lebender Priester/ so nicht vermochten Keuschheit zu halten / vñnd war auch je mit solchen grewlichē Lastern auff's höchste kommen. So viel heftlichs groß Ergerniß / Ehebruch vñ andere Vnzucht zu vermei



consuetudo contra mandata Dei introducta, non sit probanda, ut testantur Canones Dist. 8. cap. Veritate, cum sequentibus. Hæc verò consuetudo non solum contra scripturam, sed etiam contra veteres Canones & exemplum Ecclesiæ recepta est. Quare si qui maluerunt utràq; specie Sacramenti usi non fuerunt cogendi, ut aliter facerent cum offensione conscientia.

Et quia divisio Sacramenti non convenit cum institutione Christi, solet apud nos omitti processio, quæ hactenus fieri solita est.

## XXIII.

## De Conjugio Sacerdotum.

**P**UBLICA quærela fuit de exemplis Sacerdotum, qui non continebant. Quam ob causam & Pius Papa dixisse fertur, fuisse aliquas causas, cur ademtum sit Sacerdotibus conjugium, sed multò majores esse causas, cur reddi debeat. Sic enim scribit Platina. Cum igitur Sacerdotes apud nos publica illa scandala vitare vellent, duxerunt uxores,



kein Canon/ der da gebiete / allein eine Gestalt zu nehmen. Es kan auch niemand wissen/ wann oder durch welche diese Gewonheit / eine Gestalt zu nehmen / eingeführet ist / wiewol der Cardinal Eusanus gedenckt/ wenn diese Weise approbire sey. Nu istts öffentlich / daß solche Gewonheit wider Gottes Gebott/ auch wider die altē Canones eingeführet / vnrecht ist. Derhalben hat sich nicht gebühret / der jenigen Gewissen / so das H. Sacrament nach Christus Einsetzung zu gebrauchen begert haben / zu beschweren vñnd zwingen / wider vnser Herrn Christi Ordnung zu handeln. Vñnd dieweil die Theilung des Sacraments der Einsetzung Christi zu entgegen ist / wird auch bey vns die gewöhnliche Procession mit dem Sacrament vnterlassen.

Der XXIII. Artikel.

Vom Ehestande der Priester.

**E**s ist bey jederman / hohes vñnd nieders Standes/ ein grosse mächtige Klage in der Welt gewesen/ vñ grosser Vnzucht/ vñ wilden Wesen vñ Lebender Priester/ so nicht vermochten Keuschheit zu halten / vñnd war auch je mit solchen grewlichē Lastern auff's höchste kommen. So viel heftlich's groß Ergerniß / Ehebruch vñ andere Vnzucht zu vermei



ac docuerunt, quod liceat ipsis contrahere  
matrimonium. Primum, quia paulus di-  
cit: Unusquisque habeat uxorem suam  
propter fornicationem. Item, Melius  
est nubere, quam uri. Secundo, Christus  
inquit: Non omnes capiunt verbum hoc,  
ubi docet, non omnes homines ad cœliba-  
tum idoneos esse, quia Deus creavit homi-  
nem ad procreationem, Genes. 1. Nec est  
humanæ potestatis, sine singulari dono & op-  
ere Dei creationem mutare. Igitur qui  
non sunt idonei ad cœlibatum, debent con-  
trahere matrimonium. Nam mandatum  
Dei, & ordinationem Dei, nulla lex huma-  
na, nullum votum tollere potest. Ex his  
causis docent Sacerdotes, sibi licere uxores  
ducere.

Con-



meiden/haben sich etliche Priester bey vns in  
 Ehelichen Stand begeben / dieselben zeigen  
 an diese Ursachen / daß sie dahin gedrungen  
 vnd bewegt sind / auß hoher Noth ihrer Geo-  
 wissen. Nach dem die Schrift klar meldet /  
 der Eheliche Stand sey von Gott dem Herrn  
 etzgesetzt / Vnzucht zu vermeiden / wie Pau-  
 lus sagt / Die Vnzucht zu vermeiden / hab ein  
 jeglicher sein eigen Eheweib. Item / Es ist  
 besser Ehelich werden / denn brennen. Vnd  
 nach dem Christus sagt: Sie fassen nicht alle  
 das Wort / Da zeigt Christus an (welcher  
 wol gewußt hat / was am Menschen sey) daß  
 wenig Leute die Gabe keusch zu leben haben /  
 denn GOTT hat den Menschen Männlein  
 vnd Fräulein geschaffen / Gen 1. Ob es nun  
 in Menschlicher Macht vnd Vermögen sey /  
 ohne sonderliche Gabe vnd Gnade Gottes /  
 durch eigen Fürnehmen oder gelübde Got-  
 tes der hohen Majestät Geschöpfe besser zu  
 machen oder zu endern / hat die Erfahrung  
 allzu klar geben / denn was guts / was erbar /  
 züchtiges Leben / was Christlichs / ehrlichs  
 oder redlich Wandels / an vielen darauff er-  
 folget / wie greulich / schrecklich Vnrub vnd  
 Qual ihrer Gewissen viel an ihrem letztem  
 Ende derhalben gehabt / ist am Tage / vnd  
 ihr viel haben es selbst bekennet. So denn  
 GOTTES Wort vnd Gebott durch kein  
 Menschlich gelübde oder Gesetz mag geän-  
 dert werden / haben auß dieser vnd andern

G

Bris



Constat etiam, in Ecclesia veteri, Sacerdotes, fuisse maritos. Nam & Paulus ait, Episcopum eligendum esse, qui sit maritus. Et in Germaniam primum, ante annos quadringentos, Sacerdotes vi coacti sunt ad coelibatum, qui quidē adeò adversati sunt, ut Archi Episcopus Moguntinus publicaturus edictum Rom. Pontificis de ea re, penē ab iratis Sacerdotibus per tumultum oppressus sit.

Et res gesta est tam inciviliter, ut non solum in posterum conjugia prohiberentur, sed etiam præsentia, contra omnia jura divina & humana, contra ipsos etiam Canones factos, non solum à Pontificibus, sed à laudatissimis Synodis, distraherentur.



Vrsachen vnd Gründen/die Priester vnd andere Geistliche/Eheweiber genommen.

So ist es auch auß den Historien vnd der Väter Schrifften zu beweisen / daß in der Christlichen Kirchen vor alters der Brauch gewesen / daß die Priester vnd Diacon Eheweiber gehabt / darumb sagt Paulus / 1. Timoth. 3. Es sol ein Bischoff vnsträfflich seyn / eins Weibs Mann. Es sind auch in Teutschland erst vor vier hundert Jahren die Priester zum Gelübde Keuschheit / vom Ehestande mit Gewalt abgedrungen / welche sich dagegen sämpelich / auch so ganz ernstlich vnd hart gesetzt haben / daß ein Erzbischoff zu Mainz welcher das Päpstliche neue Edict derhalben verkündiget gar nahe in einer Empörung der ganzen Priesterschaft / in einem gedräng / were vmbbracht. Vnd dasselbige Verbott ist bald in Anfang so geschwind vnd vnshicklich fürgenommen / daß der Papst die Zeit / nicht allein die künfftige Ehe den Priestern verbotten / sondern auch der jenigen Ehe so schon in dem Stande lange gewesen / zurissen / welches doch nicht allein wider alle Göttliche / natürliche vnd weltliche Recht / sondern auch den Canonibus (so die Päpste selbst gemacht) vnd den berühmtesten Concilij gantz entgegen vnd zu wider ist.

Auch ist bey viel hohen / Gottsfürchtigen / verständigen Leuten / dergleichen Rede vnd



Et cum senescente mundo paulatim natura humana fiat imbecillior, convenit prospicere, ne plura vitia serpant in Germaniam.

Porro Deus instituit conjugium, ut esset remedium humanæ infirmitatis, Ipsi Canones veterem rigorem interdum posterioribus temporibus propter imbecillitatem

ho.



vnd Bedencken offte gehört / dz solcher gebrun-  
gener Cœlibat vnd Beraubung des Ehestan-  
des (welchen Gott selbst eingesezt vnd frey ge-  
lassen) nie kein gutes / sondern viel grosser böses  
Laster / vnd viel arges eingeführt habe. Es hat  
auch einer von Pápsten / Pius II. selbst / wie sei-  
ne Historien anzeigt diese Wort offte gered vnd  
von sich schreiben lassen / es möge wol etliche  
Ursach haben / warumb den Geistlichen die  
Ehe verboten sey. Es habe aber viel höher /  
grösser vñ wichtiger Ursachen / warumb man  
ihnen die Ehe sol wider frey lassen / vngewei-  
felle / es hat Pabst Pius, als ein verständiger /  
weiser Mann / diß Wort auß grossen Beden-  
cken geredt.

Derhalben wollen wir vns in Vnterthänig-  
keit zu Keyserl. Maj. vererösten / daß ihre Ma-  
jestät / als ein Christlicher hochlöblicher Keyser /  
gnädiglich beherrzigen werde / daß jekund in den  
lesten Zeiten vñnd Tagen / von welchen die  
Schrift meldet / die Welt immer je ärger / vnd  
die Menschen gebrechlicher vñnd schwächer  
werden.

Derhalben wol hoch nötig / nützlich vñnd  
Christlich ist / diese fleissige Einsichung zu thun /  
damit / wo der Ehestand verboten / nicht ärger  
vnd schändlicher Vnzucht vnd Laster / in Teus-



hominum laxandum esse dicunt, quod optandum est, ut fiat & in hoc negotio. Ac videntur Ecclesiis aliquando de futuri pastores, si diutius prohibeatur conjugium.

Cum autem extet mandatum Dei, cum mos Ecclesie notus sit, cum impurus coelibatus plurima pariat scandala, adulteria & alia scelera digna animadversione boni magistratus: tamen mirum est, nulla in re maiorem exerceri severitiam, quam adversus conjugium Sacerdotum, Deus precipit honore afficere conjugium.

Legit



sehen Lande. / möchten einreißen / denn es wird  
 je diese Sachen niemands weißlicher oder bes-  
 ser endern oder machen können / denn Gott selbst  
 welcher den Ehestand / Menschlicher gebrech-  
 ligkeit zu helfen / vnd Unzucht zu wehren / ein-  
 gesetzt hat. So sagen die alten Canones auch /  
 man müsse zu zeiten die schärff vnd rigorem  
 lindern vnd nachlassen / vmb Menschlicher  
 Schwachheit willen / vnd ärgers zu verhüten  
 vnd zu meiden.

Nun were das in diesem Fall auch wol  
 Christlich / vnd ganz hoch von nöthen. Was  
 kan auch der Priester vnd der Geistlichen Ehe-  
 stand / gemeiner Christlichen Kirchen nachthei-  
 lig seyn / sonderlich der Pfarrherrn vnd ander-  
 rer / die der Kirchen dienen sollen? Es würde  
 wol künfftig an Priestern vnd Pfarrherrn  
 mangeln / so diß hart Verbot des Ehestands  
 länger wären solt.

So nun dieses / nemblich / daß die Priester  
 vnd Geistlichen mögen Ehelich werden / ges-  
 gründet ist auff das Göttliche Wort vnd Ges-  
 bott / dazu die Historien beweisen / daß die Pries-  
 ter ehelich gewesen / so auch das Gelübde der  
 Keuschheit / so viel heftliche / vnchristliche Er-  
 gerniß / so viel Ehebruch / schreckliche vnerhör-  
 te Unzucht / vñ grewliche Laster hat angericht /  
 G iiii daß



Leges in omnibus Rebus publicis bene constitutis, etiam apud Ethnicos, maximis honoribus ornaverunt. At nunc capitalibus poenis excruciantur, & quidem Sacerdotes, contra Canonum voluntatem, nullam aliam ob causam, nisi propter conjugium. Paulus vocat doctrinam demoniorum, quæ prohibet conjugium, 1. Timoth. 4. Id facile nunc intelligi potest, cum talibus suppliciis prohibitio conjugij defenditur.

Sicut autem nulla lex humana potest mandatum DEI tollere, ita nec votum potest tollere mandatum DEI. Proinde etiam CYPRIANUS suadet, ut mulieres nubant, quæ non servant promissam castitatem. Verba ejus sunt hæc, lib. 1. Epist. 11 Si autem perseverare nolunt, aut non possunt, melius est, ut nubant, quàm ut  
ini-



Daß auch etliche vnterthumberrn / Curtisan zu Rom / solches offte selbst bekent / vnd kläglich angezogen / wie solche Laster in Clero zu greulich vnd vbermacht / Gottes Zorn würde erregt werden. So ist es je erbärmlich / daß wanden Christlichen Ehestand nicht allein verboten / sondern an etlichen Orten / auffgeschwindest / wie vmb groß Vbelthat zu straffen / sich vnterstanden hat.

So ist auch der Ehestand in Keys Rechten / vnd in allen Monarchien / wo ie Gesetz vnd Recht gewesen / hochgelobet: Allein dieser Zeit beginnet man die Leute vnshuldig / allein vmb der Ehe willen zu martern / vnd dazu Priester / der man für andern schonen solt / vnd geschicht nicht allein wider Göttliche Recht / sondern auch wider die Canones Paulus der Apostel . Tim. 4. nenet die Lehre / so die Ehe verbieten / Teuffels Lehre. So sagt Christus selbst / Joha. 8. Der Teuffel sey ein Mörder von anbegin. Welches denn wol zusammen stimmeth / daß es freylich Teuffels Lehr seyn müssen / die Ehe verbieten / vnd vnterstehen / solche Lehre mit Blutvergiesen zu erhalten.

Wie aber kein Menschlich Gesetz Gottes Gebott kan wegthuen oder endern / also kan auch kein Gelübde Gottes Gebott endern. Darumb gibt auch S. Cyprianus den Rath / daß die Weiber so die gelobte Keuschheit nicht halten / solle ehelich werden vn sagt Epist. 11.



in ignem deliciis suis cadant, certè nullum fratribus aut sororibus scandalum faciant. Et æquitate quadam utuntur ipsi Canones erga hos, qui ante justam ætatem voverunt, quomodo ferè hæcenus fieri consuevit.

## XXIV.

## De Missa.

**F**alsò accusantur Ecclesiæ nostræ, quòd Missam aboleant, retinetur enim Missa apud nos, & summâ reverentiâ celebratur. Servantur & usitatæ ceremoniæ ferè omnes, præterquam quòd Latinis cantionibus admiscentur alicubi Germanicæ, quæ additæ sunt ad docendum populum. Nam ad hoc unum opus est ceremoniis, ut doceant imperitos. Et non modò Paulus præcipit ut lingua intellecta populo in Ecclesia, sed etiam ita constitutum est humano jure.

Assue



also. So sie aber Keuschheit nicht halten wol-  
len/oder nicht vermögen/ so ist's besser / daß sie  
ehelich werden/ denn daß sie durch ihre Lust ins  
Gewer fallen/ vnd sollen sich wol für sehen / daß  
sie den Brüdern vnd Schwestern kein Ergerni-  
ß anrichten.

Zu dem / so brauchen auch alle Canones  
größer gelindigkeit vnd æquitet gegen die je-  
nigen / so in der Jugend Gelübd gethan / wie  
den Priester vnd Mönliche des mehrertheils/  
in der Jugend in solchen Stand auß Vnwis-  
senheit kommen sind.

Der XXIV. Artickel.

Von der Messe.

**W**An leget den vnsern mit Vnrechte  
auff / daß sie die Messe sollen abge-  
than haben / denn das ist öffentlich / daß  
die Mess / ohne Rhum zu reden / bey vns mit  
größer Andacht vnd Ernst gehalten wird / denn  
bey den Widersachern. So werden auch die  
Leute mit höchstem Fleiß zum öftermahl vn-  
terricht vom heiligen Sacrament / wozu es  
eingesetz / vnd wie es zu gebrauchen sey / als  
nemlich die erschrockenen Gewissen damit zu  
trösten / dadurch das Volck zur Communion  
vnd Mess gezogen wird. Dabey geschicht auch  
Vnterricht / wider andere vnrechte Lehre vom

Sag



in ignem deliciis suis cadant, certè nullum fratribus aut sororibus scandalum faciant. Et æquitate quadam utuntur ipsi Canones erga hos, qui ante justam ætatem voverunt, quomodo ferè hæcenus fieri consuevit.

## XXIV.

## De Missa.

**F**alsò accusantur Ecclesiæ nostræ, quòd Missam aboleant, retinetur enim Missa apud nos, & summâ reverentiâ celebratur. Servantur & usitatæ ceremoniæ ferè omnes, præterquam quòd Latinis cantionibus admiscentur alicubi Germanicæ, quæ additæ sunt ad docendum populum. Nam ad hoc unum opus est ceremoniis, ut doceant imperitos. Et non modò Paulus præcipit ut lingua intellecta populo in Ecclesia, sed etiam ita constitutum est humano jure.

Assue



also. So sie aber Keuschheit nicht halten wol-  
len/oder nicht vermögen/ so ist's besser / daß sie  
ehelich werden/ denn daß sie durch ihre Lust ins  
Gewer fallen/ vnd sollen sich wol für sehen / daß  
sie den Brüdern vnd Schwestern kein Ergerni-  
ß anrichten.

Zu dem / so brauchen auch alle Canones  
größer gelindigkeit vnd æquitet gegen die je-  
nigen / so in der Jugend Gelübd gethan / wie  
den Priester vnd Mönniche des mehrertheils/  
inder Jugend in solchen Stand auß Vnwif-  
senheit kommen sind.

Der XXIV. Artickel.

Von der Messe.

**W**An leget den vnsern mit Vnrechte  
auff / daß sie die Messe sollen abge-  
than haben / denn das ist öffentlich / daß  
die Mess / ohne Rhum zu reden / bey vns mit  
größer Andacht vnd Ernst gehalten wird / denn  
bey den Widersachern. So werden auch die  
Leute mit höchstem Fleiß zum öftermahl vn-  
terricht vom heiligen Sacrament / wozu es  
eingesetz / vnd wie es zu gebrauchen sey / als  
nemlich die erschrockenen Gewissen damit zu  
trösten / dadurch das Volck zur Communion  
vnd Mess gezogen wird. Dabey geschicht auch  
Vnterricht / wider andere vnrechte Lehre vom

Sag



Assuevit populus, ut una utantur Sacramento, si qui sunt idonei, id quoque auget reverentiam ac religionem publicarum ceremoniarum. Nulli enim admittuntur, nisi antea explorati. Admonentur etiam homines de dignitate & usu Sacramenti, quantam consolationem afferat pavidis conscientis, ut discant Deo credere, & omnia bona à Deo expectare & petere. Hic cultus delectat Deum, talis usus Sacramentalis pietatem erga Deum. Itaque non videntur apud adversarios Missæ majore religione fieri quam apud nos. Cõstat autem hanc quoque publicam & longè maximam quærelam omnium bonorum virorum diu fuisse, quòd Missæ turpiter prophanarentur, collatæ ad quæstum, Neque enim obscurum est, quàm latè pateat hic abusus in omnibus templis, à quibus celebrentur Missæ, tantum propter Mercedem aut stipendium, quàm multi contra interdictum Canonum celebrent. Paulus autem graviter minatur his, qui indignè tractant Eucharistiam, cum ait, Qui ederit panem hunc, aut biberit calicem Domini indigne reus erit corporis & sanguinis Domini. Itaque cum apud admonerentur Sacerdotes de hoc peccato, desierunt apud nos privata Missæ, cum ferè nullæ privata Missæ nisi quæstus causâ fierent. Ne-



Sacrament. So ist auch in den öffentlichen Ceremonien der Messe/ kein merkliche Enderung geschehen/ denn daß an etlichen Orten teutsche Gesänge ( das Volck damit zu lehren vñnd zu üben ) neben Lateinischen Gesäng gesungen werden/ sintemal alle Ceremonien fürnemlich darzu dienen sollen / daß das Volck daran lerne/ was ihm zu wissen von Christo noch ist.

Nach dem aber die Messe auff mancherley Weise/ vor diser Zeit mißbraucht/ wie am Tage ist / daß ein Jahrmarckte darauß gemacht/ daß man sie kaufft vñnd verkaufft hat / vñnd dß mehrertheil in allen Kirchen vmb Geldes willen gehalten worden/ ist solcher Mißbrauch zu mehrmaln/ auch vor dieser Zeit/ von gelehrten vñnd frommen Leuten gestrafft worden. Als nun der Prediger bey vns davon geprediget/ vñnd die Priester erinnert sind/ die schrecklichen Bedrängung / so denn billich einen jeden Christen bewegen sol/ daß / wer das Sacrament vñnd würdiglich brauchet/ der sey schuldig am Leibe vñnd Blut Christi/ darauß sind solche Kauffmessen vñnd Winckelmessen / (welche bis anher auß Zwang vmb Geldes vñnd der Prebenden willen gehalten worden) in vnsern Kirchen gesalt.

Da



Neq; ignoraverunt hos abusus Episcopi, qui si correxissent eos in tempore, minus nunc esset dissensionum. Antea tuâ dissimulatione multa vitia passi sunt in Ecclesiam serpere. Nunc serò incipiunt quæri de calamitatibus Ecclesiæ, cum hic tumultus non aliunde sumserit occasionem, quàm ex illis abusib. qui tam manifesti erant, ut tolerari amplius non possent. Magnæ dissensiones de Missa, de Sacramento extiterunt. Fortasse dat pœnas orbis tam diuturnæ prophanationis Missarum, quam in Ecclesiis tot seculis toleraverunt isti, qui emendare & poterant & debebant. Nam in Decalogo scriptum est, Qui dei nomine abutitur, non erit impunitus. At ab initio mundi nulla res divina ita videtur unquam ad quæstum collata fuisse, ut Missa.

Accessit opinio, quæ auxit privatas missas infinitum, videlicet, quòd Christus sua passione satisfecerit pro peccato originis, & instituerit Missam, in qua fieret oblatio pro quotidianis delictis, mortalibus & venialibus. Hinc manavit publica opinio, quòd Missa sit opus delens peccata vivorum & mortuorum, ex opere operato. Hic cœptum est disputari, utrum una missa dicta pro pluribus



Dabey ist auch der grewliche Irrthumb ges  
 straffet/ daß man gelehret hat/ vnser Herr Chris  
 tus habe durch seinen Tode allein für die Erb  
 sünde gnug gethan/ vnd die Messe eingesetzt zu  
 einem Opffer für die andern Sünde/ vnd also  
 die Messe zu einem Opffer gemacht für die Le  
 bendigen vnd Todten/ dadurch Sünde wegzua  
 nehmen/ vnd Gott zuversöhnen. Daraus ist  
 weiter gefolget/ daß man disputirt hat/ ob eine  
 Messe für viel gehalten/ also viel verdiene/ als  
 so man für ein jeglichen ein sonderliche hielte.  
 Daher ist die grosse vnzehlige menge der Mess  
 kommen/ daß man mit diesem Werck hat wol  
 len bey Gott alles erlangen/ das man bedurfft  
 hat/ vnd ist daneben des Glaubens an Chri  
 stum/ vnd rechten Gottesdiensts vergessen  
 worden.

Darumb ist davon Unterrichts geschehen/  
 wie ohne zweiffel die noth gefordert/ daß man  
 wüste/ wie das Sacrament recht zu gebrauchs  
 en were: Vnd erstlich/ dz kein Opffer für Erbs  
 sünde vnd andere Sünde sey/ denn der einige  
 Tode Christi/ zeigt die Schrifft an vielen or  
 ten an/ denn also stehet geschrieben zum Hebr.  
 daß sich Christus einmal geopffert hat/ vnd da  
 durch für alle Sünde gnug gethan.

Es



ribus, tantundem valeat, quantum singula pro singulis. Hæc disputatio peperit istam infinitam multitudinem Missarum.

De his opinionibus nostri admonuerunt, quòd dissentiant à Scripturis sanctis, & lædant gloriam passionis Christi. Nam passio Christi fuit oblatio & satisfactio; non solum pro culpa originis, sed etiam pro omnibus reliquis peccatis: ut ad Hebræos scriptum est, Sanctificati sumus per oblationem Jesu Christi semel. Item, Unâ oblatione consummavit in perpetuum sanctificatos.

Item, Scriptura docet, nos coram Deo justificari per fidem in Christum, cum credimus, nobis remitti peccata propter Christum. Jam si Missa delet peccata vivorum & mortuorum ex opere operato, contingit justificatio ex opere Missarum, non ex fide, quod scriptura non patitur.

Sed Christus jubet facere in sui memoriam, quare Missa instituta est, ut fides in eis, qui utuntur Sacramento, recordetur, quæ beneficia accipiat per Christum, & erigat & consoletur pavidam conscientiam. Nam id est meminisse Christi, beneficia meminisse, ac sentire, quòd verè exhibeantur nobis. Nec satis est historiam recordari, quia hanc

etiam



Es ist ein vnerhörte Newigkeit/  
in der Kirchen lehren / daß Christus  
Todt solte allein für die Erbsünde / vnd  
sonst nit auch für andere Sünde gnug  
gethan haben / derhalben zuhoffen /  
daß mäumiglich verstehe / daß solcher  
Irrthumb nicht vnbillich gestraffe sey.

Zum andern / so lehret S. Paulus / daß wir  
für GOTT Gnade erlangen / durch Glau-  
ben / vnd nicht durch Wercke / darwieder  
ist öffentlich dieser Mißbr auch der Weß /  
so man vermeynt durch dieses Werck Gnad zu  
erlangen / wie man denn weiß / dz man die Weß  
darzu gebracht / dadurch Sünde abzulegen / vñ  
Gnad vñ alle Gütter bey Gott zu erlangen / nit  
allein der Priester für sich / sondern auch für die  
ganze Welt / vñ für andere Lebendige vñ todte.

Zum dritten / so ist das heilige Sacrament  
eingesetzt / nicht damit für die Sünde ein Opfa-  
fer anzurichten / (denn das Opfer ist zuvor ge-  
schehen) sondern daß vnser Glaube dadurch er-  
weckt / vnd die Gewissen getröst werden / wela-  
che durchs Sacrament erinnert werden / daß  
ihnen Gnad vnd Vergebung der Sünde vom  
Christo zugesagt ist / derhalben fordert diß Sac



etiam Judæi & impij recordari possunt. Est igitur ad hoc facienda Missa, ut ibi porrigatur Sacramentum his, quibus opus est consolatione, Sicut Ambrosius ait, quia semper pecco, semper debeo accipere medicinam.

Cùm autem missa sit talis communicatio Sacramenti, servatur apud nos una communis Missa, singulis feriis atque aliis etiam diebus, si qui Sacramento velint uti, ubi porrigitur Sacramentum his, qui petunt. Neque hic mos in Ecclesia novus est. Nam veteres ante Gregorium non faciunt mentionem privatæ Missæ. De communi Missa plurimum loquuntur. Chrysostomus ait: Sacerdotem quotidie stare ad altare, & alios ad communionem accerere, alios areere. Et ex Canonibus veteribus apparet, unum aliquem celebrasse Missam, à quo reliqui Presbyteri & diaconi tumserunt corpus Domini. Sic enim sonant verba Canonis Niceni, Accipiant Diaconi secundum ordinem post presbyteros, ab Episcopo vel à Presbytero sacram communionem. Et Paulus de communionem jubet, ut alij alios expectent, ut fiat communis participatio.

Postquam igitur Missa apud nos habet  
 exem



crament Glauben / vnd wird ohn Glauben  
vergeblich gebraucht.

Diweil nu die Mess nicht ein Opffer ist /  
für andere Lebendige oder Todte / ihre Sün-  
de wegzunehmen / sondern sol ein Commu-  
nion seyn / da die Priester vnd andere das Sa-  
crament empfangen für sich / so wird dise Wei-  
se bey vns gehalten / daß man an Feyertagen  
(auch sonst so Communicanten da sind)  
Mess helt / vnd etliche / so das begeren / com-  
municirt. Also bleibt die Mess bey vns in ihre  
rechten Brauch / wie sie vorzeiten in der Kir-  
chen gehalten / wie man beweisen mag auß  
S Paulo 1 Cor. 11 darzu auch vieler Väter  
Schriften denn Chryostomus spricht wie  
der Priester täglich stehe / vnd fordere et-  
liche zur Communion / etlichen verbiete er  
hinzuzutreten.

Auch zeigen die alten Canones an / daß einer  
das Ampt gehalten hat / vnd die andern Prie-  
ster vnd Diacon communicirt : Denn also  
lauten die Wort in Canone Niceno: Die Dia-  
con sollen nach den Priestern ordentlich das  
Sacrament empfangen / vom Bischoffe oder  
Priester.

So man nun kein Verwigkeit hierin / die in  
der Kirchen für Alters nicht gewesen / fürge-  
nommen hat / vnd in den öffentlichen Cere-  
monien der Messen kein merckliche Endea-  
rung geschehen ist / allein das die andern vn-  
nötige Messen / etwa durch ein Mißbrauch



exemplum Ecclesiæ, ex scriptura & patribus, confidimus improbari eam non posse, maximè cum publicæ ceremoniæ, magna ex parte similes usitatis serventur tantum numerus Missarum est dissimilis, quem propter maximos & manifestos abusus certè moderari prodesset. Nam olim etiam in Ecclesiis frequentissimis non fiebat quotidie Missa. Ut testatur historia Tripartita lib. 9. cap. 38. Rursus autem in Alexandria quarta & sexta feria scripturæ leguntur, easque doctores interpretantur, & omnia fiunt præter solennem oblationis morem.

## XXV.

## De Confessione.

**C**onfessio in Ecclesia apud nos non est abolita, Non enim solet porrigi corpus Domini, nisi antea exploratis & absolutis. Et docet populus diligentissimè de fide absolutionis, de qua ante hæc tempora magnum erat silentium. Docentur homines, ut absolutionem plurimi faciant verbum aut vox Dei, & mandato Dei pronuncietur mandatum & potestas clavium, & commemoratur, necessarium consolationem afferat perterrefactis conscientis & quòd requirat Deus fidem, ut illi absolutioni minus quam

voci



gehalten neben der Pfarmesse/ gefallen sind/  
 so billich diese weise Mess zu halten/ nicht für  
 Ketzerisch vnd vnchristlich verdammet wer-  
 den/ den man hat vorzeiten auch in den groß-  
 sen Kirchen/ da viel Volck gewesen/ auch  
 auff die Tage/ so das Volck zusammen kam/  
 nicht täglich Mess gehalten/ wie Tripartita  
 historia lib. 9. anzeiget/ daß man zu Alexandria  
 am Mittwoch vnd Freytag die Schrift ge-  
 lesen/ vnd außgeleget habe/ vnd sonst alle  
 Gottesdienst gehalten/ ohn die Messe.

Der XXV. Artikel.

Von der Beicht.

**D**ie Beicht ist durch die Prediger dis-  
 theils nicht abgethan/ denn diese Ge-  
 wonheit wird bey vns gehalten/ das  
 Sacrament nicht zu reichen denen/  
 so nicht zuvor verhört vnd absolvirt sind.  
 Dar bey wird das Volck fleissig vnterricht/  
 wie tröstlich das Wort der Absolution sey/  
 wie hoch vnd thewer die Absolution zu ach-  
 ten/ denn es sey nicht des gegenwertigen  
 Menschen Stimme oder Wort/ sondern Got-  
 tes Wort/ der da die Sünde vergibt/ denn sie  
 wird an Gottes statt/ vnd auß Gottes Be-  
 fehl gesprochen. Von diesem Befehl vnd Ge-  
 woalt der Schlüssel/ wie tröstlich/ wie nöthig  
 sie sey den erschrockenen Gewissen/ wird mit



exemplum Ecclesiæ, ex scriptura & patribus, confidimus improbari eam non posse, maximè cum publicæ ceremoniæ, magna ex parte similes usitatis serventur tantum numerus Missarum est dissimilis, quem propter maximos & manifestos abusus certè moderari prodesset. Nam olim etiam in Ecclesiis frequentissimis non fiebat quotidie Missa. Ut testatur historia Tripartita lib. 9. cap. 38. Rursus autem in Alexandria quarta & sexta feria scripturæ leguntur, easque doctores interpretantur, & omnia fiunt præter solennem oblationis morem.

## XXV.

## De Confessione.

**C**onfessio in Ecclesia apud nos non est abolita, Non enim solet porrigi corpus Domini, nisi antea exploratis & absolutis. Et docet populus diligentissimè de fide absolutionis, de qua ante hæc tempora magnum erat silentium. Docentur homines, ut absolutionem plurimi faciant verbum aut vox Dei, & mandato Dei pronuncietur mandatum & potestas clavium, & commemoratur, necessarium consolationem afferat perterrefactis conscientis & quòd requirat Deus fidem, ut illi absolutioni minus quam

voci



gehalten neben der Pfarmesse/ gefallen sind/  
 so billich diese weise Mess zu halten/ nicht für  
 Ketzerisch vnd vnchristlich verdammet wer-  
 den/ den man hat vorzeiten auch in den groß-  
 sen Kirchen/ da viel Volck gewesen/ auch  
 auff die Tage/ so das Volck zusammen kam/  
 nicht täglich Mess gehalten/ wie Tripartita  
 historia lib. 9. anzeiget/ daß man zu Alexandria  
 am Mittwoch vnd Freytag die Schrift ge-  
 lesen/ vnd außgeleget habe/ vnd sonst alle  
 Gottesdienst gehalten/ ohn die Messe.

Der XXV. Artikel.

Von der Beicht.

**D**ie Beicht ist durch die Prediger dis-  
 theils nicht abgethan/ denn diese Ge-  
 wonheit wird bey vns gehalten/ das  
 Sacrament nicht zu reichen denen/  
 so nicht zuvor verhört vnd absolvirt sind.  
 Dar bey wird das Volck fleissig vnterricht/  
 wie tröstlich das Wort der Absolution sey/  
 wie hoch vnd thewer die Absolution zu ach-  
 ten/ denn es sey nicht des gegenwertigen  
 Menschen Stimme oder Wort/ sondern Got-  
 tes Wort/ der da die Sünde vergibt/ denn sie  
 wird an Gottes statt/ vnd auß Gottes Be-  
 fehl gesprochen. Von diesem Befehl vnd Ge-  
 woalt der Schlüssel/ wie tröstlich/ wie nöthig  
 sie sey den erschrockenen Gewissen/ wird mit



voci de cœlo sonanti credamus, & quòd illa fides in Christum verè consequatur & accipiat remissionem peccatorum. Antea immodicè extollebantur satisfactiões: Fidei verò & meriti Christi, ac justitiæ fidei nulla fiebat mentio, quare in hac parte minimè sunt culpandæ Ecclesiæ nostræ. Nam hoc etiam adversarij tribuere nobis coguntur, quòd doctrina de poenitentia diligentissimè à nostris tractata ac patefacta sit.

Sed de Confessione docent, quòd enumeratio delictorum non sit necessaria, nec sint onerandæ conscientia curâ enumerandi omnia delicta, quia impossibile est omnia delicta recitare. Ut testatur Psalmus, Delicta quis intelligit? Item Jeremias: Pravum est cor hominis & inscrutabile. Quòd si nulla peccata nisi recitata remitterentur, nunquam acquiescere conscientia possent, quia plurima peccata neque vident, neque meminisse possunt. Testantur & veteres scriptores enumerationem non esse necessariam. Nam in decretis citatur Chrylостomus, qui sic ait: Non tibi dico, ut te prodas in publicum, neque apud alios te accuses, sed obedire te volo Prophetæ dicenti: Revela te Deum, viam tuam. Figo tua confitere pecca-

pecca-



großem fleiß gelehret / darzu / wie Gott for-  
 bert dieser Absolution zu glauben / nicht we-  
 niger denn so Gottes Stimme vom Himmel  
 erschölle / vnd vns dero frölich trösten / vnd  
 wissen / dz wir durch solchen Glauben Verge-  
 bung der Sünden erlangen. Von diesen nö-  
 tigen Stücken haben vorzeiten die Prediger /  
 so von der Beicht viel lehren / mit ein Wört-  
 lein gerühret / sondern allein die Gewissen ge-  
 martert / mit langer Erzählung der Sünden /  
 mit Gnugthun / mit Ablass / mit Wallarten /  
 vnd dergleichen. Vnd viel unserer Widersä-  
 cher bekennen selbst daß dieses theils von re-  
 chter Christlicher Buß schicklicher / denn zu-  
 vor in langer Zeit geschrieben vnd gehandelt  
 sey.

Vnd wird von der Beicht also gelehret / dz  
 man niemand dringen sol / die Sünde nam-  
 haftig zu erzehlen denn solches ist vnmüg-  
 lich / wie der Psalm spricht : Wer kennet die  
 Missethat : Vnd Jeremias spricht : Des  
 Menschen Hertz ist so arg / daß man es nicht  
 außlernen kan : Die elende Menschliche Na-  
 tur stecket also tieff in Sünden / daß sie diesel-  
 be nicht alle sehen oder kennen kan / vnd soltē  
 wir allein von denen absolvirt werdē die wir  
 zehlen können / were vns wenig geholffen.  
 Derhalben ist nicht noth / die Leuthe zu  
 dringen / die Sünde namhaftig zu erzehlen.  
 Also haben auch die Väter gehalten / wie  
 man findet / *Distinct. 1. de Pœnitentia*, da die



peccata apud Deum, verum iudicem, cura oratione. Delicta tua pronuncia non lingua sed conscientia tua memoria, &c. Et glossa de poenitentia. Dist. 4. cap. Consideret, fatetur humani juris esse confessionem. Verum confessio, cum propter maximum absolutionis beneficium, tum propter alias conscientiarum utilitates apud nos retinetur.

## XXVI.

## De discrimine ciborum.

**P**ublica persuasio fuit non tantum vulgi, sed etiam docentium in Ecclesiis, quod discrimina ciborum, & similes traditiones humanae, sint opera utilia ad promerendam gratiam & satisfactoria pro peccatis.

Et quod sic senterit mundus, apparet ex eo, quia quotidie instituebantur novae ceremoniae, novi ordines, novae feriae, nova jejunia, & doctores in templis exigebant haec opera, tanquam necessarium cultum ad promerendam gratiam, & vehementer terrebant conscientias, si quod omitterent. Ex

haec



Wort Chrylostomi angezogen werden: Ich sage nicht / daß du dich selbst sollst öffentlich dargeben / noch bey einē andern dich selbst verklagen / oder schuldig geben / sondern gehorche dem Propheten / welcher spricht: Offenbare dem Herrn deine Wege / Psa. 37. De halben beichte Gott dem Herrn dem warhafftigen Richter neben deinem Gebett / nicht sage deine Sünde mit der Zungen / sondern in deinem Gewissen. Wie siehet man klar daß Chrylostomus nicht zwinget die Sünde namhaftig zu erzehlen. So lehret auch die Glossa in Decretis de Pœnitentia, Distinct. 4. daß die Beicht nicht durch die Schrift geboten / sondern durch die Kirche eingesetzt sey / doch wird durch die Prediger dieses theils stillig gelehret / daß die Beicht von wegen der Absolution / welche das Hauptstück vnd das fürnehmest darin ist zu Trost der erschrockenen Gewissen / darzu vmb etlicher anderer Ursachen willen / zu erhalten sey.

Der XXVI. Artikel.

Von Unterscheidt der Speise.

**D**erzeiten hat man also gelehret / geprediget vnd geschrieben daß Unterscheidt der Speise vnnnd dergleichen Tradition, von Menschen eingesetzt / dazu dienen / daß man dadurch Gnade verdiene / vnd für die Sünde gnug thue. Auf diesem Grunde hat man täglich newe Fasten / newe Ceremonien / newe Orden / vnd dergleichen erdacht / vñ auff solches hefftig vñ hart getrieben / als sind solche Ding nötige Gottes Dienst / dadurch man Gnade verdiene / so mans

hals



hac persuasione de traditionibus multa in  
commoda in Ecclesia secuta sunt.

Primò, obscura est doctrina de gratia &  
iustitia fidei, quæ est præcipua pars Evange-  
lij, & quam maximè oportet extare & emine-  
re in Ecclesia, ut meritum Christi bene co-  
gnoscat, & fides, quæ credit remitti pecca-  
ta propter Christum, longe supra opera col-  
locetur. Quare & Paulus in hunc locum ma-  
ximè incumbit, legem & traditiones huma-  
nas removeret, ut ostendat iustitiam Chri-  
stianam aliud quiddam esse, quàm hujus-  
modi opera, videlicet fidem, quæ credit pec-  
cata gratis remitti propter Christum. At  
hæc doctrina Pauli penè tota oppressa est  
per traditiones, quæ pepererunt opinio-  
nem, quòd per discrimina ciborum, & simi-  
les cultus, oporteat mereri gratiã & iusti-  
tiam. In pœnitentia nulla mentio fiebat de  
fide, tantum hæc opera satisfactoria propo-  
nebantur, in his videbatur pœnitentia tota  
consistere.

Secundò hæc traditiones obscuraverunt  
præcepta Dei, quia traditiones longè præ-  
ferebantur præceptis Dei, Christianismus  
totus putabatur esse observatio certarum  
feriarum, rituum, jejuniorum, vestitus.



halte/ vnd grosse Sünde geschehe/ so mans nicht halte/ darauff sind viel schädlicher Irthumb in der Kirchen gefolgt.

Erstlich ist dadurch die Gnade Christi vnd die Lehre vom Glauben verdunckelt/ welche vns das Evangelium mit grossem Ernst fürhelt/ vñ treibt hart darauff/ daß man den Verdienst Christi hoch vnd thewer achte/ vnd wisse/ dz glauben an Christum hoch vnd weit ober alle werck zu setzen sey. Derhalben hat S. Paulus hefftig wider das Gesetz Mosi/ vnd Mensliche Traditiones gekochten / daß wir lernen sollen / daß wir für Gott nicht fromb werden auß unsern Wercken/ sondern allein durch den Glauben an Christum/ daß wir Gnade erlangen vmb Christus willen Solche lehre ist schier ganz verloschen / dadurch / daß man gelehret/ Gnade zu verdienen mit Gesetzen/ Fasten/ Unterscheid der Speise/ Kleidern/ etc.

Zum andern/ haben auch solche Traditiones Gottes Gebott verdunckelt / denn man setzt diese Traditiones weit ober Gottes Gebots. Diß hielt man allein für Christlich Leben/ wer die Feyer also hielt/ also bettet/ also fastet / also gekleidet war/ dz nennet man geistlich / Christlich leben.

Darneben hielt man andere nötige gute Werck/ für ein Weltlich Vngeistlich Wesen /  
nem,



Hæ observationes erant in possessione hoc estissimi tituli, quòd essent vita spiritus & vita perfecta. Interim mandata Dei juxta vocationem, nullam laudem habebant, quod pater familiàs educabat sobolè, quod mater pariebat, quod princeps regebat Rempublicam; hæc putabantur esse opera mundana & imperfecta, & longe deteriora illis splendidis observationibus. Et hic error valdè cruciavit pias conscientias, quæ dolebant se teneri imperfecto vitæ genere, in conjugio, in magistratibus, aut aliis functionibus civilibus, mirabantur Monachos & similes, & falsò putabant illorum observationes Deo gratiores esse.

Tertiò traditiones attulerunt magna pericula conscientis quia impossibile erat omnes traditiones servare, & tamen homines arbitrabantur, has observationes necessarios esse cultus. Gerson scribit, multos incidisse in desperationem, quosdam etiam sibi mortem conscivisse, quia senterant, se nõ posse satisfacere traditionibus & interim consolationem nullam de justitia fidei & de gratia audierant. Videmus Summistas & Theologos colligere traditiones, & quærere *ἐπιχειρήματα*, ut levent conscientias, non satis tamen expediunt, sed interdum magis injiciunt



nemlich diese / so jeder nach seinem Beruff zu thun schuldig ist / als daß der Haußvatter arbeit / Weib vnd Kind zu ernehren / vñ zu Gottesfurcht auff zuziehen / die Haußmutter Kinder gebieret vnd wartet ihr / ein Fürst vnd Daberkheit Land vnd Leute regiret / etc. Solche Werck von Gott geboten / mußten ein weltlich vnd vnvollkommen Wesen seyn / aber die Traditiones mußte den prächtigen Namen haben / dz sie allein heilige / vollkommene Werck hießen. Derhalben war kein Maß noch Ende / solche Traditiones zu machen.

Zum dritten / solche Traditiones sind zu hoher Beschwerung der Gewissen gerathen / denn es war nicht möglich alle Traditiones zu halten / vnd waren doch die Leute in der Meinung / als were solches ein nötiger Gottesdienst. Vnd schreibet Gerson / dz viel hiemit in Verzweiffelung gefallen / Etliche haben sich auch selbst ombbracht / derhalben / daß sie kein Trost von der Gnade Christi gehöret haben.

Denn man siehet bey den Summisten vnd Theologen / wie die Gewissen verwirret / welche sich vnterstanden haben / die Traditiones zusammen zu ziehen / vnd ἐπιχειρα gesucht / dz sie den Gewissen hülffen / haben so viel damit zu thun



jiciunt laqueos conscientis. Et in colligendis traditionibus ita fuerunt occupatae Scholae, & conciones, ut non vacaverit attingere scripturam, & quaerere utiliore doctrinam de fide, de cruce, de spe, de dignitate civitum rerum, de consolatione conscientiarum in arduis tentationibus. Itaque Gerson & alij quidam Theologi graviter quaesti sunt, se his rixis traditionum impediri, quò minus versari possent in meliore genere doctrinae.

Et Augustinus vetat onerare conscientias hujusmodi observationibus, & prudenter admonet Januarium, ut sciat eas indifferenter observandas esse, sic enim loquitur.

Quare nostri non debent videri hanc causam temerè attigisse, aut odio Episcoporum, ut quidam falsò suspicantur. Magna necessitas fuit de illis erroribus, qui nati erant ex traditionibus malè intellectis, ad monere Ecclesias. Nam Evangelium cogit urgere doctrinam in Ecclesiis de gratia & justitia fidei, quae tamen intelligi non potest, si putent homines se mereri gratiam per observationes ab ipsis electas.

Sic igitur docuerunt, quod per observationem traditionum humanarum non possumus



thun gehabt / daß / dieweil alle heylsame Christliche Lehre / von nötigern Sachen / als vom Glauben / vom Trost in hohen Ansehungens / vnd dergleichen darnieder gelegen ist. Darüber haben auch viel frommer Leute vor dieser Zeit sehr geklagt / dz solche Traditiones viel Zankes in der Kirchen anrichten / vnd daß fromme Leute damit verhindert / zu rechtem Erkenntnis Christi nicht kommen möchten. Gerson vnd etliche mehr / haben hefftig darüber geklagt. Ja es hat auch Augustino mißfallen / daß man die Gewissen mit so viel Traditionibus beschweret. Derhalben er dabey Unterrichts gibt / daß mans nicht für nötige Dinge halten sol.

Darumb haben die vnsern nicht auß Trevel oder Verachtung Geistliches Gewalts / von diesen Sachen gelehret / sondern es hat die hohe Noth gefordert / Unterrichts zu thun / von obangezeigten Irrthumben / welche auß Mißverständnis der Tradition gewachsen seyn / denn das Evangelium zwinget / daß man die Lehre vom Glauben soll vnd müsse in Kirchen treiben / welche doch nicht mag verstanden werden / so man vermeyne durch eigene erwählte Werck Gnade zu verdienen.

Vnd ist also davon gelehret / dz man durch Halung gedachter Menschlicher Tradition nicht



simus gratiam mereri, aut justificari, quare non est sentiendum, quod huiusmodi observationes sint necessarius cultus. Addunt testimonia ex scriptura, Christus Matth. 19. excusat Apostolos qui non se voverant usque tam traditionem, quæ tamen videbatur de re non illicita sed media esse, & habere cognationem cum baptismatibus legis, & dicit Frustra colunt me mandatis hominum: Igitur non exigit cultum inutilem. Et paulo post addit: Omne quod intrat in os, non inquinat hominem. Item Rom. 14. Regnum Dei non est esca aut potus. Col. 2. Nemo iudicet vos in cibo, potu, sabbato, aut die Festo. Item si mortui estis cum Christo, ab elementis mundi, Quare tanquam viventes in mundo decreta facitis? Ne attingas, Ne gustes, Ne contrectes.

Act. 15. ait Petrus: Quare tentatis Deum, imponentes jugum super cervices discipulorum, quod neque nos, neque Patres nostri portare potuimus, sed per gratiam Domini nostri Jesu Christi credimus salvati, quem admodum & illi. Hic vetat Petrus onerare conscientias pluribus ritibus sive Mosis, sive aliis.

Et 1. Timoth. 4. vocat prohibitionem ciborum



nicht kan Gnade verdienen / oder Gott ver-  
söhnen / oder für die Sünde gnung thun / Vñ  
sol derhalben kein nötiger Gottesdienst dar-  
aus gemacht werden.

Dazu wird Ursach auß der Schrift ange-  
zogen Christus Matth. 15. entschuldiget die  
Apostel / da sie gewöhnliche Traditiones nicht  
gehalten habē vñ spricht dabey: Sie ehrent  
mich vergeblich mit Menschen Gebotten.  
So er nu diß einen vergeblichen Dienst nennet  
muß er nicht nötig seyn. Vñ bald her-  
nach: Was zum Munde ingehet verunrei-  
niget den Menschen nicht. Item / Paulus  
spricht / Rom. 14. Das Himmelreich stehet  
nicht in Speise oder Tranc. Col. 2. Niemand  
sol euch richten in Speise / Tranc / Sabbat /  
etc. Act. 15. spricht Petrus: Warumb ver-  
sucht ihr Gott mit Auflegung des Jochs  
auff der Jünger Hals / welches weder vnser  
Vätter / noch wir haben mögen tragen? Son-  
dern wir glauben durch die Gnade vnser  
Herrn Jesu Christi selig zu werden. Da ver-  
bietet Petrus / daß man die Gewissen nicht bes-  
chweren sol mit mehr eusserlichen Ceremo-  
nien / es sey Mosis oder andern: Vñ 1. Tim. 4.  
werden solche Verbot als Speise verbieten /  
Ehe verbieten etc. Teuffelslehre genēt / denn  
diß ist strack's dem Evangelio entgegen / sol-  
che Werck einsetzen oder thun / daß man da-  
mit Vergebung der Sünde verdiene / oder als  
möge niemandt's Christen seyn / ohne solche  
Dienst

J

Daß



borum, doctrinam dæmoniorum, quia pugnat cum Evangelio, talia opera instituerent aut facere, ut per ea mereamur gratiam, aut quod non possit existere Christianismus sine tali cultu.

Hic objiciunt adversarij, quod nostri prohibeant disciplinam & mortificationem carnis, sicut Jovinianus. Verum aliud deprehenditur ex scriptis nostrorum: Semper enim docuerunt de cruce, quod Christianos oporteat tolerare afflictiones. Hæc vera, terrena, & non simulata mortificatio, variis afflictionibus exerceri, & crucifigi cum Christo.

Insuper docent, quod quilibet Christianus debeat se corporali disciplina, aut corporalibus exercitiis & laboribus sic exercere & coercere, ne saturitas aut desidia extimulet ad peccandum, non ut per illa exercitia mereamur gratiam, aut satisfaciamus pro peccatis. Et hanc corporalem disciplinam oportet semper urgere, non solum paucis & constitutis diebus, sicut Christus præcipit. Cavete ne corpora vestra graventur crapula. Item, Hoc genus dæmoniorum non ejicitur nisi jejunio & oratione. Et Paulus ait. Castigo corpus meum, & redigo in servitutum. Ubi clare ostendit, se ideo castigare corpus



vnd Tradition gehalten / als Ordnung der  
 Messe / vnd andere Gesäng / Fest / etc. welche da-  
 zu dienen / daß in der Kirchen Ordnung gehal-  
 ten werde. Daneben aber wird das Volck vn-  
 terricht / daß solcher eusserlicher Gottesdienst  
 nicht fromb mache für Gott / vnd daß man sie  
 ohn Beschwerung des Gewissens halten sol /  
 also / daß so man es nachlest ohne Egermiß / nie  
 daran gesündigt wird. Die Freyheit in eussera-  
 lichen Ceremonien / haben auch die alten Väter  
 gehalten / denn in Orient hat man dz Ostern  
 fest auff andere Zeit / denn zu Rom gehalten.  
 Vnd da etliche diese Vngleichheit für ein  
 Trennung der Kirchen halten wolten / seynd sie  
 vermahnet von andern / dz nicht noch ist / in sol-  
 chen Gewonheiten Gleichheit zu halten. Vnd  
 spricht Irzeneus also: Vngleichheit im Fasten /  
 trennet nicht die Einigkeit des Glaubens. Wie  
 auch Distinct. 12. von solcher Vngleichheit in  
 Menschlichen Ordnungen geschrieben / daß sie  
 der Einigkeit der Christenheit nicht zu wider  
 sey. Vnd Tripartita Histor. lib. 9. zeucht zu-  
 sammen viel vngleicher Kirchen Gewonheit /  
 vnd sezet einen nützliche Christlichen Spruch:  
 Der Apostel Meynung ist nicht gewesen / Fey-  
 ertag einzusetzen / sondern Glauben vnd Liebe  
 zu lehren.



partita lib. 9. multa colliguntur exempla  
dissimilium rituum, & recitantur hæc verba:  
Mens Apostolorum fuit; non de diebus fe-  
stis sancire, sed prædicare bonam conver-  
sionem & pietatem.

## XXVII.

## De Votis Monachorum.

**Q**uid de votis Monachorum apud nos  
doceatur, melius intelliget, si quis me-  
minerit, qualis status fuerit Monasteriorum  
quàm multa contra Canones in ipsis Mona-  
steriis quotidie fiebant. Augustini tempore  
erant libera collegia, postea corruptâ disci-  
plinâ, ubiq; addita sunt vota, ut tanquam  
excogitato carcere disciplina restitueretur.

Additæ sunt paulatim supra vota aliæ  
multæ observationes. Et hæc vincula multis  
ante justam ætatem contra Canones inje-  
cta sunt.

Multi inciderant errore in hoc vitæ ge-  
nus, quibus etiamsi non deessent anni, ta-  
men iudicium de suis viribus defuit. Qui sic  
irretiti erant, cogebantur manere, etiamsi  
quidam beneficio Canonum liberari poss-  
sent. Et hoc accidit magis etiam in Monas-  
teriis virginum, quàm Monachorum, cum  
sexui imbecilliori magis parcendum esset.

Hic



## Von Kloster Gelübden.

**I**n Kloster Gelübden zu reden/  
 Ist noch erstlich zu bedencken/  
 wie es biß anher damit gehalten/  
 und daß sehr viel darin täglich nicht  
 allein wider Gottes Wort / sondern  
 auch Päpstlichen Rechten zu entgegen  
 gehandelt ist / denn zu S. Augustini  
 Zeiten seynd Klosterstände frey gewe-  
 sen / folgend / da die rechte Zucht vnd  
 Lehre zerrütt / hat man Kloster gelübde  
 erdacht / vnd damit eben als mit einem  
 erdachten Gefängniß die Zucht wie-  
 der auffrichten wollen.

Über das / hat man neben den Klo-  
 stergelübden viel andere Stücke mehr  
 auffbracht / vnd mit solchen Banden  
 vnd Beschwerden ihr viel / auch vor  
 gebührenden Jahren beladen.

So sind auch viel Personen auß



Hic rigor displicuit multis bonis viris ante hæc tempora, qui videbant puellas & adolescentes in Monasteria detrudi propter vitium, videbant, quàm infeliciter succederet hoc consilium, quæ scandala pareret, quos laqueos cōscientiis injiceret, Dolebāt autoritatem Canonum in re periculosissima omninò negligi & contemni. Ad hæc male accedebat talis persuasio de votis, quam constat etiam olim displicuisse ipsis Monachis, si qui paulò cordatiores fuerunt, docebant vota paria esse Baptismo, docebant se hoc vitæ genere mereri remissionem peccatorum, & justificationem coram D E O.

Imò addebant, vitam Monasticam non tantum justitiam mereri curam D E O, sed amplius etiam, quia servaret non modò præcepta, sed etiam consilia Evangelica.

Ita



Unwissenheit zu solchem Klosterleben  
 kommen/welche wiewol sie sonst nicht  
 zu jung gewesen/haben doch ihr Ver-  
 mögen nicht grunungsam ermessen vnd  
 verstandē / dieselben alle also verstrickt  
 verwickelt/ sindt gezwungen vnd ge-  
 drungen in solchen Banden zu bleibē/  
 ongeacht deß/dz auch Päpstisch Rechte  
 ihr viel frey gibt. Vnd das ist beschwer-  
 licher gewesen in Jungfrauen Klö-  
 stern/dann Mönlich Klöstern / so sich  
 doch geziemet hette/ der Weibesbilder  
 als der Schwachen zu verschonen/die-  
 selbe Strenge vnd Hartigkeit hat auch  
 viel frommen Leuten in vorzeiten miß-  
 fallen/denn sie haben wol gesehen / dz  
 beyde Knaben vnd Mägdelein / vmb  
 Erhaltung willen des Leibs/in die Klö-  
 ster sindt versteckt worden / sie haben  
 auch wol gesehe/wie vbel dasselbe Für-  
 nehmen gerathen ist/was Ergerniß/  
 was Beschwerung der Gewissen es  
 gebracht.



Ita persuadebant Monasticam professionem longè meliorem esse Baptismo, vitam Monasticam plus mereri, quàm vitam magistratum, vitam pastorum & similibus, qui in mandatis Dei sine factitiis religionibus suæ vocationi seruiunt. Nihil horum negant extant enim in libris eorum.

Quid fiebat postea in Monasteriis? Olim erant Scholæ sacrarum litterarum, & aliarum disciplinarum, quæ sunt utiles Ecclesiæ, & sumebantur inde pastores & Episcopi.

Nunc alia res est nihil opus est recitari nota. Olim ad discendum conveniebant nunc fingunt institutum esse vitæ genus ad promerendam gratiam & justitiam, im-

pra



gebracht vnd haben viel Leute geklagt / daß man in solcher gefährlichen Sachen / die Canone gar nicht geachtet. Zu dem / so hat man eine solche Meynung von den Klöstergelübden / die vnverborgen / die auch viel Mönichen vbel gefallen hat / die wenig ein verstand gehabt.

Denn sie gaben für / daß Klöstergelübde der Tauff gleich weren / vnd dz man mit dem Klosterleben Vergebung der Sünde vnd Rechtfertigung für Gott verdienet / ja sie setzen noch mehr darzu daß man mit dem Klosterleben verdienet / nicht allein Gerechtigkeit / vnd Frombkeit / sondern auch / daß man damit hiele die Gebott vnd Räte im Evangelio verfaßt / vnd worden also die Klöstergelübde höher gepreiset / denn die Tauffe. Item daß man mehr verdienet mit dem Klosterleben / den mit allen andern Ständen / so von Gott geordnet sind / als Pfarrherr vnd Predigerstand / Obrigkeit / Fürsten / Herrenstand vnd dergleichen / die alle nach Gottes Gebot / Wort vnd Befehl / in ihrem Beruff / ohne erdichte Geistlichkeit dienen / wie denn dieser Stück keines verneinet werden mag / denn man findet es in ihren eignen Büchern: Vber das / wer also gefangen / vnd ins Kloster kommen / lernet wenig von Christo.

Etwa hat man Schulen der 3. Schrifte / vnd andere Künste / so der Christlichen Kirchen dienstlich sind / in den Klöstern gehalten / daß



prædicant esse statum perfectionis, & longè præferunt omnibus aliis vitæ generibus à Deo ordinatis. Hæc ideò recitavimus nihil odiosè exaggerantes, ut meliùs intelligi posset de hac re doctrina nostrorum.

Primùm de his, qui matrimonia contrahunt, sic docent apud nos, quod liceat omnibus, qui non sunt idonei ad cœlibatum contrahere matrimonium, quia vota non possunt ordinationem ac mandatum Dei tollere. Est autem hoc mandatum Dei: Propter fornicationem habeat unusquisque uxorem suam.

Nèque mandatum solum, sed etiam creatio & ordinatio Dei cogit hos ad conjugium, qui sine singulari Dei opere non sunt excepti, juxta illud: Non est bonum homini esse solum. Igitur non peccant isti, qui obtemperant huic mandato & ordinationi  
D E I.

Quid



Daß man aus den Klöstern Pfarrherrn vnd  
Bischoffe genommen hat / jetzt aber hats viel  
ein ander Gestalt: Denn vorzeiten kamen sie  
der Meynung zusammen im Klosterleben / dz  
man die Schrifte lernet. Jetzt geben sie für / dz  
Klosterleben sey ein solch Wesen / dz man Got-  
tes Gnade vnd Frombkeit für Gott damit ver-  
diene / ja es sey ein Stand der Vollkommenheit /  
vnd seyens den andern Ständen / so von Gott  
eingesetzt / weit vor. Das alles wird darumb  
angezogen / ohne alle Berunglimpfunge /  
damit man je desto daß vernehmen vnd verste-  
hen möge / was vnd wie die vnsern predigen vñ  
lehren.

Erstlich / lehren sie bey vns von denen / die  
zur Ehe greiffen / also / daß alle die / so zum ledi-  
gen Stande nicht geschickt sind / Macht / sug  
vnd recht haben / sich zu verehelichen / dann die  
Gelübde vermögen nicht Gottes Ordnung  
vnd Gebott auffzuheben. Nun lautet Gottes  
Gebott also / 1. Corinth. 7. Vmb der Hurerey  
willen / habe ein jeglicher sein eigen Weib / vnd  
eine jegliche habe ihren eigen Mann: Darzu  
dringet / zwinget vnd treibet nicht allein Gottes  
Gebott / sondern auch Gottes Geschöpf vnd  
Ordnung / alle die zum Ehestand / die ohn son-  
der Gottes Werck / mit der Gabe der Junga-  
fraw.



Quid potest contra hæc opponi? Exaggeret aliquis obligationem voti, quantum volet, tamen non poteris efficere, ut votum tollat mandatum Dei. Canones docent, in omni voto jus superioris excipi, quare multo minùshæc vota contra mandata Dei valent.

Quòd si obligatio votorum nullas haberet causas, cur mutari possit, nec Romani Pontifices dispensassent. Neque enim licet homini obligationem, quæ simpliciter est juris divini, rescindere.

Sed prudenter judicaverunt Romani Pontifices, æquitatem in hac obligatione adhibendam esse: Ideò sæpè de votis dispensasse leguntur. Nota est historia de Rege Aragonum, revocato ex Monasterio, extant exempla nostri temporis.

Deindè, cur obligationem exaggerant adver-



frayschafft nicht begnadet sind / laut dieses  
Spruchs Gottes selbst / Gen. 2. Es ist nicht  
gut / daß der Mensch allein sey / wir wollen ihn  
ein Gehülffen machen / der umb ihn sey.

Was mag man nun dawider auffbringen /  
man rühme das Gelübde vnd Pflicht wie hoch  
man wolle / man mus es auff als hoch man  
kan / so mag man dennoch nicht erzwingen / daß  
Gottes Gebott dadurch auffgehoben werde.  
Die Doctores sagen / daß die Gelübde / auch  
wider des Papssts Recht / vnbändig sind / wie  
viel weniger sollen sie den binden / statt vnd  
krafft haben / wider Gottes Gebott.

Wo die Pflicht der Gelübde kein ander  
Ursach hetten / daß sie möchten auffgehoben  
werden / so hetten die Papsst auch nicht dawider  
dispensiret oder erlaubt / den es gebühret keinem  
Menschen / die Pflicht / so auß Göttlichen Re-  
chten herwechst / zu wissen. Darumb haben die  
Papsst wol bedacht / daß in dieser Pflicht ein ex-  
cuset sol gebraucht werden / vnd haben zum  
offternmal dispensiret / als mit einem Könige  
von Arragon / vnd vielen andern. So man nun  
zu Erhaltung zeitlicher Ding dispensiret hat /  
sol viel billicher dispensiret werden / vmb Noth  
turfft willen der Seelen.

Folgendts / warumb treibet der Gegentheil  
so



adversarii seu effectum voti, cum interim de ipsa voti natura sileant, quod debet esse in re possibili, quod debet esse voluntarium sponte & consulto concepitum. At quomodo sit in potestate hominis perpetua castitas, non est ignotum. Et quotusquisque sponte & consulto vovit? Puellæ & adolescentes, priusquam judicare possunt, perluadentur ad vovendum, interdum etiam coguntur. Quare non est æquum tam rigide de obligatione disputare, cum omnes fateantur contra voti naturam esse, quod non sponte, quod in consulto admittitur.

Plerique Canones rescindunt vota ante annum 15. contracta, quia ante illam ætatem non videtur tantum esse judicij, ut de perpetua vita constitui, possit.

Alius Canon plus concedens hominum imbecillitati addit annos aliquot, vetat enim ante annum 18. votum fieri. Sed utrum sequemur? maxima pars habet excusationem, cur Monasteria deserant, quia plerumque ante hanc ætatem voverunt.

Postro



So hat/das man die Gelübde halten muß/vnd  
 sihet nicht zuvor an / ob das Gelübde sein Art  
 hab/denn das Gelübde sol in mäglichen Sach-  
 en/willig vnd vngewungen seyn. Wie aber die  
 ewige Keuschheit in des Menschen Gewalt  
 vnd Vermögen stehe/weiß man wol/auch sind  
 wenig beyde Mannes vnd Weibes Personen/  
 die von ihnen selbst/willig vnd wol bedacht/das  
 Klostergelübde gethan haben: Ehe sie zum rech-  
 ten Verstand kommen/so oberred man sie zum  
 Klostergelübde / zu weilen werden sie auch dazu  
 gezwungen vnd gedrungen. Darumb ist es je-  
 nicht billich/das man so geschwind vñ hart von  
 der Gelübdepflicht disputire/ angesehen/das sie  
 alle bekennen/das solches wider die Natur vnd  
 Art des Gelübdes ist/das es nicht williglich vnd  
 mit gutem Rath vnd Bedacht gelobt wird.

Etliche Canones vnd Päpstliche Recht zur-  
 reissen die Gelübde/ vnter fünfzehen Jahren  
 geschehen seyn/denn sie haltens darfür/ dz man  
 vor derselbigen Zeit so viel Verstandes nicht  
 hat/das man die Ordnung des ganzen Lebens/  
 wie dasselbe anzustellen/beschliessen könne.

Ein ander Canon gibt der Menschlichen  
 Schwachheit auch mehr Jahr zu. Denn er  
 verbeut das Klostergelübde vnder 18. Jahren  
 zu thun/darauf hat der meiste Theil Entschül-

**R**

digung



Postremò etiamsi voti violatio reprehendi posset, tamen non videtur statim sequi, quòd conjugia talium personarum dissolvenda sint. Nam Augustinus negat debere dissolvi, 27. quæst. i. cap. Nuptiarum, cujus non est levis autoritas, etiamsi alij postea aliter senserunt.

Quamquam autem mandatum Dei de conjugio videatur plerosq; liberare à votis, tamen afferunt nostri & aliam rationem de votis, quod sint irrita, quia omnis cultus Dei, ab hominibus sine mandato Dei institutus & electus ad promerendam justificationem & gratiam, impius est, sicut Christus ait: Frustra colunt me mandatis hominum. Et Paulus ubiq; docet, justitiam non esse quærendam ex nostris observationibus & cultibus, qui sint ex cogitati ab hominibus, sed contingere eam per fidem credentibus se recipi in gratiam à DEO Propter Christum.



Widigung vnd Ursachen / auß den Klöstern zu  
 gehen / den sie des mehrern theils in der Kind  
 heit vor diesen Jahren in Klöster kommen  
 sind. Endlich / wenn gleich die Verbrechung  
 des Klostergelübds möcht getadelte werden /  
 so könt aber dennoch nicht darauff erfolgen /  
 daß man selbenn Ehe zureissen solt / denn S. Aus  
 gustinus sagt / 27. q. 1. cap. Nupti. rum. Daß man  
 solche Ehe nicht zureissen sol. Nun ist je S.  
 Augustin nicht in geringem Ansehen in der  
 Christlichen Kirchen / ob gleich etliche her  
 nach anders gehalten.

Wiewol nun Gottes Gebott von dem  
 Ehestande ihr sehr viel vom Klostergelübde  
 frey vnd ledig gemacht / so wenden doch die  
 vnsern noch mehr Ursachen für / daß Klo  
 stergelübde nichtig vnd vnbindig sey. Demis  
 aller Gottesdienst von den Menschen / ohne  
 Gottes Gebott vnd Befelch eingesetzt vnd  
 erwehlet / Gerechtigkeit vnd Gottes Gnade  
 zu erlangen / sey wider Gott / vnd dem Evan  
 gelio vnd Gottes Befelch entgegen / wie den  
 Christus selbst sagt / Matth 15. Sie dienen  
 mir vergebens mit Menschen Gebotten. So  
 lehret auch S. Paulus vberall dz man Ges  
 rechtigkeit nicht sol suchen / auß vnsern Ge  
 botten vnd Gottesdiensten so von Mensch  
 en erdicht sind / sondern daß Gerechtigkeit  
 vnd Frombkeit für Gott kömpt auß dem  
 Glauben vnd Vertrawen / daß wir glauben /  
 daß vns Gott vmb seines einigen Sohns  
 Christus willen zu Gnaden annimpt.



Constat autem Monachos docuisse, quòd factitiæ religiones satisfaciant pro peccatis, mereantur gratiam & justificationem. Quid hoc est aliud, quàm de gloria Christi detrahere, & obscurare ac negare justitiam fidei? Sequitur igitur, ista vota usitata, impios cultus fuisse, quare sunt irrita. Nam votum impium, & factum contra mandata DEI, non valet, neq; enim debet votum vinculum esse iniquitatis, ut Canon dicit.

Paulus dicit: Evacuati estis à Christo, qui in lege justificamini, à gratia excidistis. Ergo etiam qui votis justificari volunt, evacuantur à Christo, & à gratia excidunt. Nam & hi, qui votis tribuunt justificationem, tribuunt propriis operibus hoc, quod proprie ad gloriam Christi pertinet.

Neque verò negari potest, quin Monachi docuerint se per vota & observationes suas justificari, & mereri remissionem peccatorum, imò affinxerunt absurdiora, dixerunt se aliis mutuari sua opera.

Hac



Wu ist es je am Tage / daß die Mönniche  
gelehret vnnnd geprediget haben / daß die er-  
dachte Geistlichkeit gnug thue für die Sün-  
de vnd Gottes Gnad vnd Gerechtigkeit er-  
lange. Was ist nu diß anders / denn die Herr-  
lichkeit vnnnd Preiß der Gnaden Christi ver-  
mindern / vnnnd die Gerechtigkeit des Glau-  
bens verleugnen. Darumb folget auß dem /  
daß solche gewöhnliche Gelübde / vnrechtel  
falsche Gottesdienst gewesen. Derhalben  
sind sie auch vnblündig / denn ein gottloß Ges-  
lübd vnd dz wider Gottes Gebot geschehen /  
ist vnblündig vnd nichtig wie auch die Cano-  
nes lehren / daß der Eyd nicht sol ein Band  
zur Sünde seyn.

S. Paulus sagt zum Galatern am 5. Ihr  
seyd ab von Christo / die ihr durch das Gesetz  
rechtfertig werden wolt / vnd habt der Gna-  
den gefehlet / derhalben auch die / so durch  
Gelübd wollen rechtfertig werden / sind von  
Christo ab / vnd fehlen der Gnade GOTTES /  
denn dieselben rauben Christo seine Ehre. der  
allein gerecht macht vnnnd geben solche Ehre  
ihren Gelübden vnd Klosterleben.

Man kan auch nicht leugnen / daß die  
Mönniche gelehret vnnnd geprediget haben /  
daß sie durch ihre Gelübde vnd Kloster We-  
sen vnd Weise gerecht werden / vnnnd Verge-  
bung der Sündē verdienen / ja sie haben noch  
wol vngeschickter Ding erdicht vnd gesagt /  
daß sie ihre gute werck den andern mittheilē.



Hæc si quis velit odiosè exaggerare, quam multa possit colligere, quorum iam ipsos Monachos pudet. Ad hæc persuaserunt hominibus, factitias religiones esse statum Christianæ perfectionis. An non est hoc justificationem tribuere operibus? Non est leve scandalum in Ecclesia populo, proponere certum cultum ab hominibus excogitatum sine mandato Dei, & docere, quòd talis cultus justificet homines. Quia justitia fidei, quàm maximè oportet tradiri Ecclesia, obscuratur, cum illæ mirificæ religiones Angelorum, simulatio paupertatis & humilitatis, & cœlibatûs offunduntur oculis hominum.

Præterea obscurantur præcepta Dei, & verus cultus Dei, cum audiunt homines, solos Monachos esse in statu perfectionis, quia perfectio Christiana est, seriò timere Deum & rursus concipere magnam fidem, & confidere propter Christum, quòd habeamus Deum placatum, petere à Deo, & certò expectare auxilium in omnibus rebus gerendis.



Wenn nu einer diß alles wolt vnglimpff-  
lich treiben vnd auffmützen / wie viel Stück  
könt er zusammen bringen / deren sich die  
Mönniche nicht jertz selbst schämen / vnd  
nicht wollen gethan haben. Ober das alles  
haben sie auch die Leute oberredt / daß die er-  
dicht: Geistliche Ordensstände sind Christo-  
liche Vollkommenheit: Diß ist ja die Werck  
rühmen / daß man dadurch gerecht werde.  
Nun ist es nicht ein geringe Ergerniß in der  
Christlichen Kirchen / dz man dem Volck ei-  
nen solchen Gottesdienst fürträgt / den die  
Menschen ohn Gottes Gebott erdicht ha-  
ben vnd lehren / daß ein solcher Gottesdienst  
die Menschen für Gott fromb vnd gerecht  
macht. Denn gerechtigkeit des Glaubens /  
die man am meisten in der Kirchen treiben  
sol / wird verdunckelt / wenn den Leuten die  
Augen auffgesperrt werden mit dieser seltsa-  
men Engelsgeistlichkeit / vnd falschem Für-  
geben des Armuts / Demuth vnd Keusch-  
heit.

Ober das werden auch die Gebott Gottes  
vnd der rechte vnd wahre Gottesdienst dar-  
durch verdunckelt / wenn die leuthe hören dz  
allein die Mönniche im Stande der Voll-  
kommenheit seyn sollen: Denn die Christliche  
Vollkommenheit ist / dz man Gott von Her-  
zen vnd mit Ernst fürchtet / vnd doch auch  
eine hertzliche Zuversicht vnd Glarben / auch  
Vertrauen fasset / daß wir vmb Christus



rendis, juxta vocationem. Interim foris diligenter facere bona opera, & servire vocatio-  
ni. In his rebus est vera perfectio, & verus  
cultus Dei, non est in coelibatu aut mendic-  
itate, aut veste sordida. Verum populus  
concepit multas perniciosas opiniones ex  
illis falsis præconijs vitæ Monasticæ. Audit  
sine modo laudari coelibatum, ideò cum  
offensione conscientiaë versatur in conju-  
gio. Audit solos mendicos esse perfectos, i-  
deò cum offensione conscientiaë retinet  
possessions, negotiatur. Audit con-  
siliùm Evangelicùm esse de non vindicando  
ideò alij in privata vita non verentur ulcisci  
audiunt enim consiliùm esse, non præce-  
ptum. Alij omnes magistratus & civilia offi-  
cia judicant indigna esse Christianis.

Leguntur exempla hominum, qui deser-  
to conjugio, deserta Reipublicæ admini-  
stratione, abdidierunt se in Monasteria. Id  
vocabant fugere ex mundo, & quærere vitæ  
genus, quod Deo magis placeret, nec vide-  
bant Deo serviendum esse in illis mandatis  
quæ ipse tradidit, non in mandatis, quæ  
sunt excogitata ab hominibus. Bonum &  
perfectum vitæ genus est, quod habet man-  
datum Dei. de his reb. necesse est admonere  
homines.

Et



wollen ein gnädigen barmherzigen Gott haben, daß wir mögen vnd sollen von Gott bitten vnd begeren, was vns noth ist, vñ Hülffe von ihm in allen Trübsalen gewißlich nach eines jeden Beruff vnd Stand gewarten. Daz wir auch in des sollen eusserlich mit fleiß gute Werck thun, vnd vnfers Beruffs warten. Dorin stehet die rechte Vollkommenheit vñ der rechte Gottesdienst, nicht in betteln, oder in einer schwarzen oder grauen Kappent etc. Aber das gemeine Volck faßt viel schädlicher Meynung auß falschem Lob des Klosterlebens, so sie es hören, daß man den ledigen Stand ohn alle maß lobet, folget daß es mit beschwertem Gewissen in Ehestand ist, denn darauf, so der gemeine Mann höret, daz die Betler allein sollen vollkommen seyn, kan er nicht wissen, daß er ohne Sünde Güter haben vnd hanthieren möge. So das Volck höret es sey nur ein Rath, nicht Rath vben folget, daß etliche vermeinen, es sey nicht Sünde, außserhalb des Ampts Rath zu vben. Etliche meynen, Rath gezieme den Christen gar nicht, auch nicht der Oberkeit. Man liest auch der Exempel viel, daß etliche Weib vnd Kind auch ihr Regiment verlassen, vnd sich in Klöster gesteckt haben. Dasselbe haben sie gesagt, heist auß der Welt fliehen, vnd ein soch Leben suchen, das Gott baß gefiel, denn der andern Leben: Sie haben auch nicht Können wissen, daß man Gott dienen sol.



Et ante hæc tempora reprehendit Ger-  
son errorem Monachorum de perfectione,  
& restatur, suis temporibus novam vocem  
fuisse, quod vita Monastica sit status perfe-  
ctionis.

Tam multæ impiæ opiniones hærent in  
votis, quòd justificent, quod sint perfectio  
Christiana, quod servent consilia & præce-  
pta, quod habeant opera supererogationis.  
Hæc omnia cum sint falsa & inania, faciunt  
vota irrita.

## XXVIII

## De potestate Ecclesiastica.

**M**agnæ disputationes fuerunt de pote-  
state Episcoporum, in quibus nonnu-  
li incommode commiscuerunt potestatem  
Ecclesiasticam, & potestatem gladij,



den Gebotten / die er gegeben hat / vnd nicht in  
in den Gebotten / die von Menschen erdichtet  
sind. Nun ist je das ein guter vollkommener  
Stand des Lebens / welcher Gottes Gebote für  
sich hat / das aber ist ein gefährlicher Stand des  
Lebens / der Gottes Gebott nicht für sich hat.

Von solchen Sachen ist von nöthen gewes  
sen / den leuthen guten Berichte zu thun. Es hat  
auch Gerson in vorzeiten den Irrthumb der  
Mönche von der Vollkommenheit gestrafft /  
vnd zeucht an / daß bey seinen Zeiten dieses eine  
neue Rede gewesen sey / daß das Klosterleben  
ein Stand der Vollkommenheit seyn sol.

So vil gotloser Meynung vnd Irrthumb  
fleben in den Kloster gelübden / dz sie sollen recht  
fertigen vnd from für Gott machen / daß sie die  
Christliche Vollkommenheit seyn sollen / daß  
man damit beyde des Evangelions Rätze vnd  
Gebott halte / daß sie haben die Übermaß der  
Wercke / die man Gott nicht schuldig sey. Die  
weil denn solches alles falsch / eitel vnd erdicht  
ist / so macht es auch die Kloster gelübd nichtig  
vnd unbündig.

Der XXVIII. Artikel.

Von der Bischoffe Gewalt.

**I**n der Bischoffen gewalt ist vorzeiten  
viel vnd mancherley geschrieben / vnd  
has



Et ante hæc tempora reprehendit Gerson errorem Monachorum de perfectione, & restatur, suis temporibus novam vocem fuisse, quod vita Monastica sit status perfectionis.

Tam multæ impiæ opiniones hærent in votis, quòd justificent, quod sint perfectio Christiana, quod servent consilia & præcepta, quod habeant opera supererogationis. Hæc omnia cum sint falsa & inania, faciunt vota irrita.

## XXVIII

## De potestate Ecclesiastica.

**M**agnæ disputationes fuerunt de potestate Episcoporum, in quibus nonnulli incommode commiscuerunt potestatem Ecclesiasticam, & potestatem gladij,



den Gebotten / die er gegeben hat / vnd nicht in  
in den Gebotten / die von Menschen erdichtet  
sind. Nun ist je das ein guter vollkommener  
Stand des Lebens / welcher Gottes Gebote für  
sich hat / das aber ist ein gefährlicher Stand des  
Lebens / der Gottes Gebott nicht für sich hat.

Von solchen Sachen ist von nöthen gewes  
sen / den leuthen guten Berichte zu thun. Es hat  
auch Gerson in vorzeiten den Irrthumb der  
Mönche von der Vollkommenheit gestrafft /  
vnd zeucht an / daß bey seinen Zeiten dieses eine  
neue Rede gewesen sey / daß das Klosterleben  
ein Stand der Vollkommenheit seyn sol.

So vil gotloser Meynung vnd Irrthumb  
fleben in den Kloster gelübden / dz sie sollen recht  
fertigen vnd from für Gott machen / daß sie die  
Christliche Vollkommenheit seyn sollen / daß  
man damit beyde des Evangelions Rätze vnd  
Gebott halte / daß sie haben die Übermaß der  
Wercke / die man Gott nicht schuldig sey. Die  
weil denn solches alles falsch / eitel vnd erdicht  
ist / so macht es auch die Kloster gelübd nichtig  
vnd unbündig.

Der XXVIII. Artikel.

Von der Bischoffe Gewalt.

**I**n der Bischoffen gewalt ist vorzeiten  
viel vnd mancherley geschrieben / vnd  
has



Et ex hac confusione, maxima bella, maximi motus extiterunt, dum Pontifices freti potestate clavium non solum novos cultus instituerunt, reservatione casuum, violentis excommunicationibus, conscientias oneraverunt, sed etiam regna mundi transferre, & imperatoribus adimere imperium conati sunt. Hæc vitia multò antè reprehenderunt in Ecclesia homines pij & eruditi. Itaque nostri ad consolandas conscientias, coacti sunt ostendere discrimen Ecclesiasticæ potestatis, & potestatis gladij, & docuerunt utramque propter mandatum Dei religiosè venerandam & honore afficiendam esse, tanquam summa Dei beneficia in terris.

Sic autem sentiunt, potestatem clavium, seu potestatem Episcoporum, juxta Evangelium, potestatem esse seu mandatum Dei prædicandi Evangelij, remittendi & retinendi peccata, & administrandi Sacramenta. Nam cum hoc mandato Christus mittit Apostolos: Sicut misit me pater, ita



Haben etliche ungeschicklich den Gewalt der  
 Bischoffe/ vnd das weltliche Schwerdt vnters  
 einander gemenget / vnd sind auß diesem vn-  
 ordenlichen Gemeng/ sehr grosse Kriege. Auff-  
 ruhr vnd Empörung erfolgt/ auß deme / daß  
 die Bischoffe im Schein ihres Gewalts/ der ihnen  
 von Christo gegeben / nit allein newe Gottes-  
 dienst angericht haben / vnd mit fürbehaltung  
 etlicher Fälle/ vnd mit gewaltsamen Vann/ die  
 Gewissen beschweret/ sondern auch sich vnters  
 wunden/ Kenser vnd König zusehen vnd entse-  
 hen / ihres Gefallens. Welchen Frevel auch  
 lange Zeit hievor gelehrte vnd Gottfürchtige  
 leuth in der Christenheit gestrafft haben. Der-  
 halben die vnsern zu Trost der Gewissen ge-  
 zwungen sind worden / die Vnterscheid des  
 geistlichen vnd weltlichē Gewalts/ Schwerdt  
 vnd Regiments anzuzeigen/ Vnd haben geleh-  
 ret/ daß man beyde Regiment vnd Gewalt  
 vmb Gottes Gebots willen/ mit aller Andacht  
 ehren vnd wohl halten sol/ als zwo höchste Sa-  
 ben Gottes auff Erden.

Nu lehren die vnsern also / daß die Gewalt  
 der Schlüssel/ oder der Bischoffen sey/ laut des  
 Evangelions/ ein Gewalt vnd Befelich Got-  
 tes/ das Evangelium zu predigen / die Sünde  
 zu vergeben vnd zu behalten/ vñ die Sacrament  
 zu reichen vnd zu handeln. Dann Christus hat



& ego mitto vos. Accipite Spiritum sanctum  
 quorum remiseritis peccata, remittuntur  
 eis, & quorum retinueritis peccata, retenta  
 sunt, Marc. 16. Ite, prædicate Evangelium  
 omni creaturæ, &c.

Hæc potestas tantum exercetur docen-  
 do seu prædicando verbum, & porrigendo  
 sacramenta vel multis, vel singulis, juxta  
 vocationem, quia concedentur non res cor-  
 porales, sed res æternæ, justitia æterna, Spi-  
 ritus sanctus, vita æterna. Hæc non possunt  
 contingere, nisi per ministerium verbi & sa-  
 cramentorum, sicut Paulus dicit: Evange-  
 lium est potentia Dei ad salutem omni cre-  
 denti. Itaque cum potestas Ecclesiastica  
 concedat res æternas, & tantum exerceatur  
 per ministeriū verbi, non impedit politicam  
 administratiōem, sicut ars canendi nihil im-  
 pedit politicā administratiōem. Nā politica  
 administratio versat̄ circa alias res, quàm E-  
 vangelium. Magistratus defendit non me-  
 tes, sed corpora & res corporales, adversus  
 manifestas injurias, & coercet homines

gl.



die Apostel mit dem Befelch außgesandt /  
 gleich wie mich mein Vatter gesandt hat / also  
 sende ich euch auch / nehmet hin den H. Geist /  
 welchen ihr die Sünde erlassen werdet / den sol-  
 len sie erlassen seyn / Vnd denen ihr sie vorbes  
 halten werdet / den sollen sie vorbehalten seyn.  
 Denselbē gewalt der Schlüssel / oder Bischofs  
 fen vbet vnd treibet man allein / mit der Lehre  
 vnd Predigt Gottes Worts / vnd mit Hand-  
 reichung der Sacrament gegen vielen oder  
 einzelnen Personen / darnach der Beruff ist /  
 Dann damit werden gegeben nicht leibliche /  
 sondern ewige Dinge vnd Güter / als nemlich /  
 ewige Gerechtigkeit / der H. Geist / vnd das e-  
 wige Leben. Diese Güter kan man anders nicht  
 erlangen / denn durch das Ampt der Predigt /  
 vnd durch die Handreichung der heiligen Sas  
 crament: Denn S. Paulus spricht / das Euan  
 gelium ist ein Krafft Gottes / selig zu machen  
 alle die daran glauben. Dieweil nun die gewalt  
 der Kirchen / oder Bischoffe ewige Güter gibt /  
 vnd allein durch das Predigampt geübt vñ ge-  
 trieben wird / so hindert sie die Policeny / vnd das  
 weltliche Regiment nichts oberall: Dann das  
 weltliche Regiment gehet mit vielen andern  
 Sachen vmb / dann das Evangelium. Welche  
 Gewalt schüzt nicht die Seelen / sondern Leib  
 vnd



gladio & corporalibus poenis, ut iustitiam civilem & pacem retineat.

Non igitur commiscendæ sunt potestates Ecclesiastica & civilis. Ecclesiastica suum mandatum habet Evangelij docendi & administrandi Sacramenta. Non irrumpat in alienum officium, non transferat regnum mundi, non abroget leges Magistratum, non tollat legitimam obedientiam, non impediat iudicia de ullis civilibus ordinationibus aut contractibus, non præscribat leges magistratibus de forma reipublicæ, sicut dicit Christus: Regnum meum non est de hoc mundo. Item: Quis constituit me iudicem aut diverso rem super vos? Et Paulus ait Philip. 3. Nostra politia in coelis est. 2. Cor. 10. Arma militiæ nostræ non sunt carnalia, sed potentia Deo, ad destruendas cogitationes, &c.

Ad hunc modum discernunt nostri utriusque potestatis officia, & gubent utramque honore afficere, & agnoscere, utramque Deo donum & beneficium esse.

Si quam habent Episcopi potestatem gladij, hanc non habent Episcopi ex mandato Evangelij, sed jure humano donatam à Regibus & Imperatoribus, administra-

tionem



vnd Gut/wider eufferlichen Gewalt mit dem Schwerdt vnd leiblichen Pœnen.

Darumb soll man die zwey Regiment/das Geistlich vnd Weltlich/nit in einander mengen vnd werffen/den der Geistlich gewalt hat seinen Befelich das Evangelium zu predigen/vnd die Sacrament zu reichen. Sol auch nicht in ein frembd Ampt fallen/sol nit Könige setzen oder entsetzen/sol weltlich Gesetz vnd Gehorsam der Obrigkeit nicht auffheben oder zerrütten/sol weltlicher Gewalt nicht Gesetz machen vnd stellen von weltlichen Handeln/wie denn auch Christus selbst gesagt hat: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Item/wer hat mich zu einem Richter zwischen euch gesetzt? Vnd S. Paulus zum Philip. am 3. Unser Bürgerschaft ist im Himmel. Vnd in der andern zum Cor. 10 Die Waffen vnser Ritterschafft sind nit fleischlich/sondern mächtig für Gott/zu verstören die Anschläge/vnd alle Höhe/die sich erhebt wider die Erkenntnis Gottes.

Dieser Gestalt unterscheiden die vnsern beyde Regiment vnd Gewaltampt/vñ heißen sie beyde/als die höchste Gabe Gottes auff Erden/in ehren halten. Wo aber die Bischoffe weltlich Regiment vnd Schwerdt haben/so haben sie dieselben nicht als Bischoffe auß Göttlichen Rechten/sondern auß Menschlichen Keyserlichen Rechten/geschenckt von Keysern vnd Königen zu weltlicher Ver-

L                      wala



tionem civilem suorum bonorum. Hæc interim alia functio est, quàm ministerium Evangelij.

Cùm igitur de jurisdictione Episcoporum quaeritur discerni debet imperium ab Ecclesiastica jurisdictione. Porro secundum Evangelium, seu ut loquuntur, de jure divino, nulla jurisdicctio competit Episcopis, ut Episcopis, hoc est, his, quibus est commissum ministerium verbi & sacramentorum, nisi remittere peccata. Item, cognoscere doctrinam, & doctrinam ab Evangelio dissentientem rejicere, & impios quorum nota est impietas, excludere à communionem Ecclesiæ, sine vi humana, sed verbo. Hic necessario & de jure divino, debent eis Ecclesiæ præstare obedientiam, juxta illud: Qui vos audit, me audit. Verùm cum aliqui contra Evangelium docent aut statuunt, tunc habent Ecclesiæ mandatum Dei, quod obedientiam prohibet, Matth. 7. Cavete a Pseudoprophetis. Gal. 1. Si Angelus de celo aliud Evangelium Evangelizaverit, anathema sit. 2. Cor. 13. Non possumus aliquid contra veritatem, sed pro veritate. Item, Deo est nobis potestas ad ædificationem, non ad destructionem. Sic & Canones præcipiunt,



Waltung ihrer Güter/ vnd gehet das Ampt des  
 Euangelions gar nichts an. Derhalben ist das  
 Bischoffliche Ampt nach Göttlichen Recha-  
 ten/ das Euangelium predigen/ Sünde verge-  
 ben/ Lehre vrtheilen/ vnd die Lehre so dem Eu-  
 angelio entgegen/ verwerffen/ vnd die Gott-  
 losen/ dero Gotlos Wesen offenbar ist/ auß  
 Christlicher Gemein ausschliessen / ohne  
 Menschliche Gewalt / sondern allein durch  
 Gottes Wort/ vnd ditzfalls sind der Pfarrer  
 vnd Kirchen schuldig/ den Bischoffen gehors-  
 sam zu seyn/ laut dieses Spruchs Christi Luc-  
 am 10. Wer euch höret/ der höret mich. Wo sie  
 aber etwas dem Euangelio entgegen lehren/  
 setzen/ oder auffrichten/ haben wir Gottes Be-  
 fehlich in solchem Fall/ daß wir nicht sollen ge-  
 horsam seyn/ Matt. 7. Sehet euch für/ für den  
 falschen Propheten/ Vnd S. Paulus zum Gas-  
 lat. am 1. So auch wir/ oder ein Engel vom  
 Himmel euch ein ander Euangelium predigen  
 würde/ denn das wir euch geprediget haben/ der  
 sey verflucht. Vnd in der 2. Epistel zum Co-  
 rinth. am 13. Wir haben keine Macht wider die  
 Wahrheit/ sondern für die Wahrheit. Item/ nach  
 der Macht/ welche mir der Herr zu bessern/  
 vnd nicht zu verderben/ gegeben hat. Also ge-  
 heut auch das Geist Recht 2. q. 7. in cap. Sa-



unt, 2. q. 7. Cap. Sacerdotes, & Cap. Oves.  
Et Augustinus contra petiliani Epistoiā  
inquit. Nec Catholicis Episcopis consen-  
tiendum est, sicubi fortē falluntur, aut con-  
tra Canonicas DEI scripturas aliquid sen-  
tiunt.

Si quam habent aliam vel potestatem vel  
jurisdictionem in cognoscendis certis cau-  
sis, videlicet matrimonij, aut decimarum,  
&c. Hanc habent humano jure, ubi cessan-  
tibus ordinariis coguntur principes vel in-  
viti, suis subditis jus dicere, ut pax reti-  
neatur.

Præter hæc disputatur, utrum Episcopi  
seu pastores habeant jus instituendi ceremo-  
nias in Ecclesia, & leges de cibis, feriis, gra-  
dibus ministrorum; seu ordinibus, &c. Con-  
dendi. Hoc ius qui tribuunt Episcopis, alle-  
gant testimonium: Adhuc multa habeo  
vobis dicere, sed non potestis portare mo-  
do. Cum autem venerit ille Spiritus verita-  
tis, docebit vos omnem veritatem. Alle-  
gant etiam exemplum Apostolorum, qui  
prohibuerunt abstinere à sanguine, & suffo-  
cato.

Alle-



cerdotes, vnd in cap. Oves. Vnd S. Augustin schreibet in der Epistel wider Petilianum, man sol auch den Bischoffen/ so ordentlich gewehlet / nicht folgen/ wo sie irren / oder etwas wider die H. Göttliche Schrifft lehren oder ordnen.

Das aber die Bischoffe sonst Gewalt vnd Gerichtszwang haben in etlichen Sachen / als nemblich Ehesachen oder Zehenden / dieselben haben sie auß Krafft menschlicher Recht. Wo aber die Ordinarien nachlässig in solchem Ampte / so sind die Fürsten schuldig / sie thuns auch gern oder vngern / hierin ihren Vnterthanen vmb Friedes willen / Recht zu sprechen / zu Verhütung Vnsrieden vnd grosser Vnruhe in Ländern.

Weiter disputire man / ob auch Bischoffe macht haben / Ceremonien in der Kirchen auffzurichten / deßgleichen Satzungen von Speiß / Feyertagen / von vnterschiedlichen Orden der Kirchendiener; Dann die den Bischoffen diesen Gewalt geben / ziehen diesen Spruch Christian / Joh. 16. Ich habe euch noch viel zu sagen / ihr aber könnets jetzt nicht tragen / wenn aber der Geist der Wahrheit kommen wird / der wird euch in alle Wahrheit führen. Darzu führen sie auch das Exempel Act. am 15. da sie



Allegant Sabbatum mutatum in diem  
Dominicum contra Decalogum, ut videtur  
Nec ullum exemplum magis jactatur, quam  
mutatio sabbati. Magnam contendunt Ec-  
clesiæ potestatem esse, quod dispensaverit  
de præcepto Decalogi.

Sed de hac questione nostri sic docent,  
quod Episcopi non habent potestatem sta-  
tuendi aliquid contra Evangelium, ut supra  
ostensum est. Docent idem Canones 9.  
Dist. Porro contra scripturam est, traditio-  
nes condere aut exigere, ut per eam obler-  
vationem satisfaciamus pro peccatis, aut  
mereamur gratiam & iustitiam. Lædatur e-  
nim gloriâ meriti Christi, cum talibus ob-  
servationibus conamur mereri justificatio-  
nem. Constat autem propter hanc persuas-  
ionem in Ecclesia penè in infinitum crevit  
se traditiones, oppressâ interim doctrinâ de  
fide & iustitia fidei, quia subindè plures fe-  
riæ factæ sunt, ieiunia indicta, ceremoniæ  
novæ, novi honores sanctorum instituti  
sunt



Blut vnd ersticks verboten haben: So zeuche man auch das an/das der Sabbath in Sontag verwandelt ist worden/wider die zehen Gebott/dafür sie es achten / vnd wird kein Exempel so hoch getrieben vnnnd angezogen / als die Verwandlung des Sabbaths / vnd wollen damit erhalten/das die Gewalt der Kirchen groß sey. dieweil sie mit den zehen Gebotten dispensiret / vnd etwas daran verändert hat.

Aber die vnsern lehren in dieser Frag also/ das die Bischoffe nicht Macht haben / etwas wider das Euangelium zu setzen / vñ aufzurichten / wie denn oben angezeigt ist. Vnnnd die Geistlichen Rechte durch die ganze neunnde Distinction lehren. Nun ist dieses öffentlich wider Gottes Befehl vnd Wort der Meynung Gesetze zu machen / oder zugebieten / das man dadurch für die Sünde gnüg thue / vnnnd Gnade erlange / denn es wird die Ehr des Verdiensts Christi verlestert / wenn wir vns mit solchen Satzungen vnterwinden Gnad zu verdienen. Es ist auch am Tage / das vmb dieser Meynung willen in der Christenheit Menschliche Auffassung vnzehlich oberhand genommen haben / vnd in des die Lehre vom Glaubē / vnnnd die Gerechtigkeit des Glaubens gar ist vntergedruckt gewesen / man hat täglich neue Feiertage / neue Fasten gebotten / neue



sunt, quia arbitrabantur se autores talium rerum, his operibus mereri gratiam : Sic olim creverunt Canones poenitentiales, quorum adhuc in satisfactionibus vestigia quaedam videmus.

Item, autores traditionum faciunt contra mandatum Dei, cum collocant peccatum in cibis, in diebus, & similibus rebus, & onerant Ecclesiam servitute legis, quasi oporteat apud Christianos ad promerendam justificationem cultum esse similem Levitico, cujus ordinationem commiserit Deus Apostolis & Episcopis, sic enim scribunt quidam, & videntur Pontifices aliqua exemplo legis Mosaicæ decepti esse. Hinc sunt illa onera, quod peccatū mortali sit, etiam sine offensione aliorum, in feriis laborare manibus, quod sit peccatum mortale omittere horas Canonicas, quod certi cibi polluant conscientiam, quod jejunia sint opera placantia Deum, quod peccatum in casu reservato non possit remitti, nisi accesserit auctoritas reservantis, cum quidem ipsi Canones non de reservatione culpæ, sed de reservatione poenæ Ecclesiasticæ loquantur.

Unde



Ceremonien/ vnd newe Ehrerbietung der Heiligen einsetz/ mit solchen Wercken / Gnad vnd alles guts bey Gott zu verdienen. Item Die Menschliche Sazung auffrichten / thun auch damit wider Gottes Gebott / daß sie Sünde setzen in der Speiß/ in Tagen/ vnd dergleichen Dingen / vnd beschweren also die Christenheit mit der Knechtschafft des Gesetzes / eben als müste bey den Christen ein solcher Gottesdienst seyn / Gottes Gnade zu verdienen / der gleich were dem Levitischen Gottesdienst / welchem Gott solt den Aposteln vnd Bischoffen befohlen haben auffzurichten / wie denn etliche davon schreiben / stehet auch wol zu gleuben / dz etliche Bischoffe mit dem Exempel des Geseß Mose sind betrogen worden / daher so vnzehliche Sazungen kommen sind / daß eine Todtsünde seyn sol / wenn man an Feyertagen eine Handarbeit thue / auch ohn Ergerniß der andern / daß eine Todtsünde sey / wenn man die Siebenzeit nachlest / daß etliche Speise das Gewissen verunreinige / daß Fasten ein solch Werck sey / damie man Gott versöhne / daß die Sünde in einem für behalten Fall werde nicht vergeben / man ersuche denn zuvor den Vorbehalter des Falls / vnangesehen / daß die Geistlichen Recht nicht von Vorbehaltung der Schuld / sondern von Vorbehaltung der Kirchen poen reden. wo



Unde habent jus Episcopi has traditiones imponendi Ecclesiis ad illaqueandas, conscientias? Cum Petrus vetet imponere jugum discipulis, cum Paulus dicat, potestatem ipsis datam esse ad ædificationem, non ad destructionem: Cur igitur augentur peccata per has traditiones?

Verùm extant clara testimonia, quæ prohibent condere tales traditiones ad promerendam gratiam, aut tanquam necessarias ad salutem. Paulus Coloss. 2. Nemo vos iudicet in cibo, potu, parte, diei festi, novilunio aut sabbatis. Item, Si mortui estis cum Christo ab elementis mundi, quare tanquam viventes in mundo decreta facitis? Non attingas, non gustes, non contrectes, quæ omnia pereunt usu, & sunt mandata & doctrinæ hominum, quæ habent speciem sapientiæ. Item ad Titum aperte prohibet traditiones. Non attendentes Judaicis fabulis, & mandatis hominum averlantium veritatem. Et Christus Matth. 15. inquit de his qui exigunt traditiones: Sinite illos, cæci sunt, & duces cæcorum. Et improbat tale cultus: Omnis plantatio, quàm non plantavit pater meus coelestis, eradicabitur.



Woher haben denn die Bischoff<sup>e</sup> Recht  
 vnd Macht solche Aussätze der Christenheit  
 aufzulegen / die Gewissen zu verstricken?  
 Denn S. Peter verbeyt in Geschichten der  
 Apostel am 15. das Joch auff der Jünger  
 Hälse zu legen. Vnd S. Paulus sagt zum  
 Corinthern / dz ihnen der Gewalt zu bessern /  
 vnd nicht zu verderben / gegeben sey Warum  
 mehrten sie denn die Sünde mit solchen Aussätzen?  
 Doch hat man helle Sprüche der  
 Göttlichen Schrift die da verbieten solche  
 aussätze aufzurichten / die Gnade Gottes da  
 mit zu verdienen / oder als solten sie von nö-  
 then zur Seligkeit seyn. So sagt S. Paulus  
 zum Coloss 2. So last nu niemand euch Ge-  
 wissen machē / vber Speise oder vber Trancck /  
 oder vber bestimpten Tagen / nemlich den  
 Seyertagen / oder newen Monden / oder Sab-  
 bathen / welches ist der Schatten von dem /  
 das zukünfftig war / aber der Körper selbst ist  
 in Christo. Item / So ihr denn gestorben seyd  
 mit Christo von den weltlichen Satzungen /  
 was lasset ihr euch denn fangen mit Satzungen /  
 als weret jr lebendig / die da sagē / du solt  
 das nit anrühren / du solt dz nit essen noch trin-  
 cken / du solt dz nit anlegen / welchs sich doch  
 alles vnter handē verzeret / vñ sind menschen  
 Gebott vnd Lehre / vnd haben ein Schein der  
 Wahrheit. Item / S. Paulus zu Tito am 1. ver-  
 beyt öffentlich / man sol nicht achten auff  
 Jüdische Fabeln vnd Menschen Gebot / wel-  
 che die Wahrheit abwenden. So



Si jus habent Episcopi onerandi Eccle-  
 sias infinitis traditionibus, & illaqueandi  
 conscientias, cur toties prohibet scriptura  
 econdere & audire traditiones? cur vocat  
 eas doctrinas dæmoniorum? Num frustra  
 hæc præmonuit Spiritus sanctus?

Relinquitur igitur, cum ordinationes in-  
 stitutæ tanquam necessariæ, aut cum opi-  
 nione promerendæ gratiæ, pugnent cum  
 Evangelio, quod non liceat ullis Episcopis  
 tales cultus instituere aut exigere.

Necesse est enim in Ecclesiis retineri do-  
 ctrinam, de libertate Christiana, quod non  
 sit necessaria servitus legis ad justificationem  
 sicut in Galatis scriptum est: Nolite iterum  
 iugo servitutis subjici. Necesse est retineri  
 præcipuum Evangelij locum, quod gra-  
 tiam per fidem in Christum gratis conse-  
 quamur, non propter certas observationes  
 aut propter cultus ab hominibus institutos.

Quid



So redet auch Christus selbst / Matt. am 23. von denen / so die Leute auff Menschen Gebot treiben: Laßt sie fahren / sie sind der Blinden blinde Leiter: Vnd verwirfft solchen Gottesdienst / vnd sagt: Alle Pflanzten / die mein Himlischer Vater nicht gepflanzet hat / die werden außgerent.

Sonnu die Bischoffe Macht haben / die Kirchen mit vnzehlichen Auffsätzen zu beschweren / vnd die Gewissen zu verstricken: Warumb verbeut dan die Götliche Schrift so offte / die Menschliche Aussätze zumachen vnd zu hören? Warumb nennet sie dieselben Teuffels Lehren? Solt denn der H. Geist solches alles vergeblich verwarnet haben?

Derhalben / dieweil solche Ordnung als nötig aufgerichtet / damit Gott zu versöhnen vnd Gnad zu verdienen / dem Evangelio entgegen sind / so ziemet sich keines wegcs den Bischoffen solche Gottesdienst zu erzwingen: Dann man muß in der Christenheit die Lehre von der Christlichen Freyheit behalten / als nemlich / daß die Knechtschafft des Gesetzes nicht nötig ist zur Rechtfertigung / Wie dann S. Paulus zum Galatern schreibt am 5. So bestehet nu in der Freyheit / damit vns Christus befreyet hat / vnd laßt euch nit wider in das Knechtisch Joch verknüpfen. Dann es muß je der fürnembste Artickel des Evangelions erhalten werden / daß wir die Gnade Gottes durch den Glauben an Christum /



Quid igitur sentiendum est de die Dominico, & similibus ritibus templorum? Ad hæc respondet, quòd liceat Episcopis seu pastoribus facere ordinationes, ut res ordine gerantur in Ecclesia, non ut per illas mereamur gratiam, aut satisfaciamus pro peccatis, aut obligentur conscientia; ut iudicent, esse necessarios cultus, ac sentiant se peccare, cum sine offensione aliorum violant. Sic Paulus ordinat, ut in congregatione mulieres velent capita, ut ordine audiuntur in Ecclesia interpretes, &c.

Tales ordinationes convenit Ecclesiis propter charitatem & tranquillitatem servare eatenus, ne alius alium offendat, ut ordine & sine tumultu omnia fiant in Ecclesiis. Verùm ita ne conscientia onerentur, ut ducant res esse necessarias ad salutem, ac

jud



stum/ohne vnser Verdienst erlangen / vnd nie durch dienst von Menschē eingezelt / verdienē.

Was soll man denn halten vom Sonntag/ vnd dergleichen andern Kirchen Ordnung vnd Ceremonien? Darzu geben die vnsern die Antwort/ daß die Bischöffe oder Pfarrer mögen Ordnung machen / damit es ordentlich in der Kirchen zugehe/ nicht damit Gottes Gnad zu erlangen/ auch nit damit für die Sünde gnug zu thun/ oder die gewissen damit zu verbinden/ solches für nötigen Gottesdienst zu halten/ vnd es dafür zu achten/ daß sie Sünde thäten wenn sie ohne Ergerniß dieselben brechen. Also hat S. Paulus zum Corinthern verordnet / daß die Weiber in der Versammlung ihr Haupt sollen decken. Item/ daß die Prediger in der Versammlung nicht zugleich alle reden / sondern ordentlich/ einer nach dem andern.

Solche Ordnung gebühret der Christlichen Versammlung / vmb der Liebe vnd Friedes willen zu halten / vnd den Bischöffen vnd Pfarrherrn in diesen Fällen gehorsam zu seyn/ vnd dieselben so fern zu halten/ daß einer den andern nicht ärgere / damit in der Kirchen kein Vnordnung oder wüstes Wesen sey. Doch also/ daß die Gewissen nit beschweret werden/ daß mans für solche Ding halte / die noth seyis  
solt



judicent se peccare, cum violant eas sine aliorum offensione, sicut nemo dixerit peccare mulierem, quæ in publicum non velato capite procedit, sine offensione hominum.

Talis est observatio diei Dominici, Paschatis, Pentecostes, & similium feriarum, & rituum. Nam qui judicant Ecclesiæ autoritate, pro sabbato institutam esse diei Dominici observationem, tanquam necessariam, longè errant. Scriptura abrogavit sabbatum, quæ docet omnes ceremonias Moisaicas, post revelatum Evangelium, omitti posse. Et tamen quia opus erat constituere certum diem, ut sciret populus, quando convenire deberet, apparet Ecclesiam ei rei destinasse diem Dominicum, qui ob hanc quoque causam videtur magis placuisse, ut haberent homines exemplum Christianæ libertatis, & scirent, nec sabbati, nec alterius diei observationem necessariam esse.

Extant prodigiôsæ disputationes de mutatione legis, de ceremoniis novæ legis, de mutatione sabbati, quæ omnes ortæ sunt ex falsa persuasione, quod oporteat in Eccle



Solten zur Seligkeit vnd es dafür achte / daß die Sünde theren wenn sie dieselben on der andern Ergerniß brechen / wie denn niemands sagt dz das weib sünde thue / die mit blossens Haupt ohn Ergernis der Leute außg·het.

Also ist die Ordnung vom Sonntag von der Osterfeyer von den Pfingsten vnnnd dergleichen feyer vnd Weise / dann die es dafür achten daß die Ordnung vom Sonntag für den Sabbat als nötig auffgerichtet sey / die irren sehr denn die  $\text{h}$  Schrift hat den Sabbat abgethan / vnd lehret daß alle Ceremonien des alten Gesetzes nach Eröffnung des Evangelions mögen nachgelassen werden / vnd dennoch weil von nöthen gewesen ist / einen gewissen Tag zu verordnen auff daß das Volck wüßte / wenn es zusammen kommen solte / hat die Christliche Kirche den Sonntag darzu verordnet vnd zu dieser Veränderung desto mehr Gefallens vnd Willens gehabt / damit die Leute ein Exempel hetten der Christlichen Freyheit / daß man wüßte daß weder die Haltung des Sabbats / noch eines andern Tags von nöthen sey.

Es sind viel vnrichtige Disputation von der Verwandlung des Gesetzes / von den Ceremonien des newen Testaments / von der Veränderung des Sabbats / welche alle entsprungē sind auß falscher irriger Meynung / als müßte man in  $\text{d}$  Christenheit einen solchen Gottesdienst haben  $\text{d}$  dem Levitischē od̄ jüdi-

M

schem



fia cultum esse similem Levitico. Et quod Christus commiserit Apostolis & Episcopis excogitare novas ceremonias, quæ sint ad salutem necessariæ. Hi errores serpsierunt in Ecclesiam, cum iustitia fidei non satis clare doceretur. Aliqui disputant, Diei Domini observationem non quidem juris divini esse, sed quasi juris divini, præscribunt de feriis, quatenus liceat operari. Hujusmodi disputationes quid sunt aliud, nisi laquei conscientiarum? Quanquam enim conentur epukeizare traditiones, tamen nunquam potest æquitas deprehendi, donec manet opinio necessitatis, quam manere necesse est, ubi ignorantur iustitia fidei, & libertas Christiana.

Apostoli iusserunt abstinere à sanguine, quis nunc observat? neque tamen peccant, qui non observant, quia ne ipsi quidem Apostoli voluerunt onerare conscientias tali servitute, sed ad tempus prohibuerunt propter scandalum. Est enim perpetua voluntas Evangelij consideranda in decreto.



sehen Gottesdienst gemess were/ vnd als solt  
 Christus den Aposteln vnd Bischoffen be-  
 fohlen haben/ newe Ceremonien zu erdencken  
 die zur Seligkeit nötig weren Dieselben Irr-  
 thumb haben sich in die Christenheit einge-  
 flochten/ da man die Gerechtigkeit des Glau-  
 bens nicht lauter vnd rein gelehret vnd ge-  
 prediget hat. Etlich disputiren also vom  
 Sonntag/ daß man ihn halten müsse/ wiewol  
 nicht auß Göttlichen Rechten/ stellen Form  
 vnd Maß/ wie fern man am Seyertag arbeitē  
 mag. Was sind aber solche Disputationes an-  
 ders/ denn Fallstricke des Gewissens? Dann  
 wiewol sie sich vnterstehen Menschliche  
 Aussätze zu mindern vñ epliciren, so kan man  
 doch kein *emendat* oder Linderung treffen/ so  
 lang die Meynung stehet vnd bleibet als solt  
 te sie von nöthē seyn/ nu muß dieselbige me-  
 ynung bleiben/ wenn man nichts weiß von der  
 Gerechtigkeit des Glaubens/ vnd von der  
 Christlichen Freyheit Die Apostel haben ge-  
 heissen/ man sol sich enthalten des Bluts  
 vnd erstickten. Wer helets aber jezo? Aber dem  
 noch thun die keine Sünde/ die es nicht hal-  
 ten/ dann die Apostel haben auch selbst die  
 Gewissen nicht wollen beschweren mit sol-  
 cher Knechtschafft / sondern habens vmb  
 Ergerniß willen eine Zeitlang verboten/ daß  
 man muß achtung haben in dieser Sagun-  
 ge auff das Hauptstück Christlicher Lehre/  
 das durch dieses Decret nicht auffgehoben  
 wird.

M ij

Man



Vix ulli Canones servantur accuratè, & multi quotidie exolefcunt apud illos etiam, qui diligentiffimè defendunt traditiones: Nec potest conscientis confuli, nifi hæc æquitas fervetur, ut fciamus eos fine opinione neceffitatis fervari, nec lædi conscientias, etiam fi traditiones exolefcant.

Facile autem poffent Epifcopi legitimam obedientiam retinere, fi non urgerent fervare traditiones, quæ bonâ conscientiam fervari non poffunt. Nunc imperant cœlibatum, nullos recipiunt, nifi jurent fe puram Evangelij doctrinam nolle docere. Non petunt Ecclefiam, ut Epifcopi honoris lua jactura larciant concordiam, quod tamen decebat bonos pastores facere. Tantùm petunt, ut injufta onera remittant, quæ nova funt, & præter confuetudinem Ecclefie Catholicæ recepta. Fortaffis initio quædam constitutiones habuerunt p̄bables caufas quæ tamen posteriorib. temporib. non congruunt. Apparet etiam quafdam errore receptas effe, quare pontificiæ clementiæ effet, illas nunc mitigare, quia talis mutatio non labefacit Ecclefie unitatem.

Muf.







Multæ enim traditiones humanæ tempore mutatæ sunt, ut ostendunt ipsi Canones. Quod si non potest impetrari, ut relaxentur observationes, quæ sine peccato non possunt præstari, oportet nos regulam Apostolicam sequi, quæ præcipit Deo magis obedire, quàm hominibus.

Petrus vetat Episcopos dominari, & Ecclesiis impetrare. Nunc non id agitur, ut dominatio eripiatur Episcopis, sed hoc unum petitur, ut patiantur Evangelium purè doceri, & relaxent paucas quasdam observationes, quæ sine peccato servari non possunt. Quòd si nihil remiserint, ipsi viderint, quomodo Deo rationem reddituri sint, quòd pertinaciâ suâ causam schismati præbent.



sich nicht zu vnsern Zeiten. So ist es auch vnleugbar daß etliche Satzungen auß Vnverständnis angenommen sind / darumb solten die Bischoffe der Gütigkeit seyn / diesen Satzungen zu mildern / sintemal eine solche Enderung nicht schadet / die Einigkeit Christlicher Kirchen zu erhalten / denn viel Satzungen von den Menschen auffkommen / sind mit der Zeit selbst gefallen vnd nicht nötig zu halten wie die Päpstlichen Recht selbst zeugen. Kans aber je nicht seyn es auch bey ihnen nit zu erhalten / daß man solche Menschliche Satzungen mässige vñ abthue / welche man ohne Sünde nicht kan halten / so müssen wir der Apostel Regel folgen / die vns gebeut / wir sollen Gott mehr gehorsam seyn / denn den Menschen.

S. Peter verbeut den Bischoffen die Herrschafft / als herten sie Gewalt / die Kirchen / worzu sie wolten / zu zwingen. Jetzt gehet man nicht damit vmb / wie man den Bischoffen ihre Gewalt nehme / sondern man bittet vnd begeret sie wolten die Gewissen nicht zu Sünden zwingen. Wenn sie aber solches nit thun werden / vnd diese Bitte verachten / so mögen sie gedencen / wie sie werden deshalben Gott Antwort geben müssen dieweil sie mit solcher ihrer Härte Ursach geben zu Spaltung vnd Schisma / das sie doch billich sollen verhüten helfen.



## EPILOGUS.

**H**il sunt præcipui articuli, qui videntur habere controversiam. Quamquam enim de pluribus dici poterat, tamen, ut fugeremus prolixitatem, præcipua complexi sumus, ex quibus cætera facile judicari possunt. Magnæ querelæ fuerunt de indulgentiis, de peregrinationibus, de abusu excommunicationis. Parochiæ multipliciter vexabantur per stationarios. Infinitæ contentiones erant pastoribus cum monachis, de jure parochiali, de confessionibus, de sepulturis, de extra ordinariis concionibus, & de aliis innumerabilibus rebus. Hujusmodi negotia prætermisimus, ut illa, quæ sunt in hac causa præcipua, breviter proposita facilius cognosci possent. Neque hic quicquam ad ullius contumeliam dictum aut collectum est. Tantum ea recitata sunt, quæ videbantur necessario dicenda esse, ut intelligi possit, in doctrina ac ceremoniis apud nos nihil esse receptum contra scripturam aut Ecclesiam Catholicam, quia manifestum est, nos diligentissimè cavisse, ne quæ nova & impia dogmata in Ecclesias nostras serperent.

Hos



## Beschluß.

**S**ie sind die fürnehmsten Artikel / die  
 für streitig geacht werden / denn wies  
 wol man vielmehr Mißbrauch vnd  
 Vnrichtigkeit hette anziehen können / So ha-  
 ben wir doch / die Breitleuffigkeit vnd Länge  
 zu verhüten / allein die fürnehmsten vermeldet /  
 Darauß die andern leichtlich zu ermessen / denn  
 man in vorzeiten sehr geklaget vber den Ablass /  
 vber Wallarten / vber Mißbrauch des Ban-  
 nes. Es hatten auch die Pfarrrer vnendlich Ges-  
 zänd mit den Mönchen / von wege des Beicht-  
 hörens / des Begräbnis / der Leichpredigten /  
 vnd vnzähliger anderer Stück mehr. Solches  
 alles haben wir im besten vnd vmb Glimpffs  
 willen vbergangen / damit man die fürnehmste  
 Stück in dieser Sachen desto besser vermercken  
 möcht. Dafür sol es auch nicht gehalten wer-  
 den / daß in deme jemand ichtes zu Haß / wider /  
 vder Vngelimpff geredt oder angezogen sey /  
 sondern wir haben allein die Stück erzehlet / die  
 wir für nötig anzuziehen vnd zu vermelden ge-  
 acht haben / damit man darauß desto besser zu  
 vernehmen habe / daß bey vns nichts weder mit  
 Lehre noch mit Ceremonien angenommen ist /  
 das entweder der H. Schrifft / oder gemeiner  
 Christlicher Kirchen zu entgegen were. Denn



Hos articulos supra scriptos volumus exhibere juxta edictum C. M. in quibus confessio nostra extraret, & eorum, qui apud nos docent, doctrinæ summa cerneretur. Si quid in hac confessione desiderabitur, parati sumus latiore informationem, Deo volente juxta scripturas exhibere.

*Cæsarea Majest. V.*

*Fideles & subditi*

JOANNES Dux Saxonix Elector.  
 GEORGIUS Marchio Brandenburgensis.  
 ERNESTUS Dux Luneburgensis.  
 PHILIPPUS Landgravius Hesseflorum.  
 JOANNES Fridericus Dux Saxonix.  
 FRANCISCUS Dux Luneburgensis.  
 WOLFGANGUS Princeps ab Anhalt.  
 SENATUS Magistratusq; Nurnbergensis.  
 SENATUS Reutlingensis.

*Hactenus Augustana Confessio.*



Es ist je am Tage vnd öffentlich / daß wir mit  
allem Fleiß / mit Gottes Hülffe (ohne Ruhm  
zu reden) verhütet haben / damit je kein neue vnd  
gottlose Lehre sich in vnsern Kirchen einflöcht-  
te / einreisse vnd oberhand nehme.

Die obgemelten Artikel haben wir dem  
Ausschreiben nach vbergeben wollen / zu einer  
Anzeigung vnser Bekendnis / vnd der vnsern  
Lehre. Vnd ob jemand befunden würde / der  
daran Mangel hette / dem ist man ferner Bes  
richt / mit Grund Göttlicher H. Schrift / zu  
thun erbötig.

E. Keyser. Majest.

Unterthänigste

Johannes Herzog zu Sachsen Chur-  
Fürst.

Georg Marggraff zu Brandenburg.

Ernst Herzog zu Lüneburg.

Phillips Landgraff zu Hessen.

Wolfgang Fürst zu Anhalt.

Die Stadt Nürnberg.

Die Stadt Keutlingen.

Bissher die Augsburgische Confession, bey-  
des in Lateinischer vnd Teutscher Sprach.

Dies